

## Lange Nacht der Wissenschaften

### Inhalt

Vorwort des Präsidenten der Freien Universität Berlin	5
Die Lange Nacht der Wissenschaften   Praktische Hinweise	6
Wer wird Mikrobiologe?   Kinder- und Jugendprogramm	9

## Programm der Freien Universität Berlin und weiterer Forschungseinrichtungen in Berlin-Dahlem

### *VETERINÄRMEDIZIN*

#### WOHLBEFINDEN DES TIERES UND DIE GESUNDHEIT DES MENSCHEN: TIERMEDIZIN AUF DEM CAMPUS DÜPPEL

Tierernährungsforschung: Gesunde Tiere – sichere Lebensmittel   FB Veterinärmedizin   Institut für Tierernährung	10
Multiresistente Erreger im Tierstall   FB Veterinärmedizin   Institut für Tier- und Umwelthygiene	11
One Health – Resistente Bakterien bei Mensch und Tier   FB Veterinärmedizin   Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen gemeinsam mit Forschungsverbund FBI-Zoo und Nationaler Forschungsplattform für Zoonosen	12
Wo geht's denn hier zum Kuhdamm? – Reise in das Innere der Kuh   FB Veterinärmedizin / Klinik für Klautiere	13
Forschung für den Tierschutz: Kann man Schmerzen messen?   FB Veterinärmedizin   Klinik für Klautiere / AG Schweinekrankheiten	14
Ebergeruch – Ein Problem für den Verbraucher?   FB Veterinärmedizin   Institut für Fleischhygiene und -technologie	15
Was Hunde alles riechen können ...   FB Veterinärmedizin   Tierklinik für Fortpflanzung	16
Pathologie: Eine Wissenschaft für das Leben   FB Veterinärmedizin   Institut für Tierpathologie	17
Anatomie: „Der Schlüssel zum veterinärmedizinischen Verständnis“   FB Veterinärmedizin / Institut für Veterinär-Anatomie	18

### *NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK*

#### KLIMA, UMWELT, ROHSTOFFE, ERDGESCHICHTE UND PLANETEN: GEOWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG ZU ERDE UND WELTRAUM

Aktuelle geowissenschaftliche Forschung: Vortragsreihe   FB Geowissenschaften	19
Kostbares Nass für unser Leben   Institut für Geologische Wissenschaften / FR Hydrogeologie und Mineralogie-Petrologie	20
Eintauchen in die Phänomene unserer Erde   Institut für Geologische Wissenschaften / FR Sedimentologie	22
Die Erde bebt in Lankwitz: Seismik und Seismologie   Institut für Geologische Wissenschaften / FR Geophysik	24
Von Klimawandel bis Erdgeschichte – unauflösbare Rätsel?   Institut für Geologische Wissenschaften / FR Paläontologie	25
Per Anhalter durch unser Sonnensystem   Institut für Geologische Wissenschaften / FR Planetologie und Fernerkundung	26
Meteorologie in Berlin zu Beginn des 21. Jahrhunderts   Institute für Meteorologie und Weltraumwissenschaften	27
Wandel und Herausforderungen in muslimischen Gesellschaften   Institut für Geographische Wissenschaften / FR Anthropogeographie / Zentrum für Entwicklungsländerforschung (ZELF)	29

#### ÜBER KÖRPER, ERBGUT UND ARZNEI: NATURWISSENSCHAFTLICHE UND HUMANMEDIZINISCHE FORSCHUNG

Spaziergang durch das Innere des Menschen: Forschen – Lehren – Helfen – Heilen   Charité – Universitätsmedizin Berlin   Campus Benjamin Franklin	30
Genetik als Grundlage für die Medizin der Zukunft   Max-Planck-Institut für molekulare Genetik	32
Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker – Ihre Gelegenheit, hinter die Fassade zu schauen!   Institut für Pharmazie	33

#### FLORAS SCHÄTZE, MIKROKOSMOS, BAKTERIEN UND BIOLOGISCHE VISIONEN: BOTANIK UND BIEWISSENSCHAFTEN

Floras Schätze – Forschung im Botanischen Garten und Botanischen Museum   Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem	34
DESIGNER JEANS GENES: Biopolitische Szenarien einer schrecklich segensreichen Zukunft	

Institut für Biologie   Mikrobiologie I und English Theatre Berlin	36
Bakterielle Biofilme – Die Mikrowelt in und um uns   Institut für Biologie   AG Mikrobiologie I und Protozoologie	37
Mikrobiologischer Garten   Institut für Biologie   Mikrobiologie II und Bundesanstalt für	
Materialforschung und -prüfung / Fachbereich 4.1 – Mikrobiologie und Referenzorganismen	38
Synthetische Biologie: Urzeugung 2.0?   Institut für Biologie   Mikrobiologie II	39
Besiedelte Gesteine   Institut für Biologie und Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung / Abt. Material und Umwelt	40
Viva la evolución! Optimierung von Mikroorganismen ohne Gentechnik   durakult GmbH   Angewandte Mikrobiologie	41

## **BEWEGTE UND TRÄGE MOLEKÜLE, EXPLOSIVE ELEMENTE: PHYSIK UND CHEMIE FORSCHEN FÜR UNSER TÄGLICH LEBEN UND DIE ZUKUNFT**

Alternative Energieträger, träge Moleküle und die Welt der Atome   Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft	42
Quantencomputer, Nanopumpen und „unsichtbares Licht“   FB Physik	44
Chemie im täglichen Leben   Institut für Chemie und Biochemie	47

## **LERNENDE ALGORITHMEN UND ZAHLEN ALLGEGENWÄRTIG: MATHEMATIK UND INFORMATIK**

„Überall Mathematik“   Institut für Mathematik	49
Brand – Wissenschaft – Feuerwehr. Mathematik hilft, Ihr Leben zu retten   Institut für Mathematik / Interessensgruppe Numerische Risikoanalyse	51
Informatik erleben, erkunden, anfassen und spielen: Lego, Stockkampf, Fußball, Gummibären, Autos, Spione, Philosophen, Cyberspace, Vitamin-C und Autonomes Lernen   Institut für Informatik	52
Schnelle Algorithmen – Schnelle Rechner   Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)	55
Kurse zur Medienkompetenz am Hochschulrechenzentrum der Freien Universität Berlin   Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung (ZEDAT)	57

## **FACHÜBERGREIFENDE BILDUNGSVORHABEN**

### **FASZINATION NATURWISSENSCHAFT: SPEZIELL FÜR KINDER**

Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre   FB Physik, Institute für Informatik und Mathematik, Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin	58
Nawi(e) FUNtastisch – KieWi-Kinder zeigen's anderen Kindern. Experimenteller Mitmach-Kurs für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren   Institut für Chemie und Biochemie / Didaktik der Chemie	59
Experimente für Schüler/-innen   NatLab: Ein Schülerlabor des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie und das Grundschulprojekt TuWaS! stellen sich vor	60

### **FU.MINT-LEHRERBILDUNGSINITIATIVE AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN**

FU.MINT – „Lehrerbildung neu denken“: fachbereichsübergreifendes Projekt   FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative	61
Bringe Licht ins dunkle Bild über Naturwissenschaft   Institut für Biologie / Didaktik der Biologie	62

### **AUS DEM SCHULLEBEN – BILDUNGSSYSTEME JETZT UND MORGEN: AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR KINDER UND ERWACHSENE**

Naturwissenschaftliches Argumentieren in der Grundschule. Einblicke in deutsche, taiwanische und australische Klassenzimmer   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Grundschulpädagogik / Bildungsforschung Primarstufe	63
Uni at school   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Grundschulpädagogik / Sachunterricht	64
Leseförderung durch Kinderliteratur – intermedial   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie / AB Grundschulpädagogik / Deutsch	65
Mathematik ist mehr als Rechnen – Spannende Beispiele aus der (Grundschul-) Mathematik zum Entdecken und Hinterfragen   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Grundschulpädagogik / Mathematik	66
Vergleichsarbeiten, Schulinspektionen, Bildungsstandards, ...? – Der BMBF-Forschungsschwerpunkt „Steuerung im Bildungssystem“ stellt sich vor   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Schulpädagogik und Schulentwicklung	67
Tatort Schule: Leistungen von Schulen, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern im Visier   An-Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)	68
Zukunft – studieren, erforschen, gestalten   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung	69
FUTURE Slam – Wissenschaft trifft Zukunft   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Erziehungswissenschaftliche	

Zukunftsforschung	70
Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin stellt sich vor   Zentrum für Weiterbildung	71
Berufsausbildung an der Freien Universität Berlin   Zentrale Universitätsverwaltung	
Ausbildungsangelegenheiten	72
#   Max-Planck-Institut für Bildungsforschung	73

### **PSYCHOLOGIE -, POLITIK-, SOZIAL- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN**

#### **TRAINING FÜR UNSER GEHIRN UND GLÜCKLICHES SEELENLEBEN: PSYCHOLOGIE UND BERATUNG**

Kann das Gehirn laufen lernen? Gedächtnistraining als Schutz vor Demenz   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   Allgemeine Psychologie und Neuropsychologie	75
„Psychotherapie – Wie geht das?“ und „Zwischenmenschlich – Wo stehen Sie?“   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Klinische Psychologie und Psychotherapie   Hochschulambulanz	76
Glück kann man planen – Wie glücklich bin ich und wie glücklich könnte ich sein?   FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Gesundheitspsychologie	77

#### **VON KRISEN, GRENZENLOSEN STAATEN UND STARREN WEGEN: POLITIK-, RECHTS- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

Europa und die Diffusion von Ideen und Politik   Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften   DFG-Kolleg-Forschergruppe	78
Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit   DFG-Sonderforschungsbereich 700	79
Landschaft im Wandel - Entwicklungen und Perspektiven im Kontext der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi   Osteuropa-Institut / Masterstudiengang Osteuropastudien	80
Live im Bundesverfassungsgericht: Finale des XIX. Verfassungsrechtlichen Moot Courts (VMC)   FB Rechtswissenschaft	81
„Das machen wir hier schon immer so!“ – Pfadabhängigkeit in Organisationen   FB Wirtschaftswissenschaft   DFG-Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“	82

### **GESCHICHTS-, KULTUR- UND SPRACHWISSENSCHAFTEN**

#### **AUF DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT: ALTERTUMS- UND GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN**

Fast Food aus 7.000 Jahren   Institut für Prähistorische Archäologie	83
Auf der Höhe der Zeit – Die Macht des Wissens in alten Kulturen   Exzellenzcluster TOPOI: The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations	84
Lise Meitners Schwestern. Eine frauenhistorische Führung auf dem Campus der Freien Universität Berlin   Claudia von Gélieu im Auftrag der Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin	87
Ein Platz im Schatten? Erinnerungen an die deutsche Kolonialgeschichte   Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichte   Neuere Geschichte / Zeitgeschichte	88

#### **SOZIALE RÄUME, WIRTSCHAFTLICHE RÄUME, KULTURRÄUME, SPRACHRÄUME: VÖLKER UND KULTUREN UNSERER ERDE**

Digital America   John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien	89
Lateinamerika – Zwischen Räumen   Lateinamerika-Institut	90
Aspekte des Lebens in der zeitgenössischen griechischen Stadt   Institut für Griechische und Lateinische Philologie / Neogräzistik	91
Die Kunstgeschichte Südasiens lädt ein: Tradition und Moderne – ein Crossover Erlebnis   Kunsthistorisches Institut   Abt. Kunstgeschichte Südasiens	92
Japan im Umbruch?   Ostasiatisches Seminar / FR Japanologie	93
Die chinesische Sprache und Schrift – Welt der Zeichen   Ostasiatisches Seminar   FR Sinologie und Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin	94
Kultur Korea – Begegnung von Tradition und Moderne   Ostasiatisches Seminar / FR Koreastudien	96

#### **GLAUBENS-RÄUME, VORSTELLUNGS-RÄUME, SCHRIFTRÄUME, SPIEL-RÄUME: RELIGION, ETHIK, PHILOSOPHIE, MUSIK UND THEATER**

Verflochtene Welten – Islam gestern und heute   Berlin Graduate School of Muslim Cultures and Societies	97
Koran heute: zwischen historisch-kritischer Wissenschaft und Islamischer Theologie   Seminar für Semitistik und Arabistik und Vorhaben „Corpus Coranicum“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften	98

Höhlengleichnis   Institut für Vergleichende Ethik	99
Göttliches Spielzeug – Schrift und Schriftspiele   Institut für Philosophie	100
SPIEL – RÄUME von Theater, Tanz, Musik, Film   Institut für Theaterwissenschaft	102

### **SPRACHEN LERNEN, GLÜCK, GEFÜHLE UND LITERARISCHE RUNDEN: SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN**

Englisch bewegt!   Institut für Englische Philologie   Fachdidaktik Englisch	104
Immer noch Kafka?   Institut für Deutsche und Niederländische Philologie   Neuere Deutsche Philologie	105
Schwarz zu Blau: BERLIN – BILDER – BÜCHER   Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien	106
Emotionen erkennen und verstehen   Exzellenzcluster Languages of Emotion	107

### ***SERVICE UND INFORMATIONEN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN***

Aus der Wissenschaft auf den Markt. Profund, die Gründungsförderung der Freien Universität Berlin, stellt neue Start-ups und innovative Dienstleistungen vor   Zentrale Universitätsverwaltung   Abt. Forschung / profund	108
Informationen und Service rund um das Deutschlandstipendium   Zentrale Universitätsverwaltung   Abt. Forschung / Geschäftsstelle Deutschlandstipendium	109
Bayer Science & Education Foundation   Bayer Stiftungen	110
Bücherbasar   Förderkreis Philologische Bibliothek Freie Universität Berlin e.V.	111
Ausstellungen über die Freie Universität Berlin   Freie Universität Berlin	112
Praktische Erkenntnis durch Körper und Bewegung: Traditionelle und neue Sportspiele   Hochschulsport der Freien Universität Berlin	113
<b>Schlagwortregister</b> (Seitenverweise, Hausnummern)	114
<b>Index</b> (Veranstaltungsorte und Seitenverweise der Einrichtungen)	116
<b>Raumplan</b> (Habelschwerdter Allee 45, Haus 7)	
<b>Lageplan</b> (Hausnummern, Busrouten und -haltestellen)	
<b>Impressum</b>	118

**Liebe Gäste der „Langen Nacht der Wissenschaften“,  
liebe Freundinnen und Freunde der Freien Universität Berlin,**

es ist mir eine große Freude, Sie am 02. Juni 2012 zur nun schon zwölften „Langen Nacht der Wissenschaften“ auf dem Campus der Freien Universität herzlich willkommen heißen zu dürfen. Ich möchte Sie einladen, die Welt der Wissenschaft und Forschung in unseren mehr als 540 Programmpunkten direkt kennen zu lernen und mitzuerleben.

Auch in unserem diesjährigen Programm werden Sie Themen finden, die in den vergangenen Monaten in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert wurden. Die Frage nach Tier- und Umwelthygiene, der Zusammenhang zwischen gesunden Tieren und sicheren Lebensmitteln werden im Fachbereich Veterinärmedizin untersucht. Außerdem zieht sich das Thema Bildung fächerübergreifend als roter Faden durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, so z. B. in der Grundschulpädagogik und Psychologie. Hier wird die deutsche Leseförderung, aber auch die internationale Förderung von Naturwissenschaften an Grundschulen betrachtet, unterschiedliche Bildungssysteme kommen in den Blick, und das Weiterbildungszentrum der Freien Universität stellt sich vor.

Andere Programmelemente sind nicht weniger interessant. So können Sie sich in dieser langen Nacht auf eine Reise begeben, die mit einer historischen Führung über Wissenschaftlerinnen auf dem Campus der Freien Universität und einer literaturwissenschaftlichen Podiumsdiskussion über Berlin nach 1989 beginnen könnte. In zahlreichen Veranstaltungen können Sie Ideenwelten und politische Systeme in Europa, Südasien und Lateinamerika kennen lernen. Oder Sie wagen einen neuen Blick auf die Bedeutung von Chemie und Mathematik im täglichen Leben, lernen mehr über die mikrokosmische Welt in und um uns, begeben sich mit der Geoforschung über unsere Erde hinaus und erkunden die Weite unseres Sonnensystems. Noch einen Schritt weiter können Sie gehen, wenn Sie im „Future Slam“ beobachten, wie sich die Wissenschaft auf die Zukunft vorbereitet.

Natürlich haben wir auch dieses Jahr ein besonderes Programm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt: So gibt es unter anderem wieder die beliebten naturwissenschaftlichen Experimente für Schülerinnen und Schüler. Ein Begleitprogramm mit musikalischen und kulinarischen Veranstaltungen soll außerdem dazu beitragen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen.

In diesem Sinne wird die Lange Nacht der Wissenschaften hoffentlich auch dieses Mal „die klügste Nacht des Jahres“ sein. Überzeugen Sie sich selbst, seien Sie neugierig und fühlen Sie sich herzlich willkommen an der Freien Universität Berlin!

Ihr

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt  
Präsident der Freien Universität Berlin

## Die Lange Nacht der Wissenschaften | Praktische Hinweise

Zum zwölften Mal jährt sich am 2. Juni 2012 von 17.00 bis 1.00 Uhr die Lange Nacht der Wissenschaften, an der sich 69 Lehr- und Forschungseinrichtungen in Berlin und Potsdam beteiligen. In anschaulichen Vorträgen, Führungen, interaktiven Experimenten, Lesungen, Workshops, Präsentationen, Ausstellungen und vielem mehr bietet die Freie Universität Berlin an ihren Wissenschaftsstandorten in Dahlem, Düppel und Lankwitz ein umfangreiches und vielseitiges Programm. Die Besucherinnen und Besucher erhalten Einblicke in innovative und aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse aus der Grundlagen- und angewandten Forschung sowie in interdisziplinäre wissenschaftliche Aktivitäten, die ihnen im übrigen Jahr in der Form nicht zugänglich sind. Ein Begleitprogramm mit Live-Konzerten, Lesungen, nationalen und internationalen kulinarischen Köstlichkeiten sowie Programme, an denen Kinder und Jugendliche aktiv mitwirken können, ergänzen den Abend. Hinzu kommt in Dahlem und Steglitz das interessante Programmangebot des Deutschen Archäologischen Instituts, des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft, des Julius-Kühn-Instituts (Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen), des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik Berlin, der Max-Planck-Institute für Bildungsforschung sowie für molekulare Genetik und der Charité-Universitätsmedizin Berlin – Campus Benjamin Franklin.

In vielen Veranstaltungsprogrammen, zu denen alle Fachgebiete beitragen, wird die Nähe der Forschung zu gesellschaftlich, politisch, wirtschaftlich, historisch und kulturell aktuellen Fragestellungen sichtbar. Diese reichen von veterinärmedizinischer Forschung, z. B. zur Abhängigkeit der Gesundheit von Tier und Mensch, über klima-, energie- und umweltbezogene Themen der Geowissenschaften, über genetische Forschung der Biowissenschaften wie zur Erzeugung synthetischen Lebens im Labor, zur Entwicklung des Quantencomputers der Zukunft in der Physik, über mathematische Simulationen bis hin zu innovativen Fortschritten der Künstlichen Intelligenz in der Informatik, u. a. in der Generierung fahrerloser Fahrzeuge. Verbesserungen und Neuerungen der Bildungslandschaft, neuropsychologische Hirnforschung, politische Handlungsmöglichkeiten in Staaten jenseits rechtsstaatlicher Systeme und Analysen wirtschaftlicher Krisen, nicht nur zur gegenwärtigen Eurokrise, kulturhistorische, ökonomische, religions-, sprach- und sozialwissenschaftliche Forschung zur Gegenwart und Vergangenheit in verschiedensten Ländern und Kulturen unserer Erde sind nur wenige Aspekte aus dem facettenreichen Repertoire, das den Besucherinnen und Besuchern geboten wird. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Fachgebieten der Freien Universität und weiterer Forschungseinrichtungen in Berlin-Dahlem freuen sich auf Ihren Besuch.

### Praktische Hinweise

#### *Programmbroschüre*

Die Suche nach bestimmten Veranstaltungsinhalten wird durch eine jeweils farblich markierte Bündelung verwandter Wissenschaftsthemen und fachübergreifender Themenkomplexe, auch aus unterschiedlichen Einrichtungen, erleichtert. Eine Gliederung vorrangig nach Standorten oder Busrouten ist daher nicht vorgesehen, sondern Ziel ist das schnellere Auffinden von Einrichtungen, die zu gemeinsamen oder zumindest ähnlichen Forschungsthemen arbeiten. Zudem wird die Suche nach spezifischen Programmenthemen durch das Schlagwortverzeichnis mit Verweisen zu den jeweiligen Veranstaltungsseiten und -orten unterstützt. Auf dem separaten Lageplan finden Sie alle im Programm benannten Veranstaltungsorte und die dazugehörigen Busverbindungen.

#### *Eintrittspreise:*

	<b>Vorverkauf vom 17.5. bis 1.6.2012</b>	<b>am Veranstaltungstag, 2.6.2012 ab 0.00 Uhr</b>
<b>Erwachsene ohne Ermäßigung</b>	11 €	13 €
<b>Ermäßigtes Ticket:</b> Auszubildende, Schüler/-innen, Studierende, Rentner/-innen, Behinderte, ALG-Empfänger/-innen, Wehr- u. Ersatzdienstleistende	7 €	9 €
<b>Familienticket:</b> bis max. 5 Pers., davon bis 2 Erwachsene; Kinder bis 18; unabhängig vom Familienstand; an der Abendkasse teil- und umtauschbar!	20 €	25 €
<b>Late-Night-Ticket:</b> an Abendkassen ab 23.00 Uhr		5 €
<b>Schülergruppentickets:</b> ausschließlich Lehrer/-innen können im Online-Vorverkauf (2.5. bis 29.5.2012) unter <a href="http://www.langenachtderwissenschaften.de/">www.langenachtderwissenschaften.de/</a> für Schüler/-innen Tickets bestellen; Versand erfolgt an Schuladresse ohne Aufschlag (Mindestbestellmenge: 7 Tickets)	4 € pro Schüler/-in 7 € für begleitende Lehrer/-innen	
<b>Vorverkauf ausschließlich für Angehörige der Freien Universität:</b> ab 17.5.2012 bei	7 €	
<b>Kinder</b> unter 6 Jahren	Eintritt frei	

#### *Kartenvorverkauf*

- **Vorverkauf:** ab 17.5.2012 bei allen Fahrscheinverkaufsstellen, Kundenzentren und Fahrscheinautomaten der S-Bahn und BVG, in Potsdam bei den Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe Potsdam GmbH.

- **Vorverkauf online:** vom 2.5. bis 29.5.2012 unter [www.langenachtderwissenschaften.de/](http://www.langenachtderwissenschaften.de/) (1,55 € Aufschlag, inkl. Porto). Bezahlung nur mit Kreditkarte oder über PayPal.
- **Abendkassen in Dahlem:** in vielen teilnehmenden Instituten. Liste der Kassenstandorte unter [www.langenachtderwissenschaften.de/](http://www.langenachtderwissenschaften.de/) und [www.fu-berlin.de/langenacht](http://www.fu-berlin.de/langenacht).

#### ***Gültigkeit der Tickets:***

- **Eintritt** in alle teilnehmenden Institutionen in Berlin und Potsdam
- Benutzung der **öffentlichen Verkehrsmittel** im Berliner Tarifnetz ABC (vom 2.6., 14.00 Uhr, bis 3.6.2012, 4.00 Uhr)
- Benutzung aller zusätzlich eingerichteten **Bus-Shuttles**

#### ***Informationen während der Langen Nacht der Wissenschaften:***

- **Informationsstand** mit umfassendem Informationsmaterial und Ticketverkauf befindet sich vor dem Gebäude „Habelschwerdter Allee 45“ (Haus 7 auf Lageplan).
- **Bus-Guides** in allen Shuttle-Bussen in Dahlem sowie zu den Campi Lankwitz via Benjamin Franklin und Düppel. Die Guides geben kompetente Auskünfte zu den Veranstaltungen, Orten und verteilen Programmhefte.
- **Internetdarstellung:** Wer ein Smartphone besitzt, kann die Veranstaltungen während der Langen Nacht der Wissenschaften auch unter [www.fu-berlin.de/langenacht/](http://www.fu-berlin.de/langenacht/) recherchieren.

#### ***BVG-Bus-Shuttles in Berlin:***

- Die wissenschaftlichen Einrichtungen in Adlershof, Buch, Charlottenburg, Dahlem, Lankwitz, Mitte, Potsdam, inklusive Golm, Steglitz, Treptow, Wedding und Wildau werden mit Bus-Shuttles der BVG zwischen 17.00 und 1.00 Uhr im 15-Minutentakt angefahren. Sie sind an S- und U-Bahnhöfe angebunden. Unter [www.s-bahn.de](http://www.s-bahn.de) und [www.bvg.de](http://www.bvg.de) erfahren Sie, wie Sie am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Ausgangspunkten der Bus-Shuttles gelangen.
- **BVG-Zubringerbus** im 15-Minutentakt für alle Einrichtungen in Dahlem zwischen S+U-Bahnhof Rathaus Steglitz (Hermann-Ehlers-Platz, dort Start und Endhalt) und Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7). Der BVG-Shuttle hält auch Königin-Luise-Str./Schmidt-Ott-Str., Königin-Luise-Str./Arnimallee und U-Bahn Dahlem-Dorf.

#### ***Spezielles Busangebot der Freien Universität Berlin im 5- bzw. 10-Minutentakt:***

Es gibt **drei Busrouten** mit Fahrzeugen der Innung des Berliner Taxigewerbes e.V., die im 5-Minutentakt sämtliche offenen, universitären und außeruniversitären Einrichtungen in Dahlem anfahren und fast überall direkt vor jedem Veranstaltungsgebäude halten. Die Busse besitzen eine Leuchtschrift mit der Routenbenennung und sind damit gut identifizierbar. Die Busrouten und alle Haltepunkte sind im beigefügten Lageplan eingezeichnet:

1. Busroute GRÜN im südwestlichen Campusbereich
  2. Busroute BLAU, schwerpunktmäßig zu den naturwissenschaftlich-mathematischen Veranstaltungsorten
  3. Busroute PINK im nordwestlichen Campusbereich
- **Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7):** Zentraler Zu- und Umstieg in alle drei Busrouten im Bereich Dahlem, zu den alle 15 Minuten verkehrenden BVG-Zubringerbussen zum S+U-Bahnhof Rathaus Steglitz (Beginn zur vollen Stunde) und zu den Bus-Shuttles alle 10 Minuten (bzw. nach Bedarf) zum GeoCampus Lankwitz via Campus Benjamin Franklin (A7) und zum veterinärmedizinischen Campus in Düppel.
  - **GeoCampus Lankwitz:** ab U-Bahn Dahlem-Dorf über Rathaus Steglitz mit BVG-Linie X83 bis Emmichstr.
  - **Charité – Universitätsmedizin Berlin / Campus Benjamin Franklin:** mit Buslinien 285 und M85 ab S+U-Bahnhof Rathaus Steglitz

Der **GeoCampus Lankwitz**, der **Campus Benjamin Franklin** und der **Campus Düppel (Veterinärmedizin)** sind zudem im 10-Minutentakt (Beginn zur vollen Stunde) mit einem Bus-Shuttle ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) direkt zu erreichen.

#### ***Veranstaltungsprogramme im Internet:***

- Programm aller Standorte in Berlin und Potsdam unter [www.langenachtderwissenschaften.de/](http://www.langenachtderwissenschaften.de/)
- Programm der Freien Universität Berlin und außeruniversitärer Einrichtungen in Dahlem unter [www.fu-berlin.de/langenacht/](http://www.fu-berlin.de/langenacht/)

#### ***Telefonische Hotline:***

- ab 17.5.2012 unter (030) 28 49 38 47

#### ***Live-Musik:***

Um 22.30 Uhr spielt für Sie im Henry-Ford-Bau (Haus 1) die BigBand des Collegium Musicum. Weitere Live-Konzerte veranstalten von 22.00 bis 23.00 Uhr das Institut für Theaterwissenschaft (Haus 21) und die Fachrichtung Koreastudien zwischen 17.15 und 18.00 Uhr (Haus 10). Alte und neue Musik aus China erklingt im Konfuzius-Institut (Haus 4).

#### ***Das Präsidium liest:***

Zwischen 20.00 und 22.00 Uhr findet im Gebäude der Dahlem Research School (Haus 3, Hittorfstr. 16, 14195 Berlin) eine unterhaltsame Lesung satirischer Texte Walter Benjamins über das Universitätsleben statt, an die sich eine Gesprächsrunde anschließt.

#### ***Illumination:***

Die Eingänge aller Veranstaltungsgebäude sind farbig beleuchtet. Künstlerische Lichteffekte erzeugen die Lichtobjekte bzw. -bögen der Firma Illuminist-Special: am Gebäude Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7), von dem aus es erstmals einen beleuchteten Fußweg gibt (Fabeck- bis Takustraße), am Henry-Ford-Bau (Haus 1), dessen Fassade zudem illuminiert wird, sowie auf dem GeoCampus in Lankwitz und dem Campus Düppel der Veterinärmedizin.

***Kulinarisches:***

Nationale und internationale Spezialitäten präsentieren Ihnen viele Einrichtungen auf dem Campus Dahlem. Grillstände stehen u. a. an der Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7), dort öffnet auch die Mensa für Sie, und am Fachbereich Physik (Haus 13) bereit.



## Wer wird Mikrobiologe? Kinder- und Jugendprogramm

Interaktive Spiele und Experimente, Wettbewerbe und Nachtwanderung: ein unterhaltsames Programm bringt die Wissenschaft zu Kindern und Jugendlichen. Welche Veranstaltungen in welcher Einrichtung angeboten werden, listet die nachfolgende Übersicht auf. Aber auch darüber hinaus gibt es viele weitere Programme, die für Kinder geeignet sind (s. a. unter „Kinderprogramm“ im Schlagwortregister).

### Quiz, Wettbewerbe, Spiele (auch mit Preisen)

- Berlin Graduate School of Muslim Cultures and Societies	97
- FB Veterinärmedizin   Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen / Nationale Forschungsplattform für Zoonosen	12
- FB Veterinärmedizin   Institut für Tier- und Umwelthygiene	11
- Hochschulsport der Freien Universität Berlin	113
- Institut für Informatik	52
- Institute für Meteorologie und Weltraumwissenschaften	27
- Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre durch die Informatik, Mathematik, Physik und das Konrad-Zuse-Zentrum Berlin	58

### Nachtwanderung, Führungen, Vorführungen

- FB Veterinärmedizin   Klinik für Klauentiere	13
- Institut für Chemie und Biochemie	47
- Institute für Meteorologie und Weltraumwissenschaften	27

### Experimente, Programme zum Mitmachen / interaktive Veranstaltungen, Präsentationen

- Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem	34
- Charité – Universitätsmedizin Berlin   Campus Benjamin Franklin	30
- Exzellenzcluster TOPOI (Archäologie)	84
- FB Erziehungswissenschaft und Psychologie   AB Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung	69
- FB Physik	44
- Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft	42
- Hochschulsport der Freien Universität Berlin	113
- Institut für Geologische Wissenschaften   FR Paläontologie	25
- Institut für Geologische Wissenschaften   FR Planetologie und Fernerkundung	26
- Institut für Mathematik (inkl. Numerische Risikoanalyse)	51
- Institut für Prähistorische Archäologie	83
- Institut für Vergleichende Ethik	99
- Institute für Meteorologie und Weltraumwissenschaften	27
- Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin	94
- Max-Planck-Institut für molekulare Genetik	32
- Ostasiatisches Seminar   FR Japanologie	93
- Schülerlabor NatLab / Bienen	60

### Workshops, Kurse

- Institut für Informatik (AB Datenverarbeitung und Informatische Bildung)	52
- Institut für Chemie und Biochemie   Didaktik der Chemie	59
- Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin	94
- Lateinamerika-Institut	90
- Ostasiatisches Seminar   FR Koreastudien	96
- Ostasiatisches Seminar   FR Japanologie	93
- Ostasiatisches Seminar   FR Sinologie	94

Programm der Freien Universität Berlin und weiterer Forschungseinrichtungen in Berlin-Dahlem

**VETERINÄRMEDIZIN**

**WOHLBEFINDEN DES TIERES UND DIE GESUNDHEIT DES MENSCHEN: TIERMEDIZIN AUF DEM CAMPUS DÜPPEL**

**Tierernährungsforschung: Gesunde Tiere – sichere Lebensmittel**  
**FB Veterinärmedizin | Institut für Tierernährung**

Was ist drin im Futter? Was verbindet Darmgesundheit und Lebensmittelqualität? Können wir auf Futterzusatzstoffe verzichten? Warum ist die Fütterung im ökologischen Landbau schwieriger als in der konventionellen Tierhaltung? Wie erkennt man Qualitätsunterschiede von Mischfuttermitteln für Nutz- und Liebhabertiere? Wie nutzt man die Futtermitteldeklaration? Ist Heu gleich Heu? Benötigen Pferde Heu nur zur Beschäftigung? Können Hochleistungstiere überhaupt bedarfsgerecht gefüttert werden? Wie kann man Fehler bei der Herstellung von Eigenmischungen für Hund und Katze vermeiden? Warum vertragen Igel keine Kuhmilch aber Katzenfutter?

Wir beantworten auch gern Ihre Fragen und informieren Sie über aktuelle Forschungsschwerpunkte in der Tierernährung. Wir zeigen Ihnen, dass die artgerechte Ernährung eine wichtige Voraussetzung für die Gesunderhaltung unserer Nutz- und Liebhabertiere ist. Wir erläutern Ihnen, warum Futtermittelqualität, Tiergesundheit und Lebensmittelqualität eng in Verbindung stehen. Darüber hinaus erfahren Sie, warum Fehlernährungen häufig gerade bei Liebhabertieren oft zu spät erkannt werden. Wir geben Ihnen Ratschläge für die optimale Herstellung von Futtermitteln für Ihre Heimtiere und erläutern Ihnen, warum dabei auch hygienische Aspekte eine besondere Rolle spielen. Wir beraten Sie auch gern bei der Auswahl geeigneter Futtermittel für Ihr gesundes bzw. krankes Heimtier.

**PROGRAMM (durchgehend)**

**17.00–1.00 Demonstrierte Objekte**

- Futtermittel zum Anfassen und Riechen
- Mikroskopische Futtermitteluntersuchung
- Erkennen von Giftpflanzen

**17.00–1.00 Posterpräsentationen**

- Ergebnisse aus unserem Sonderforschungsbereich
- Ernährungsbedingte Erkrankungen bei Liebhabertieren
- Diätetische Maßnahmen bei Hund und Katze
- Giftpflanzen im Heu
- Futterzusatzstoffe mit nachhaltiger Relevanz

**17.00–1.00 Zum Mitmachen und Gewinnen**

- Futtermittelquiz (Tierarzt Diplom)
- Quiz zur Wirkung von Futterzusatzstoffen

Ort: Oertzenweg 19b  
 Campus Düppel V9  
 14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo4/](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo4/)

**Multiresistente Erreger im Tierstall**  
**FB Veterinärmedizin | Institut für Tier- und Umwelthygiene**

Multiresistente Erreger wie MRSA oder ESBL in der Tierproduktion stellen ein zunehmendes Problem für den Verbraucher dar und bedürfen einer Neubewertung hinsichtlich des Verbraucher-, Tier- und Umweltschutzes. In der Veranstaltung werden durch Posterpräsentationen und Filme die Ursachen und mögliche Handlungsoptionen für dieses Problem erläutert.

Große und kleine Besucher/-innen können zudem durch ein Quiz ihr Wissen rund um die Haltung von Tieren und zu Bestimmungen des Tier- und Verbraucherschutzes testen und kleine Preise gewinnen.

PROGRAMM (durchgehend)

17.00–1.00 **Präsentationen**

- Poster

- Multimediaprojektion: Tierhaltungssysteme, Antibiotika/Resistenzentwicklung, Zoonoseerreger in der Nutztierhaltung

17.00–1.00 **Quiz** mit kleinen Preisen (Erwachsene/Kinder) 

Ort: Oertzenweg 19b

Campus Düppel V9

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we10](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we10)

## One Health – Resistente Bakterien bei Mensch und Tier

**FB Veterinärmedizin | Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen gemeinsam mit Forschungsverbund FBI-Zoo und Nationaler Forschungsplattform für Zoonosen**

Das große mediale Echo zum Thema „Antibiotika und multiresistente Bakterien in der Tierhaltung“ hat gezeigt, dass diese Problematik aktuell zu den wichtigsten Themen in der Tiermedizin überhaupt zählt und auch in der Humanmedizin große Beachtung findet.

Häufig sind resistente Bakterien auf Fleisch, Fleischprodukten und anderen Nahrungsmitteln gefunden worden. Schon bei lebenden Tieren, einschließlich Wildtieren, können wir viele dieser resistenten Bakterien nachweisen. Nicht alle diese Tiere sind erkrankt, oftmals sind sie nur „besiedelt“, da die resistenzfreien Varianten dieser Bakterien zur „Normalflora“ der Haut und Schleimhäute gehören können. Trotzdem können solche besiedelten Individuen zur Weiterverbreitung der Erreger beitragen.

Insbesondere über das Vorkommen von Extended Spektrum Beta-Laktamase (ESBL)-produzierenden *E. coli* und Methicillin resistenten *S. aureus* (MRSA) wurde in jüngster Zeit viel berichtet, da diese Bakterien häufig auch in Krankenhäusern ein großes Problem sind.

Im diesjährigen Programm des Instituts für Mikrobiologie und Tierseuchen werden daher diese Bakterien besonders „unter die Lupe“ genommen: Wo kommen die oft multiresistenten Infektionserreger vor? Welche Krankheiten können sie verursachen? Warum treten diese Erreger oft als Problemkeime in Krankenhäusern auf? Werden die Tiere auch krank? Kommen die gleichen Bakterien bei Menschen und bei Tieren vor? Was ist eigentlich das Besondere an den Resistenzen dieser Bakterien? Wieso finden wir die Bakterien ebenso auf Lebensmitteln, wie z. B. Fleisch?

PROGRAMM (durchgehend, für Kinder und Erwachsene)

### **Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen**

17.00–1.00 **Infotafeln**

- Zu den Themen ESBL-produzierende *E. coli* und MRSA

17.00–1.00 **Spiele** 

- Interaktives Quiz „Wer wird Mikrobiologe“ für große und kleine Besucher/-innen  
- Gewinnspiel: Teste Dein Wissen über Antibiotika und Resistenzen!

17.00–1.00 **Präsentationen**

- Mikroskopieren von Bakterien und Pilzen  
- Diagnostikstraße: Von der Probe zum Befund: Wie eine Diagnose entsteht

### **Vorträge**


19.00, 21.00 Woher kommen Resistenzen?

20.00, 22.00 Multiresistente Bakterien in Wildtieren

### **Forschungsverbund FBI-Zoo und Nationale Forschungsplattform für Zoonosen**

- **Alte Bekannte und neue Herausforderungen: Wo der Feind im Tierreich lauert!**

Welche Erreger sind von Tieren auf Menschen übertragbar? Wie kann man sich davor schützen? Wie weit ist die Forschung auf diesem Gebiet? Testen Sie Ihr Wissen zu Zoonosen in interaktiven Spielen.

17.00–1.00 **Spiel:** 1, 2 oder 3 (Erwachsene/Kinder) 

- Zoonosen-Puzzle

17.00–1.00 **Poster** zum Thema

Ort: Oertzenweg 19b

Campus Düppel V9

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo7](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo7) und [www.zoonosen.net](http://www.zoonosen.net)

## Wo geht's denn hier zum Kuhdamm? – Reise in das Innere der Kuh

### FB Veterinärmedizin | Klinik für Kleintiere

Die Klinik für Kleintiere präsentiert Ihnen: die Kuh! Lebendig und zum Anfassen! An den einzelnen Stationen stellen wir Ausschnitte aus dem Klinikalltag, interessante Patienten, Einblicke in Forschungsaktivitäten und Beispiele unserer Lehre vor. Besuchen Sie die Ausstellung „Körperwelten: Die Kuh von außen und innen“, lernen Sie an der Station „Leben in der Kuh“ die Bewohner des Wiederkäuer-Pansens kennen und lassen Sie sich in unserer Musikecke „Hörwelten – Die Kuh als Musikinstrument“ demonstrieren. Lernen Sie im „Emergency Room“ die Kuh als Patientin kennen, und versuchen Sie sich an einer „Mission Impossible“...

## Kinderprogramm: Nachts sind alle Katzen grau – Nachtwanderung zwischen Stall und Weide

Was muht denn da? Wo sich Schwein und Ziege „Gute Nacht“ sagen, bietet das Gelände der Tiermedizin zahlreiche Ecken und Nischen, die schon am Tage eine Entdeckungsreise wert sind. Nachts jedoch werden Geräusche und Gerüche besonders intensiv wahrgenommen. So können kleine und große Schatzsucher auf eine Entdeckungsreise zwischen Kuhstall und Misthaufen gehen, Pferdegetrappel und Hundegebell hören, Ziegen beim Schlafen zusehen sowie frische Landluft mitten in der Stadt erschnuppern. Wer weiß, vielleicht findet der eine oder andere wirklich einen kleinen **Schatz**?

### PROGRAMM

#### 17.00–1.00 **Ausstellungen**

- Die Kuh von außen und innen
- Emergency Room – Die Kuh als Patientin

#### **Demonstration**

19.15, 21.15, 23.15 (jeweils 20 Min.) Hörwelten – Die Kuh als Musikinstrument

#### **Kinderprogramm**

stündlich 20.00–0.00 (jeweils 30 Min.) Nachtwanderung zwischen Stall und Weide (Treffpunkt: Parkplatz Oertzenweg 19 b, großer Baum, bitte Taschenlampe mitbringen)

Ort: Oertzenweg 19b

Campus Düppel V7

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/kliniken/we18/](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/kliniken/we18/)

**Forschung für den Tierschutz: Kann man Schmerzen messen?**  
**FB Veterinärmedizin | Klinik für Klautiere / AG Schweinekrankheiten**

In jedem Jahr werden in Deutschland rund 60 Mio. Schweine geschlachtet. Jedes dieser Tiere muss im Laufe seines Lebens verschiedene, zum Teil schmerzhaft, Eingriffe über sich ergehen lassen. Was sind das für Eingriffe? Warum werden sie gemacht? Und kann man messen, wie stark die Schmerzen sind?

Besucher/-innen können sich über diese Fragen bei spezialisierten Tierärzten informieren und bekommen dabei einen Einblick in die aktuelle Schmerzforschung.


PROGRAMM (Bibliothek , durchgehend und gemeinsam mit Institut für Fleischhygiene)

17.00–1.00 **Posterpräsentationen**

- Schmerzmessung beim Schwein

17.00–1.00 **Video**

- Eingriffe am Beispiel der Kastration

Ort: Oertzenweg 19b 

Campus Düppel V6

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/kliniken/we18/arbeitsgruppen/schweinekrankheiten/](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/kliniken/we18/arbeitsgruppen/schweinekrankheiten/)

**Ebergeruch – Ein Problem für den Verbraucher?**  
**FB Veterinärmedizin | Institut für Fleischhygiene und -technologie**

Jährlich werden in Deutschland ca. 25 Millionen männliche Ferkel geboren. Um eine Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigung des Schweinefleisches durch männliche Geschlechtshormone sicher zu verhindern, erfolgt in der Regel die chirurgische Kastration der Saugferkel. Alternativen ohne chirurgischen Eingriff sind die Impfung gegen Ebergeruch oder die Ebermast.

Gelangt dennoch unerkannt das Fleisch geschlechtsreifer Eber auf den Teller des Verbrauchers, so kann nicht jeder die Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigung wahrnehmen.

Bei uns können Sie Ihre Geruchswahrnehmung bezüglich des Ebergeruchs testen, sich über die Problematik informieren und mit uns diskutieren!


PROGRAMM (Bibliothek, durchgehend und gemeinsam mit AG Schweinekrankheiten)

17.00–1.00 **Posterpräsentation**

- Hier erfahren Sie mehr über die Hintergründe.

17.00–1.00 **Zum Mitmachen: Geruchstest**

- Nicht jeder nimmt den Ebergeruch wahr. Testen Sie selbst, ob Sie ihn riechen können!

Ort: Oertzenweg 19b 

Campus Düppel V6

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo9/](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo9/)

**Was Hunde alles riechen können ...**  
**FB Veterinärmedizin | Tierklinik für Fortpflanzung**

Die phänomenale Nase des Hundes hat sich die Menschheit seit vielen Jahrhunderten vor allem bei der Jagd zu Nutze gemacht. Jeder kennt Drogenspürhunde, Lawinenhunde oder Katastrophenschutzhunde. In den letzten Jahren werden Hunde auch zunehmend im medizinischen Bereich eingesetzt. Sie können eine Unterzuckerung bei Diabetikern riechen und sogar Anzeichen von Krebserkrankungen. In unserem Institut erforschen wir, inwieweit man Hunde einsetzen kann, um verschiedene, für die Fortpflanzung relevante, Zustände beim Rind zu erkennen.

**PROGRAMM**

19.00, 22.00 (jeweils 20 Min.) **Demonstrationen** (Hörsaal der Klinik für Pferde)

- Wir zeigen, wie man mit einem „Clicker“ Hunde sehr schnell trainieren kann, neue Dinge zu erlernen. Mit einer speziellen Trainingseinrichtung werden die Hunde trainiert, bestimmte Gerüche zu erkennen.

Ort: Oertzenweg 19b

Campus Düppel V3

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 19.00–22.30 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/kliniken/we19](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/kliniken/we19)



**Pathologie: Eine Wissenschaft für das Leben**  
**FB Veterinärmedizin | Institut für Tierpathologie**

Was ist die Ursache des neuen Brieftaubensterbens in Berlin? Warum versterben seit einigen Jahren so viel mehr Jungstörche in ihrem Nest? Ist der Tumor meines Hundes gutartig oder bösartig?

Es sind aktuelle Problemstellungen wie diese, die die Arbeit von Pathologen im Institut für Pathologie der Freien Universität Berlin so spannend und wichtig machen. Hier arbeiten Tierärzte an aktuellen Themen mit den Methoden modernster Forschung zu Gebieten wie aktuelle Seuchen, Tumorforschung, Mukoviszidose und Nanotoxikologie.

Klassische Pathologie, wie die Sektionen von Tieren und die mikroskopische Analyse von Gewebeproben, gehört ebenfalls zu den täglichen Aufgaben des Teams. Die Tierpathologie dient also nicht nur der Erkennung von Todesursachen und Tierkrankheiten, sondern leistet einen großen Beitrag zur medizinischen Forschung sowie zum Schutz des Menschen vor vom Tier übertragbaren Krankheiten, den so genannten Zoonosen.

Die Studierenden der Tiermedizin werden in der Pathologie erst theoretisch und später praktisch am Tierkörper, an plastinierten Organen sowie in der Interpretation von mikroskopischen Präparaten geschult. Auch werden hier Fachtierärzte für Tierpathologie ausgebildet.

Die Plastination von krankhaften Organen bietet in der tiermedizinischen Forschung die Möglichkeit, Veränderungen ohne Kontakt mit toxischen Konservierungsstoffen oder infektiösem Material zu studieren.

PROGRAMM (durchgehend)

17.00–1.00 **Posterpräsentationen und Erklärungen**

- Was macht ein Tierpathologe?
- Aufklärung einer neuen, tödlich verlaufenden Krankheit bei Brief- und Wildtauben in Berlin
- Milchdrüsentumore und Metastasierung bei der Hündin
- Die Rolle des Schweinemodells bei der Mukoviszidose
- Plastination in der Veterinärmedizin

17.00–1.00 **Demonstrierte Objekte**

- Plastination in der Tiermedizin: krankhaft veränderte Organe als Lehr- und Forschungsobjekte

17.00–1.00 **Zum Selbstmachen**

- Mikroskopieren ausgewählter Präparate von erkrankten Tieren

Ort: Oertzenweg 19b

Campus Düppel V4

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we12/](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/we12/)

**Anatomie: „Der Schlüssel zum veterinärmedizinischen Verständnis“**  
**FB Veterinärmedizin | Institut für Veterinär-Anatomie**

Das Fach Anatomie ist die Grundlage für das Verständnis medizinischer Zusammenhänge. In der makroskopischen Anatomie wird in Präparierübungen sowie mittels Präparaten (z. B. Plastinate, Skelette, Ausgusspräparate) der Aufbau des Tierkörpers vermittelt. Großer Wert wird auf klinisch-angewandte Übungen zu bildgebenden Verfahren (z. B. Röntgen und Sonographie) sowie praktische Übungen am lebenden Tier gelegt, denn sie bieten eine Grundlage für die spätere Diagnosestellung in der klinischen Tätigkeit. Die Teildisziplinen mikroskopische Anatomie und Histologie beschäftigen sich mit dem Aufbau von Zellen, Geweben und Organen, die vor allem mit dem Lichtmikroskop untersucht werden. Ohne die Kenntnis der 'normalen', also physiologischen Strukturen ist keine Diagnose krankhafter (pathologischer) Veränderungen möglich. In der Embryologie werden die Entwicklung des Körpers und deren Störungen (Fehlbildungen) gelehrt.

Die Ausbildung der zukünftigen Tierärztinnen und Tierärzte ist darauf ausgerichtet, eine solide Wissensbasis für die Praxis zu schaffen, wobei auch multimediale Anwendungen eingesetzt werden, wie z. B. das Präparieren und Mikroskopieren im virtuellen Raum.

Im Bereich der Forschung werden am Institut Oberfläche und Ultrastruktur von Zellen mittels Rasterelektronenmikroskopie bzw. Transmissionselektronenmikroskopie analysiert. Ebenso werden verschiedene morphometrische, immunhistochemische, molekularbiologische und in vitro-Methoden angewandt. Ein Forschungsschwerpunkt liegt dabei in der Etablierung von Ersatzmethoden für Tierversuche. Das Institut bietet umfangreiche Serviceleistungen für andere Forschergruppen, auch im Rahmen eines auf Probiotikaforschung spezialisierten Sonderforschungsbereichs, und unterstützt im Graduiertenkolleg „Biology of Nutrition“ aktiv Doktorand/-innen.

**PROGRAMM (durchgehend)**

**17.00–1.00 Demonstrierte Objekte**

- Skelette und Organpräparate
- Plastinate: Tierkörper in Scheiben und ganze Organe
- Präparate von Fehlbildungen als Teil der Gurlt'schen Sammlung

**17.00–1.00 Zum Mitmachen**

- Mikroskopieren von ausgewählten Gewebeschnitten
- Mikroskopieren und Präparieren im virtuellen Raum
- Quiz zu verschiedenen anatomischen Präparaten

**17.00–1.00 Posterpräsentationen**

- Zur Lehre und Forschung am Institut

Ort: Oertzenweg 19b

Campus Düppel V4

14163 Berlin

Bus-Shuttle: alle 10 Minuten (Beginn zur vollen Stunde) ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo1/](http://www.vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/institute/weo1/)

**NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK****KLIMA, UMWELT, ROHSTOFFE, ERDGESCHICHTE UND PLANETEN: GEOWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG ZU ERDE UND WELTRAUM****Aktuelle geowissenschaftliche Forschung: Vortragsreihe  
FB Geowissenschaften**

## PROGRAMM (Hörsaal C 011)

18.00–18.30 Mit der Cassini-Huygens-Sonde durch das Saturn-System (Dipl. Phys. G. Galuba)


18.30–19.00 Wasserwirtschaft in Berlin (Dr. T. Taute)

19.30–20.00 Induzierte Mikroerdbeben in der tiefen Geothermie: Beobachtung, Potential und seismische Gefährdung (Dr. C. Dinske)

20.00–20.30 Studentische Aktivitäten am Geocampus Lankwitz (Geophysik) (A. Röser)

20.30–21.00 Vulkanismus im Sonnensystem – Vulkane auf Mars und Erde (Dr. T. Platz)

21.00–21.30 Geophysik – Von der Arbeit im Gelände (W. Bloch)

Ort: Malteserstraße 74–100 

12249 Berlin

Haus C

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A7)

Zeit: 18.00–21.30 Uhr

Infos: [www.geo.fu-berlin.de/](http://www.geo.fu-berlin.de/)

## Kostbares Nass für unser Leben

Institut für Geologische Wissenschaften | FR Hydrogeologie und Mineralogie-Petrologie

### *Fachrichtung Hydrogeologie*

#### **Das Berliner Trinkwasser: Herkunft, Aufbereitung, Zusammensetzung**

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1. Alle Verbraucher erwarten selbstverständlich, dass es in ausreichender Menge und hoher Qualität zur Verfügung steht. Berlin ist die einzige Großstadt in Europa, die sich zu 100 % mit Trinkwasser aus dem eigenen Stadtgebiet versorgt. Das ist möglich, weil der Grundwasservorrat durch die Uferfiltration angereichert wird. Hierbei wird das Wasser, z. B. der Havel, durch den Untergrund in ufernahe Brunnen gepumpt. Die Versorgung mit frischem Trinkwasser und die Ableitung des gebrauchten Wassers liegen in einer Hand bei den Berliner Wasserbetrieben. Dies ist wichtig, denn die Reinigung des in den Haushalten und der Industrie genutzten Abwassers ist eine Voraussetzung für saubere Oberflächengewässer, die auch Badequalität haben sollen.

#### **Umweltmonitoring im Rahmen der Umweltprobenbank**

Die Umsetzung des Vorsorgeprinzips in praktische Umweltpolitik des Bundes bedarf einer entsprechenden wissenschaftlichen Infrastruktur, d. h. einer umfassenden Datenbasis, um den Ist-Zustand der Umwelt zu ermitteln und zu bewerten. Die in der Umwelt stattfindenden chemischen, physikalischen und biologischen Entwicklungsprozesse sollen in Zeit und Raum langfristig beobachtet werden. Die Umweltprobenbank liefert diese Belege mittels der chemisch veränderungsfreien Archivierung repräsentativer Feststoff-Biota- und Humanproben.

#### **Wärme und Strom aus tiefen Grundwasservorkommen: GeotIS – Geothermisches Informationssystem für Deutschland**

Das Geothermische Informationssystem für Deutschland „GeotIS“ soll durch die Bereitstellung von Informationen über tiefe Grundwassersysteme und Temperaturverteilungen im Untergrund das Fündigkeitsrisiko beim Bau von geothermischen Anlagen verringern. Das Fündigkeitsrisiko ist das Risiko, ein geothermisches Reservoir mit einer Bohrung in nicht ausreichender Quantität oder Qualität zu erschließen. Der aktuelle Forschungsschwerpunkt des Arbeitsbereichs Hydrogeologie liegt im Bereich Geothermie auf der hydraulischen Charakterisierung eines tiefen thermalen Grundwasservorkommens im Süddeutschen Molassebecken. (Weitere Informationen: [www.geotis.de](http://www.geotis.de).)

#### **Virtuelles Wasser**

Als virtuelles Wasser bzw. latentes Wasser wird das Wasser bezeichnet, das für die Erzeugung eines Produkts gebraucht wird; den Begriff virtuelles Wasser prägte der englische Geograf John Anthony Allan um 1995. Der Wasserverbrauch ist in Berlin seit der Wiedervereinigung auf die Hälfte des damaligen Wertes zurückgegangen und beträgt jetzt täglich ca. 125 l / Person. Zieht man daraus die Bilanz des virtuellen Wassers, verbraucht jeder Deutsche pro Tag zusätzlich rund 4.000 – 5.000 Liter Wasser. Die Berechnung des virtuellen Wassers ermöglicht es, den internationalen Transfer von in Produkten gebundenem Wasser zu untersuchen. Deutschland exportiert in der Regel virtuelles Wasser, das in der Industrieproduktion verbraucht wird und importiert virtuelles Wasser vor allem in Agrarprodukten.

#### **ELaN: Entwicklung eines integrierten Landmanagements durch nachhaltige Wasser- und Stoffnutzung in Nordostdeutschland**

Ziel ist die Entwicklung einer Systemlösung, die die weitergehende Reinigung von Abwasser direkt mit der Wiederverwendung der Ressourcen Wasser und Pflanzennährstoffe verbindet. Versuchsstandort sind die ehemaligen Rieselfelder Hobrechtsfelde (Berlin). Über technische Feuchtgebiete wird heute dort gereinigtes Abwasser aufgeleitet. Die Leistungsfähigkeit der technischen Feuchtgebiete zur Nachreinigung (Denitrifikation, Desinfektion etc.) und zur Produktion von Sumpfpflanzen wird bestimmt. Im anschließenden Lietzengrabensystem (Einzugsgebiet des Gewässers 2. Ordnung Panke) werden die Abflussbildung und ihre Veränderung aufgrund des ausgebrachten Klarwassers und des regionalen Klimawandels aufgeklärt. Es wird gezeigt, inwieweit durch Wassermanagement extreme Witterungsereignisse hydraulisch gepuffert und Schadstoffausträge vermindert werden können.

#### **Klimaangepasste Wasserbewirtschaftung in Berlin**

Das Teilprojekt 23 des Verbundvorhabens INKA BB (Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg-Berlin) ist auf Methoden und technische Lösungen zur Vorratsbewirtschaftung im Stadtgebiet Berlins hinsichtlich Regen- und Grundwassers ausgerichtet. Dabei wird das Stadtgebiet bezüglich aller potentiellen Grundwasseranreicherungsgebiete betrachtet. Da im Interesse der Vorratsbewirtschaftung innerhalb von kurzer Zeit große Niederschlagsmengen versickern müssen, sind neue Technologien von Anreicherungsanlagen in Stadtgebieten zu untersuchen bzw. ausreichend effektive Versickerungsareale zu finden.

### *Fachrichtung Mineralogie-Petrologie*

#### **Kristalle und Licht**

Die meisten Minerale sind Kristalle, d. h. Festkörper mit einer streng periodischen Anordnung ihrer Bausteine (Atome, Moleküle oder Molekülgruppen). Dieser Internbau macht die Kristalle anisotrop in Bezug auf ihre physikalischen Eigenschaften. Ein Lichtstrahl, der in einen Kristall eindringt, wird in zwei Strahlen zerlegt, die sich mit leicht unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Richtungen im Kristall ausbreiten. Überlagern sich diese Strahlen nach dem Verlassen des Kristalls wieder, so kann es zu Interferenzerscheinungen kommen, die verschiedene optische Phänomene hervorrufen. In der Mikroskopie von Gesteinspräparaten werden Interferenzfarben zur Mineralidentifikation genutzt. Wir

laden Sie ein, unter dem Polarisationsmikroskop Gesteine aus den verschiedensten Bereichen der Erdkruste und des Erdmantels zu studieren. Wir zeigen Ihnen Gesteine, die in Tiefen von mehr als 20 Kilometern entstanden sind, Gesteine aus dem submarinen Vulkanismus an mittelozeanischen Rücken, Gesteine aus Orogenen bis hin zu Lockersedimenten vom Sandstrand. Zudem lassen wir unter dem Mikroskop Kristalle aus einer Lösung und einer Schmelze entstehen, so dass Sie dem Vorgang der Phasentransformation, d. h. dem Übergang vom flüssigen in den festen Aggregatzustand, „real time“ beiwohnen und den Kristallen beim Wachsen zusehen können. In unserem offenen Praktikum zur Mikroskopie von Mineralen und Gesteinen haben Sie die Gelegenheit, Interferenzfarben zu sehen, das ist eine Klasse von Farben die Sie im täglichen Leben nicht zu Gesicht bekommen. Zudem erkennen Sie einzigartige Mikrogefüge und Strukturen und blicken in das Innere von Mineralen und Gesteinen, sozusagen in das „Zellgewebe“ unseres Globus.

PROGRAMM (durchgehend)

17.00–0.00 **Vorträge, Demonstrationen, Diskussion, Poster**

- **Das Berliner Trinkwasser:** Vortrag und Diskussion anhand von Postern, Versuchskasten zur Uferfiltration, Grundwasserleitermodell und Vorführung von Schadstofftransport und -verteilung im Untergrund (Haus B, EG, Flur)
- **Umweltmonitoring im Rahmen der Umweltprobenbank:** Diskussion anhand von Postern und Sedimentationskästen (Haus B, EG, Raum B.029)
- **Wärme und Strom aus tiefen Grundwasservorkommen:** Diskussion anhand von Postern und kurzen Filmsequenzen, „GeotIS“ als Planungsgrundlage neuer Geothermiestandorte in Deutschland. Darstellung des Onlineportals „GeotIS“ (Haus B, EG, Raum B.029)
- **Virtuelles Wasser:** Diskussion anhand von Postern (Haus B, EG, Raum B.029)
- **ELaN : Entwicklung eines integrierten Landmanagements durch nachhaltige Wasser- und Stoffnutzung in Nordostdeutschland** (Haus B, EG, Raum B.029)
- **Klimaangepasste Wasserbewirtschaftung in Berlin** (Haus B, EG, Raum B.029)

17.00–1.00 **Kristalle und Licht** (Haus C, Praktikumsraum C112)

- Mikroskopieren von Mineralen und Gesteinen unter der Anleitung fachkundiger Geowissenschaftler
- Sie finden so manches Dünnschliffbild so faszinierend, dass Sie ein Bild davon mit nach Hause nehmen wollen; wir machen ein digitales Bild von Ihrem Präparat und drucken es in Farbe zum Selbstkostenpreis für Sie aus.
- Wir bestimmen Ihre Minerale. (Haus C, OG Raum 111)

Ort: Malteserstraße 74–100



12249 Berlin

Haus B (*Icon: Abendkasse/Tickets*), C

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/geochemhydromin/](http://www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/geochemhydromin/)

**Eintauchen in die Phänomene unserer Erde**  
**Institut für Geologische Wissenschaften | FR Sedimentologie**

Spannende Experimente und Präsentationen führen Sie in die Vielfalt unserer Erde ein.

PROGRAMM (vor Haus B, für Kinder und Schüler/-innen geeignet, durchgehend)

17.00–23.00 **Poster, Demonstration, Besucherexperimente**

- **Die Fließfadenrinne – Laminare und turbulente Strömung im Vergleich:** Unsere Fließfadenrinne zeigt Übergänge vom laminaren zum turbulenten und vom schießendem zum strömendem Fließverhalten. Dies bestimmt, ob Wasser Sediment erodieren, transportieren oder ablagern wird. Experimentieren Sie mit Hindernissen und Objekten und versuchen Sie, die vier Zustände kontrolliert zu verändern.

- **Turbulentes Fließen in der Miniflume:** Lawinenartige untermeerische Turbulenzströme gehören zu den größten Massenbewegungen auf der Oberfläche unseres Planeten. Sie können ohne Gefälle, angetrieben nur durch ihre Trägheit, bis zu 1.000 km zurücklegen und dabei untermeerische Hügelkämme überwältigen. Experimentieren Sie mit unseren „gezähmten“ Turbiditen in unserer Zwei-Meter-Rinne!

- **Die Petrosphäre – Ein transparentes experimentelles Ölfeld:** Die Ausbeutung von Ölfeldern beträgt häufig weit weniger als 50 %. Eine Verbesserung dieser Rate verlangt ein detailliertes Verständnis der Druck- und Flüssigkeitsverteilung sowie der Chemie und Physik von Öl, Gas und Wasser im Reservoir. Die Petrosphäre, unser Plexiglas-Ölfeldsimulator, lädt Sie ein zu einem Vergleich unterschiedlicher Ausbeutungsstrategien.

17.00–23.00 **Poster, Mikroskopie, Demonstration** (Besucher/-innen können eigene Sandproben mitbringen!)

- **Textur und Mineralogie von Sanden. Schlüssel zum Verständnis der Erdoberfläche:** Die Zusammensetzung von Sanden, als Allweltmaterialien oft unterschätzt, ist keineswegs ein Zufallsprodukt. In jeder Handvoll offenbart sich das spezifische Zusammenwirken von Erosionsgebiet, Transportprozessen, Klima, Tektonik, Biologie und Ablagerungsraum. Staunen Sie über exotische Sande unter dem Mikroskop und bringen Sie Ihren eigenen „Feriensand“ zur Bestimmung mit!

17.00–23.00 **Poster, Gesteinsproben, Experimente, Demonstration**

- **Porosität und Permeabilität:** Unzählbare mikroskopische Öffnungen in Sedimentgesteinen beherbergen die Öl-, Gas- und Wasservorräte der Welt. Wie entstehen sie, wie können wir ihre räumliche Verteilung vorhersagen, und welche Eigenschaften haben die besten Reservoirgesteine? Prüfen Sie Ihre Kenntnisse über Gesteine, die eigentlich Schwämme, und Schwämme, die eigentlich Gesteine sind.

17.00–23.00 **Poster, Handstücke, Erläuterungen**

- **Studium am Ende der Welt – Erdbeben, Vulkane und Kupfer:** Berlin und Antofagasta, Chile, sind geologisch wie zwei Enden eines Magneten: unterschiedlich, aber voneinander abhängig. Deutsche und chilenische Stipendiaten unseres DAAD-Austauschprogramms in Nordchile berichten Ihnen von der faszinierenden Atacama-Wüste, geprägt von Erdbeben, Vulkanismus und Erzlagerstätten.

- **Organisches Material in Gesteinen – Petroleum und Kohle:** Erneuerbare Energien sind der Weg in die Zukunft, aber der Energieverbrauch der Gegenwart liegt fest in den Händen der fossilen Träger Öl, Gas und Kohle. Ihr weltweiter Verbrauch ist steigend. Wir erläutern Ihnen an Handstücken und regionalen Beispielen unterschiedliche Rohölsorten und Kohlegrade.

- **Sand, Schleim und Sonne – Leben an den ältesten Stränden der Welt:** Ist Leben schwierig oder einfach zu erfinden? Wie, wann und wo bildeten sich die ersten Mikrobenmatten? Welcher Atmosphäre waren sie ausgesetzt, und wie heiß waren die Ozeane? Junge Wissenschaftler/-innen berichten Ihnen von ihrer spannenden Arbeit an einigen der ältesten Gesteine der Welt im südlichen Afrika.

- **Die Erfindung der Tiere:** Wissenschaftler des Instituts zeigen und erklären Ergebnisse und laufende Studien ihrer Geländearbeit in China, Kasachstan und in den heimischen Laboren zur „kambrischen Explosion“, die in geologisch kurzer Zeit eine Vielzahl von Tierstämmen hervorbrachte und die Grundlage der modernen Biosphäre schuf.

- **Minerale und Gesteine zum Sammeln:** So wie auch das spannendste Buch aus Papier und Druckerschwärze besteht, ist die Kenntnis von Mineralen und Gesteinen die Grundlage der Geologie. Prüfen Sie Ihr Wissen an unserer Sammlung oder legen Sie uns Ihre Garten- und Urlaubsgesteine zur Bestimmung vor.

- **Rippelbildung in der Ringrinne:** Eine ringförmige Rinne ist eine Endlosschleife, in der sich die Wechselwirkung zwischen fließendem Wasser und der Sedimentoberfläche in einer kompakten Versuchsanordnung studieren lässt. Erforschen Sie mit uns das Muster von Rippelbildung in Abhängigkeit wechselnder Fließgeschwindigkeiten und Korngrößen.

- **Vibrierende Sande:** Wenn körniges Sediment transportiert wird, sortiert es sich in vielfältiger Weise nach Korngröße. Dies gibt Rückschlüsse auf Transportprozesse und die Sedimentationsumgebung. Experimentieren Sie mit uns auf dem Rütteltisch mit Murneln, Glaskugeln und natürlichen Korngemischen und vergleichen Sie die Ergebnisse mit natürlichen Gesteinen.

- **Das Geo-Labor vor 30 Jahren. Instrumente und Methoden:** Der technologische Fortschritt drückt ausgeklügelte, einst hochgeschätzte Instrumente unbarmherzig unter die Oberfläche des Vergessens. Wer kann noch mit Planimeter, Mikrometerschraube, Nomograph oder Rechenschieber umgehen? Lernen Sie mit uns spielend die Instrumente der technischen Büros des letzten Jahrhunderts kennen.

Ort: Malteserstraße 74–100 

12249 Berlin

Haus B (Icon: Abendkasse/Tickets)

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A7)  
Zeit: 17.00–23.00 Uhr  
Infos: [www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/geologie/](http://www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/geologie/)

**Die Erde bebt in Lankwitz: Seismik und Seismologie**  
**Institut für Geologische Wissenschaften | FR Geophysik**

Seismische Wellen breiten sich im Untergrund aus. Die Geschwindigkeiten, mit denen sich diese Wellen ausdehnen, sind vom Material abhängig. An Materialgrenzen werden die Wellen u. a. reflektiert und laufen dann zur Erdoberfläche zurück, wo sie von Geofonen aufgezeichnet werden können. Durch die so übermittelten Informationen ist es möglich, ein genaues Abbild des Untergrundes zu erhalten. Dieses geophysikalische Messverfahren wird als Seismik bezeichnet.


Im Unterschied zur Seismologie werden bei seismischen Messungen künstliche Quellen zur Erzeugung der Wellen verwendet. Diese Quellen werden dem gewünschten Untersuchungsobjekt entsprechend gewählt und beinhalten so unterschiedliche Methoden wie Sprengungen, Vibratoren und Hammerschläge.

Auf dem GeoCampus wird ein Versuch vorgestellt, bei dem ein Hammerschlag als seismische Quelle dient und die Lage und Struktur des Grundwasserleiters im Süden Berlins erkundet wird.

PROGRAMM (durchgehend, Pavillon vor Haus D)

17.00–23.00 **Experiment**

- **Hammerschlagseismik:** Hier werden die Grundprinzipien seismischer Messverfahren sowie die Ausbreitung von seismischen Wellen im Untergrund erläutert.

Ort: Malteserstraße 74–100 

12249 Berlin

Haus D

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A7)

Zeit: 17.00–23.00 Uhr

Infos: [www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/geophy/](http://www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/geophy/)



**Von Klimawandel bis Erdgeschichte – unauflösbare Rätsel?**  
**Institut für Geologische Wissenschaften | FR Paläontologie**

*Mikrofossilien im Dienste der Klimarekonstruktion vergangener Zeiten:* Ein großes Problem heute: der Klimawandel. Doch blicken wir zurück in die Erdgeschichte, dann sind Klimaänderungen die Normalität. Das beweisen mikroskopisch kleine Zeugen vergangener Klimawandel mit enormer Aussagekraft: Mikrofossilien – einer der aktuellsten Forschungsschwerpunkte der Paläontologie, denn nur die Kenntnis vergangener Klimate ermöglicht uns auch Prognosen für die Zukunft. Wir stellen das Potenzial vor, das Mikrofossilien für die Rekonstruktion vergangener Klimate, Klimakatastrophen und Ökosysteme besitzen. Am Rasterelektronenmikroskop zeigen wir Ihnen unsere kleinen Klimazeugen: die sterblichen Überreste (Schalen und Hüllen) von Muschelkrebsern (Ostrakoden) und Zuckmückenlarven sowie Pflanzenpollen und andere Organismengruppen des Mikrokosmos. Eine andere Art, Mikroorganismen zu finden und zu betrachten, ist das Durchlichtmikroskop. Hauchdünne Scheiben von Kalkstein belegen, dass die Steine unseres Aufschlusses zu einem Teil aus kalkigen Mikrofossilien bestehen, die wiederum ökologische und klimatische Rekonstruktionen für die Zeit ermöglichen, aus der diese Kalke stammen. Auch diese Fossilgemeinschaften helfen uns, fossile Lebensräume zu rekonstruieren und Veränderungen des Meerwassers und der Klimate zu erkennen.

**PROGRAMM (Haus D)**

17.30–23.30 (jeweils 20 Min.) **Experiment** (Raum 07)


- **Kleines ganz groß:** Mikrofossilien und gewöhnliche Dinge des Alltags unter dem Rasterelektronenmikroskop

18.00, 20.00, 22.00 (jeweils 30 Min.) **Vortrag** (Raum 030)

- **Mikrokosmos in Seeablagerungen:** Anhand von Rasterelektronenmikroskopaufnahmen wird die faszinierende Formenvielfalt der Welt der Mikroorganismen von Ablagerungen in Seen vorgestellt.

17.00–1.00 **Kinderprogramm** 

- **Sieben nach Fossilien:** Kinder können zusammen mit den Präparatoren nach fossilen Haifischzähnen und anderen Beifängen sieben.

Ort: Malteserstraße 74–100 

12249 Berlin

Haus D

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A7)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/pal/](http://www.geo.fu-berlin.de/geol/fachrichtungen/pal/)


**Per Anhalter durch unser Sonnensystem**  
**Institut für Geologische Wissenschaften | FR Planetologie und Fernerkundung**

Unter diesem Motto lädt die Fachrichtung Planetologie und Fernerkundung Sie herzlich ein, ferne Welten zu entdecken. Die Forscher stellen Ihnen ihre Projekte vor und zeigen Ihnen, wie perspektivische Ansichten z. B. vom Mars gemacht werden, wie die Oberflächen von planetaren Körpern entstehen und sich entwickeln und welche Schlussfolgerungen und Information sie daraus ziehen können. Auch Aufnahmen der Erde in Bezug auf marsanaloge Strukturen und Prozesse, z. B. in Island und den USA, werden vorgestellt.

PROGRAMM (Haus D, 2. OG, durchgehend)

17.00–0.00 **Ausstellungen und Präsentationen**

- Einsichten in die Evolution des Planeten Mars durch die hochauflösende Stereokamera HRSC
- Altersbestimmungen aus Bilddaten – Geologische Entwicklung der Planeten
- Saturn und seine Monde – unterwegs mit der Raumsonde Cassini-Huygens
- Kleinkörper im Sonnensystem: Die Mission Dawn
- Analogforschung Mars und Erde
- Modell der Mars Express Sonde, Maßstab 1:1 (vor Haus D)
- 3D-Bilder- und Filmvorführung von Mars, Saturn und Vesta
- **Erwerb** von Postern und Frisbees

17.00–21.00 **Kinderprogramm**, zusammen mit dem geowissenschaftlichen Schülerlabor „EarthLab“ 

Ort: Malteserstraße 74–100 

12249 Berlin

Haus D

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A7)

Zeit: 17.00–0.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/planeten](http://www.fu-berlin.de/planeten)

## Meteorologie in Berlin zu Beginn des 21. Jahrhunderts Institute für Meteorologie und Weltraumwissenschaften

Die meteorologische Forschung zu Beginn des 21. Jahrhunderts sucht Antworten auf die drängenden Fragen der Gesellschaft nach der Entwicklung zukünftiger Witterungs- und Klimaverhältnisse. Welche Auswirkungen wird eine mögliche anthropogene Beeinflussung des Klimasystems haben? Lässt sich bereits heute eine klimatische Veränderung meteorologischer Verhältnisse nachweisen?

Um derartige Fragen zu klären, ist es notwendig, den aktuellen Zustand des Klimasystems so genau wie möglich zu erfassen. Von einer lokalen, aktuellen Messung klima- und wetterrelevanter Größen, über die Analyse in Wetterkarten bis hin zur Modellierung mit komplexen Klimamodellen auf einer globalen Skala ist es notwendig, Informationen zusammenzutragen und auszuwerten.

Das Berliner Institut für Meteorologie ist mit seiner langen Erfahrung und aktuellen Forschungsschwerpunkten auf allen relevanten Problemkreisen dieser Thematik in Forschung, Lehre und synoptischer Tätigkeit aktiv. In Deutschland einmalig, betreibt es vor allem mithilfe der Studierenden eine meteorologische Beobachtungsstation im operationellen Dauerbetrieb. Schwerpunkte der Forschung bilden z. B. Arbeiten zur praktischen und theoretischen Diagnose natürlicher und anthropogener Klimavariabilität, chemische Transportmodellierung bodennaher Ozon- und Feinstaubkonzentrationen oder Untersuchungen zum Einfluss von Variationen der Sonnenaktivität auf das Klima. Darüber hinaus verknüpfen sich meteorologische Messaktivitäten des Instituts und deren wissenschaftliche Auswertungen in den Forschungsarbeiten zur Analyse meteorologischer Extremereignisse (z. B. Sturm „Kyrill“, Starkregen-Ereignisse).

PROGRAMM (durchgehend, auch für Kinder und Schüler/-innen geeignet)

### Demonstrationen, Präsentationen, Filme, Quiz, Führungen

17.00–21.00 **Messwiese – meteorologische Messungen:** Ein Studierender berichtet über einheitliches Messen meteorologischer Daten, zeigt dabei einen Messgarten und Inhalte einer Wetterhütte. (Führung, jeweils 15 Min., Wiese vor dem Hörsaal)


17.00–23.00 **Meteorologische Messungen im Wandel der Zeit:** Erklärung der Funktionsweise der ausgestellten alten Messgeräte. (jeweils 15 Min., Führung, Ausstellung, Turm, 2. OG, Raum 211)

17.00–1.00 **Darstellung des NINJO-Arbeitsplatzes eines Meteorologen und praktische Anwendung:** Besucher/-innen können am System (Graphik- und Daten-System NINJO des DWD) arbeiten. (Präsentation jeweils 15 Min., Turm, PC-Raum, 2. OG)

17.00–1.00 **Vegetationsindex über dem Mittelmeerraum:** Mithilfe von Satellitenbildern wird der Vegetationsverlauf in monatlichen Kompositos aus verschiedenen Perioden aus den letzten 20 Jahren gegenübergestellt. (regelmäßig Filmvorführung, jeweils 15 Min., Gang-Altbau)

17.00–1.00 **Meteorologische Informationssysteme: Film terra3d:** Es wird die Visualisierung von Wetterinformationen und ihre Aufbereitung für mediale Zwecke präsentiert. (jeweils 15 Min. im 45-Min.-takt, Altbau, Raum 049)

17.00–1.00 **Berliner Wetterkarte – Turm-Quiz – Wettervorhersage:** Es wird ein Überblick über die Daten, Unterlagen und Hilfsmittel gegeben, die ein Meteorologe für seine professionelle Wettervorhersage benötigt. In einem Quiz (für Kinder und Erwachsene) werden klimatische Gegebenheiten von Berlin erfragt und mit Preisen die richtigen Antworten gekürt.

(Präsentation, Quiz, jeweils 15 Min., Turm, 6. OG) 

17.00–1.00 **Studentische Projekte – Wetterbeobachtung / Aktion WetterPate – WIND:** Studierende stellen Projekte vor, die sie am Institut durchführen. (jeweils 15 Min., Turm, 6. OG)

17.00–1.00 **Institut für Weltraumwissenschaften:** Es wird ein Einblick in die Entwicklung und Anwendung von Verfahren zur Beobachtung klima- und umweltbestimmender Größen der Erde gegeben. (Präsentation jeweils 15 Min., Altbau, Raum 141)

17.00–1.00 **Geo.X: Koordinierungsplattform der Geowissenschaften in Berlin und Potsdam**

Die Koordinierungsplattform Geo.X bündelt die geowissenschaftliche Kompetenz der Region Berlin und Potsdam und vernetzt diese mit weiteren Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Gemeinsam arbeiten die Wissenschaftler an Lösungsstrategien für das Management des Systems Erde – Mensch. (Poster, Flyer, Gang-Altbau)

17.00–1.00 **Meteorologie an der Freien Universität Berlin:** Die Mentoren geben Informationen zum Studiengang „Meteorologie an der Freien Universität Berlin“. (Infostand, jeweils 15 Min., Gang-Altbau)

### Präsentationen

17.00–1.00 **Vorstellung des Forschungsprojekts „MILIEU“ – Der Mensch im Ballungsraum unter Klima- und Umwelteinflüssen:** Die Wechselwirkungen zwischen dem wachsenden Anteil der Bevölkerung, die in Städten lebt (seit 2011 50% der Erdbevölkerung, in Deutschland bereits 74%) und wachsenden Stadtgrößen auf der einen und dem Klima und Klimawandel auf der anderen Seite werden in verschiedenen fachübergreifenden Forschungsmodulen untersucht. (Posterpräsentation, jeweils 15 Min., Gang, Altbau)

17.00–1.00 **Teilprojekte von „MILIEU“** (Gang, Altbau):

- **Klimawandel und Gesundheit:** Städte verändern als Lebensraum auch die Umwelteinflüsse, denen der Mensch ausgesetzt ist. Große Städte bilden Hitzeinseln und fördern die Ausbreitung von Pflanzen mit hochallergenen Pollen. (Ambrosiapollenstand, jeweils 15 Min.)

- **Lichtverschmutzung in der Stadt:** Nächtliche Beleuchtung ist eine prägende Eigenschaft von Städten. Aber Beleuchtung hat nicht nur positive Effekte. „Lichtverschmutzung“ ist heute ein allgemein anerkanntes Konzept für unerwünschtes oder störendes künstliches Licht mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur. Im Teilprojekt werden diese Effekte von Weltraumwissenschaftlern, Medizinern und Biologen gemeinsam erforscht. (Poster, Fotoausstellung, jeweils 15 Min.)

- **Luftverschmutzung:** Große Städte sind wesentlich für Emissionen von Schadstoffen, für die Luftreinhaltung und Klimaänderung verantwortlich. Mit Messungen und Modellen wird in diesem Teilprojekt den Ursachen und Quellen der Verschmutzung für die berühmte Berliner Luft, vom Verkehr in der Stadt, über Brandenburger Äcker bis zur Industrie im Ruhrgebiet, nachgegangen. (Poster, jeweils 15 Min.)

- **Zecken in der Stadt – Ticks and the City:** An lebenden Zecken kann im Experiment beobachtet werden, bei welchen Wetterbedingungen sie sich wohl fühlen. Zecken können unter dem Mikroskop in verschiedenen Entwicklungsstadien betrachtet werden. Ein Film liefert Informationen zur Entwicklung der Zecken und zur Übertragung von Krankheitserregern. (Informationsstand mit Experiment, Ausstellung, Poster, Dokumentarfilm „Die Zecke Ixodes ricinus und die Lyme-Krankheit“, jeweils 30 Min. im 45-Min.-Takt, Raum 049)

**Vorträge** (Hörsaal, Altbau, Raum 041, jeweils ca. 30 Min. u. 10 Min. Diskussion)

17.30 Der indische Monsun im Wandel der letzten 10.000 Jahre (Dr. S. Polanski, B. Fallah)

18.15 Das Ozonloch – noch eine Gefahr? (Prof. Dr. U. Langematz)

19.00 Feinstaub-Episoden in Berlin/Brandenburg im Winter 2011/12 (S. Banzhaf, A. Mues)


19.45 Umweltbeobachtungen aus dem All (Prof. Dr. J. Fischer)

20.30 Meteorologische Extremereignisse in Europa und ihre Auswirkungen (T. Pardowitz)

21.15 40 Jahre Wettersatellitendaten über Europa (Dr. H. Billing)

22.00 Die physikalischen Grundlagen der Wirbelbewegungen in der Atmosphäre (PD Dr. P. Nevir)

22.45 Von der Wetterbeobachtung zum Wetterbericht im Fernsehen (Dipl.-Met. T. Dümmel)

**Kinderprogramm: Experimente und Führungen** 

17.00–20.00 (je nach Experiment, individuell 15–30 Min.) **Schülerlabor „Earthlab“:** Viele Fragen aus der Welt der Klima- und Umweltforschung können im „EarthLab“ experimentell untersucht werden. (Turm, „EarthLab“, 1. OG)

17.00–20.00 (jeweils 20 Min.) **Kids-Tour über die Messwiese:** Im „EarthLab“ startet zwischen 17 und 20 Uhr der Rundgang zur Kidstour, auf der Schüler jeweils Schüler durch den meteorologischen Wettergarten begleiten: Kids erklären für Kids das Messen von Klima- und Wetterdaten. (Treffpunkt: Turm, 1. OG, „EarthLab“, sowie Wiese vor Hörsaal)

**Außerdem**

- Catering, diverse Posterpräsentationen

Ort: Schmidt-Ott-Straße 13 (Carl-Heinrich-Becker-Weg 6–10)

12165 Berlin

Haus 22 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.geo.fu-berlin.de/met/](http://www.geo.fu-berlin.de/met/), [www.userpage.fu-berlin.de/~geoiss/de/home.html](http://www.userpage.fu-berlin.de/~geoiss/de/home.html)

## Wandel und Herausforderungen in muslimischen Gesellschaften

Institut für Geographische Wissenschaften | FR Anthropogeographie / Zentrum für Entwicklungsländerforschung (ZELF)

Auf Postern stellen Mitarbeiter des ZELF ausgewählte Ergebnisse ihrer Forschungen vor:


- Untersuchungen zu den Überlebensstrategien pastoraler Gruppen in Nordafghanistan stellen die Frage nach den sich wandelnden Mobilitätsstrategien und Zugangsmöglichkeiten zu Weideland.
- Die konkreten Wirkungen von Entwicklungsmaßnahmen auf der Dorfebene werden unter dem Gesichtspunkt „Community-Driven-Development“ in Nordafghanistan erforscht.
- In einem weiteren Forschungsvorhaben werden Wirkungen ziviler Konfliktbearbeitung und Krisenprävention auf Dimensionen von Sicherheit in Afghanistan untersucht.
- Am Beispiel und Ort eines Sufi-Schreins in Lahore wird erforscht, wie einer der größten südasiatischen Schreine vom Staat dazu genutzt wird, Islam als nationale Religion in Pakistan zu definieren.
- Forschungen auf dem Hochplateau des Ost-Pamir widmen sich den wandelnden Strategien von Viehzüchtern nach dem Ende des sowjetischen Modernisierungsprojekts und den Herausforderungen des globalen Wandels.
- Ein weiteres Forschungsprojekt bearbeitet sozio-ökologische Weidelandherausforderungen im post-sozialistischen Kirgistan.
- Im Rahmen des interdisziplinären Kompetenznetzwerkes „Crossroads Asia“ werden die Strategien von Bewohnern peripherer Hochgebirgsdörfer im pakistanischen Karakorum und indischen Himalaya in Hinblick auf den Zugang zu höherer Bildung in den Städten des Tieflands analysiert. Ein weiteres Projekt des Netzwerks beschäftigt sich mit den Strategien von Kleinhandelsunternehmern im Grenzgebiet von Kasachstan, Kirgistan und Xinjiang (VR China).
- Im Sommersemester 2011 folgten Studierende des Bachelor-Studiengangs „Geographische Wissenschaften“ den Spuren des „Arabischen Frühlings“ in Tunesien und untersuchten vor Ort die von ihm initiierten Veränderungen, insbesondere die Rolle des öffentlichen Raumes.

### PROGRAMM

17.00–0.00 **Posterausstellung** zum Thema (K 29, Flurbereich Höhe Querstr. 29)

#### Außerdem

- Grüner Tee und Trockenfrüchte

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–0.00 Uhr

Infos: [www.geo.fu-berlin.de/geog/fachrichtungen/anthrogeog/zelf/](http://www.geo.fu-berlin.de/geog/fachrichtungen/anthrogeog/zelf/)

## ÜBER KÖRPER, ERBGUT UND ARZNEI: NATURWISSENSCHAFTLICHE UND HUMANMEDIZINISCHE FORSCHUNG

### Spaziergang durch das Innere des Menschen: Forschen – Lehren – Helfen – Heilen Charité – Universitätsmedizin Berlin | Campus Benjamin Franklin

Am Campus Benjamin Franklin in Steglitz erhalten Sie bei zahlreichen Führungen, Informationsständen, Vorträgen und Experimenten Einblicke in die verschiedensten Bereiche medizinischer Arbeiten und neuester Forschung.

#### PROGRAMM

Bitte beachten Sie für alle Vorträge und Führungen auch die Informationstafeln vor Ort. Treffpunkt aller Führungen ist der zentrale Informationsstand. Die Anzahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt, bitte tragen Sie sich rechtzeitig in die ausliegenden Listen ein.

#### Demonstrationen mit Vortrag

stündlich 17.30–20.30 (jeweils 15 Min.) **Sportmundschutz – ein Muss!** Wer keinen oder den falschen Mundschutz trägt, verliert bei einem Sportunfall Zähne. Doch welcher Mundschutz ist der richtige? In einem Selbstversuch zeigen wir die großen Unterschiede zwischen den angebotenen Mundschutzen.

17.00–1.00 **Infostand** (mit Vortrag) „**Die Psychiatrie stellt sich vor**“:

- **Selbstverliebt oder Selbsthass?** Persönlichkeitstest und Experteninterview klären Sie auf.

- **Bin ich depressiv?** Wir informieren Sie zu verschiedenen Aspekten der Erkrankung und zeigen Behandlungsmöglichkeiten auf. Machen Sie den Selbsttest.

- **Wissenschaftliche Tätigkeit im klinischen neurobiologischen Labor.** Experten der klinischen Neurobiologie stellen ihre Arbeit vor.

- **Postpartale psychische Störungen.** Die neugegründete Mutter-Kind-Einheit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie stellt sich vor.

21.00–21.15 **Vortrag: Was ist Schizophrenie?** Bekommen Sie einen Einblick in wesentliche Merkmale der Schizophrenie, einschließlich Diagnostik und Therapie.

17.00–1.00 **Infostände**

- **Schlafen in Berlin:** Informieren Sie sich über moderne Möglichkeiten in der Schlafmedizin, über Schlaf und Schlafstörungen.

- **Berliner Leberring e.V.:** Wir informieren Sie über unsere Arbeit als Beratungsstelle für Hepatitis-Betroffene und laminieren wieder Organspendeausweise.

- **Antibiotikaresistenzen – der Wettlauf Mensch-Mikrobe:** Erfahren Sie mehr über die zunehmende Verbreitung von Antibiotikaresistenzen und wie die Intensivmedizin damit umgeht.

- **Was ist Endometriose:** Die Erkrankung gilt als eine der wichtigsten Ursachen für weibliche Unfruchtbarkeit. Erfahren Sie Aktuelles und blicken Sie durch das Mikroskop.

- **Unser Nervensystem:** Wie reagiert es auf Entzündung und Verletzung. Experten geben Antwort.

- **(Be-)Atmung ist Leben!** Erfahren Sie Interessantes über die Funktion der Lunge und die Einsatzmöglichkeiten einer Beatmungsmaschine.

- **Plötzlicher Herztod:** Wir informieren Sie über das Krankheitsbild, Möglichkeiten der Vorbeugung und moderne Therapiemethoden.

- **Schmerz und Schmerztherapie:** Mythos Morphine. Es gibt viele Meinungen zum Einsatz von Morphinen bei der Behandlung von Schmerzen. Informieren Sie sich zur aktuellen wissenschaftlichen Perspektive.

#### Führungen

stündlich 17.00–22.00 (jeweils 30 Min.) **Herzkatheter-Labor:** Wie modernste Geräte bei Herzinfarkt Leben retten.

stündlich 17.00–22.00 (jeweils 30 Min.) **Notarztwagen:** Von außen kennt ihn jeder, von innen nur wenige. Werfen Sie einen Blick auf modernes Hightech auf vier Rädern.

stündlich 17.00–22.00 (jeweils 30 Min.) **Ein bisschen Schmerz muss sein.** Sie erfahren, warum Schmerz für den Körper wichtig ist und wie das körpereigene Schmerzkontrollsystem funktioniert. Mit dem Fingerdrucktest können Sie Ihre Schmerzgrenze austesten und im Labor beobachten, wie Zellen durch „schmerzhafte“ Reize aufleuchten.

stündlich 17.00–20.00, halbstündlich ab 20.00 (jeweils 30 Min.) **Christoph 31:** Werfen Sie einen Blick in und auf den einzigen Rettungshubschrauber der Hauptstadt, der in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum feiert.

stündlich 17.30–19.30 (jeweils 45 Min.) **Einblicke ins Gehirn:** Besuchen Sie die Schlaganfallstation und erleben Sie eine neue Dimension der Bildgebung durch den Magnetresonanztomographen (MRT)

18.00, 20.00, 22.00, 0.00 (jeweils 45 Min.) **Keine Angst vor der Darmuntersuchung:** Wir zeigen Ihnen, was bei einer Darmspiegelung passiert.

17.00–1.00 **Experimente (mit Informationen)**

- **Endoskopie:** Führen Sie an einem Modell selbst eine Magenspiegelung durch.

- **Forschen rund um die Patientensicherheit:** Informieren Sie sich über die Arbeit unserer Projektgruppe und forschen Sie aktiv mit mittels Fingerclip oder am PC-Flugsimulator.

- **Reanimationstraining für Jedermann:** Nach einem Kreislaufstillstand kommt der Reanimation durch Ersthelfer eine besondere Bedeutung zu. Frischen Sie Ihre Kenntnisse auf und üben Sie die richtige Technik.

- **Chirurgie: Wie öffnet man einen Schädel?** Üben Sie mit Neurochirurgen das Bohren an einer Wassermelone.

- **Blick in den „magic mirror“:** Lassen Sie auf Ihr Spiegelbild unfallchirurgisch-orthopädische Implantate projizieren.
- **Durch Mark und Bein:** Stabilisieren Sie einen Knochenbruch mit Platten und Schrauben.
- **Zellen für die Heilung in die Flasche. Experimentelle Knorpel- und Sehnenforschung:** Werfen Sie einen Blick durch das Mikroskop und erfahren Sie mehr über Zellisolierung und Zellverhalten.

#### Vorträge

17.00–17.45 **Schlaflos in Berlin:** Woran erkennt man Schlafstörungen? Wie kann man diese diagnostizieren? Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es?

18.00, 20.00 (jeweils 60 Min. Vortrag mit Führung) **Neue Behandlungsmöglichkeiten von Herzrhythmusstörungen:** Erfahren Sie mehr über die neuesten Entwicklungen der medikamentösen, kathetergestützten und roboternavigierten Therapie von Herzrhythmusstörungen und besichtigen Sie im Anschluss unser modernes elektrophysiologisches Labor.  
stündlich 20.30–22.30 **Vorsicht Grippe-Pandemie:** Erfahren Sie etwas über die Hintergründe der Furcht vor dem massenhaften Auftreten von Infektionskrankheiten.


18.00, 20.00 (jeweils 30 Min.) **Schmerzbehandlung bei Krebs.** Möglichkeiten und Grenzen wirksamer Bekämpfung von Krebschmerzen.

18.30, 20.30 (jeweils 30 Min.) **Psyche und Schmerz bei Tumorerkrankungen.** Welche psychologischen Bewältigungsstrategien gibt es?

#### Kinderprogramm

17.00–22.00 **Teddybärkrankenhaus – ein studentisches Projekt an der Charité:** Hat Dein Teddy Bauchweh, ein Ohr verloren oder sich das Bein gebrochen? Komm in unsere Kuscheltiersprechstunde und lass Deinen Liebling von uns untersuchen und behandeln. Wir, die „Teddy-Ärzte“, helfen Euch gerne!

18.00–18.45 **Das seltsame Kino im Kopf – wie unser Hirn Trugbilder erzeugt:** Die Augen liefern Bilder, doch was unser Hirn daraus macht, ist manchmal überraschend. Dass wir dem Augenschein nicht immer trauen sollten, könnt Ihr in Hörsaalexperimenten als Augenzeugen miterleben.

Ort: Hindenburgdamm 30 

12203 Berlin

Buslinien 285 u. M85 ab S/U-Bahn Rathaus Steglitz, alle 20 Minuten BVG-Bus-Shuttle ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 9), weiterfahrend zum GeoCampus Lankwitz

Haus A7 (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.charite.de](http://www.charite.de)

## Genetik als Grundlage für die Medizin der Zukunft Max-Planck-Institut für molekulare Genetik

Neue Sequenzieretechnologien werden schon bald die Entschlüsselung des Erbguts jedes Einzelnen ermöglichen. Dies wird die Aufklärung genetisch bedingter Erkrankungen entscheidend vereinfachen und neue Möglichkeiten für deren Diagnose, Verhütung und Behandlung eröffnen. Diese Revolution eröffnet aber nicht nur bislang ungeahnte Möglichkeiten für die medizinische Versorgung. In Bereichen wie Präimplantationsdiagnostik oder personalisierter Medizin ergeben sich ethische Fragen, denen die Gesellschaft sich stellen muss. Zur Langen Nacht der Wissenschaften erklären die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für molekulare Genetik, welche Möglichkeiten die neuen Methoden für die Medizin bieten und stellen ihre Vision(en) einer personalisierten Medizin vor. Das Max-Planck-Institut für molekulare Genetik gehört zu den führenden Einrichtungen der medizinischen Genomforschung. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Analyse der Genome von Mensch und anderen Organismen, um grundlegende Prinzipien der Organisation, Funktion und Entstehung lebender Organismen und menschlicher erblicher Erkrankungen aufzuklären. Ziel der gemeinsamen Anstrengung ist es, auf molekularer Ebene Einblicke in die Entstehung von Krankheiten zu gewinnen, um so zu einer Entwicklung neuer Behandlungsmethoden beizutragen

### PROGRAMM

#### Laborführungen, Vorträge und (Mitmach-)Experimente

17.00–0.30 Das Genom des Menschen

17.15, 18.45, 20.15 Dem Gendefekt auf der Spur

17.15–23.15 Technologische Revolution in der Genomforschung

17.30–23.30 Wie entstehen Skeletterkrankungen? – Vom Menschen zur Maus und wieder zurück

17.45–23.45 Stammzelle – Embryo – Organismus: Wie Gene die Entwicklung steuern

17.45–23.45 Die Übersetzung der genetischen Information

18.00, 21.00 Prof. Dr. Hans Lehrach: Der virtuelle Patient – Systembiologie als Chance für eine individualisierte Medizin (Kinderprogramm)

18.00–0.00 Der Schaltplan der menschlichen Zelle

18.15–0.15 Medizinische Genetik: Neue Technologien, neue Herausforderungen

19.00, 21.45 Prof. Dr. Thomas Wienker: Von der Erbse bis zur Diagnose von Erbkrankheiten: Die Mendelschen Gesetze im Licht der Molekulargenetik

19.30, 22.30 Prof. Dr. H.-Hilger Ropers: Das '1000\$-Genom' und seine Konsequenzen für die Krankenversorgung

19.45–0.15 Die wunderbare Welt der Proteine


#### Kinderprogramm

17.00–23.00 Keep (it) cool

18.00–22.30 Die Struktur der DNA

**Info:** Die Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen ist begrenzt, bitte melden Sie sich am Infotisch an. Soweit nicht anders angegeben, werden die einzelnen Veranstaltungen im eineinhalbstündigen Abstand wiederholt. Die letzte Führung beginnt um 0.30 Uhr.

**Außerdem:** Besuchen Sie unseren „Biergarten“ im Zelt vor dem Haupteingang.

Ort: Ihnestraße 63–73 

14195 Berlin

Haus A1 (*Bus-Icon: grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–0.30 Uhr (Beginn der letzten Führung)

Infos: [www.molgen.mpg.de](http://www.molgen.mpg.de)



**Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker – Ihre Gelegenheit, hinter die Fassade zu schauen!  
Institut für Pharmazie**

Erleben Sie hautnah, wie breit gefächert das Studium der Pharmazie ist. Hier lernen Sie die Wissenschaft von heute und die Apotheker von morgen kennen.

Die Lange Nacht der Wissenschaften bietet Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, mehr über die Forschungstätigkeiten im Institut zu erfahren, sowie anhand verschiedener Stände und Vorträge einen Einblick in das breite Spektrum des Pharmaziestudiums zu bekommen.

Je nach Interesse können Sie verschiedene Tees mit ihren einzelnen Bestandteilen, sowie einige Arzneipflanzen mit ihren Verfälschungen kennen lernen. Vielleicht möchten Sie auch lieber Zäpfchen gießen oder eine Salbe rühren, um sich im Anschluss mit einigen Studierenden über das Studium zu unterhalten. Oder Sie runden Ihren Besuch mit einer Führung durch das Erstsemesterlabor ab. Tauchen Sie ein in die Welt der Pharmazie.

**PROGRAMM**

**Vorträge** (jeweils 15 Min. Seminarraum 2)

18.00 Studium der Pharmazie: Wie ist das Studium aufgebaut und wo werden Pharmazeuten im beruflichen Umfeld eingesetzt?

18.30 Homöopathie – was steckt dahinter? Ein Überblick über homöopathische Mittel

19.00 Einnahme von Arzneimitteln – vor oder doch nach dem Essen?

19.30 Schnäppchen aus dem Internet – lohnt es sich wirklich oder spare ich an meiner Gesundheit?

20.00 Verführerische Müdemacher – Anwendung von Schlafmitteln im Alter

20.30 Achtung nicht vergessen! Arzneimitteltherapie bei Demenzpatienten

21.00 Arzneistoffe und die Haut – Wie kann die Therapie von Hauterkrankungen verbessert werden?

21.30 Computergestütztes Arzneimitteldesign. Wie hilft uns moderne Technik, die Sprache der Moleküle zu verstehen?

22.00 Phototoxizität / Hautirritationen


22.30 Grundstudium aus Sicht der Studierenden

23.00 Hauptstudium aus Sicht der Studierenden: Das 1. Staatsexamen ist geschafft – wie geht es jetzt weiter?

stündlich 18.00–23.00 **Laborführungen**

18.00–0.00 **Experimente**

- Titration
- Mikroskopie
- Teedrogen
- Herstellung von Tabletten und Brausepulvern
- Irrtümer des Alltags
- Toxikologie
- und vieles mehr!

Ort: Königin-Luise-Straße 2-4 

14195 Berlin

Haus 20 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 18.00–0.00 Uhr

Infos: [www.pharmazie.fu-berlin.de](http://www.pharmazie.fu-berlin.de)

## FLORAS SCHÄTZE, MIKROKOSMOS, BAKTERIEN UND BIOLOGISCHE VISIONEN: BOTANIK UND BLOWISSENSCHAFTEN

### Floras Schätze – Forschung im Botanischen Garten und Botanischen Museum Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem

Der drittgrößte Botanische Garten und eines der größten botanischen Forschungszentren der Welt öffnen ihre Türen und bieten einen spannenden Einblick in die Arbeit von Botanikern und Gärtnern. Die pflanzliche Artenfülle unseres Planeten gibt es zu erforschen im Garten, Herbarium, Museum und im Internet. Zu erleben ist eine Nacht der Pflanzenforschung mit speziellen Kinderangeboten und vielfältigen Präsentationen, Vorträgen, Workshops und Führungen durch die Ausstellungen und Sammlungen vor und hinter den Kulissen.

PROGRAMM (Treffpunkt für alle Veranstaltungen: Foyer des Botanischen Museums)

#### Kinderprogramm

17.00–21.00 **Kinder entdecken „Floras Schätze“: Malen und Spielen ab 5 Jahren** (Spiel, fortwährend)

#### Führungen

18.30, 19.30, 20.30, 22.00 **Floras Schätze – Die Erfassung der grünen Welt:** Führung durch die neue Sonderausstellung mit den Kuratoren (30 Min.)

22.30 **Der geschmierte Tropentraum: Die Ölpalme – Welche Macht hat die Power-Palme?** Eine nachhaltige Erlebnistour durch den Garten und das Museum zu Licht- und Schattenseiten der Ölpalme. Fast jeder hat täglich mit der in Westafrika heimischen Ölpalme Berührung. Lernen Sie die Power-Palme kennen, erfahren Sie, wie sie unseren „Wohlstand schmiert“, während andere „abschmieren“. (ca. 45 Min.)

17.00, 19.00 **Heil-, Gift- und Zauberpflanzen:** Wirkungsweise, Inhaltsstoffe und Anwendung von Heilpflanzen werden vorgestellt sowie Mythen, die sich seit alten Zeiten um diese Pflanzen ranken. Die magisch-religiösen Vorstellungen von Zauberpflanzen, die den Volksglauben unserer Ahnen prägten, geben einen kleinen Einblick in den Drogenschatz der Antike. Riechen, anfassen und schmecken von Kräutern sollen die visuelle Wahrnehmung unterstützen. (60 Min.)

17.30, 19.30 **Die neue Farnkinderstube hinter den Kulissen** (60 Min.)

18.30 **Wie lernten Seerosen schwimmen?** Seerosen sind heute auf der ganzen Welt beheimatete krautige Wasserpflanzen. Sie zählen zu einer der ältesten Entwicklungslinien der Blütenpflanzen. Daher sind Seerosen eine interessante Modellgruppe, an der wichtige Erkenntnisse über die frühe Evolution von Blütenpflanzen gewonnen werden können. Bei einer Führung mit dem Seerosenspezialisten und Direktor Prof. Dr. Thomas Borsch besuchen Sie die Seerosengewächshäuser hinter den Kulissen. Erfahren Sie aus der Forschung, wie Seerosen schwimmen lernten und warum ihre Blüten so groß sind. (45 Min.)

20.00, 21.30, 23.00 **Wissenschaftliche Pflanzensammlung unter Glas:** Führung durch die Gewächshäuser mit dem Gewächshauskustoden (60 Min.)

Stündlich 18.00–23.00 **Die botanische Schatzkammer. Führung im Herbarium:** Wie lassen sich Pflanzen für die Nachwelt konservieren? Welche Bedeutung haben sie für die aktuelle Forschung? Entdecken Sie, wie bei uns Pflanzen schon über 300 Jahre alt geworden sind. Im Anschluss lernen Sie die Herbarmontage und Digitalisierung für das Virtuelle Herbar kennen. (60 Min.)

#### Präsentationen und Workshops

17.00–1.00 **Einblick in die Trickkiste der Labore und Rezepte zum Selbstprobieren:** Im Labor analysieren, vermessen, wiegen und beschreiben Botaniker die Formen, Größen und das Aussehen von Pflanzen und untersuchen biochemische und genetische Merkmale. Auf dieser Basis rekonstruieren sie verwandtschaftliche Beziehungen, die sich in Stammbäumen darstellen lassen. Schauen Sie in die Trickkiste der Labore und probieren Sie eine Auswahl an Rezepten selbst aus. (mit Experimenten, offenes Angebot)

19.00–23.00 **Eine virtuelle Reise in die Botanik:** Die am Botanischen Garten und Botanischen Museum entwickelte Softwaretechnik demonstriert, wie internationale botanische Zusammenarbeit über Internetportale täglich funktioniert. (offenes Angebot)

17.00–23.45 **Bibliophile Kostbarkeiten: Alte und neue Literatur zur einheimischen Flora entdecken und selbst durchblättern** (Präsentation, fortwährendes Angebot)

18.00–0.00 **Einblick in die Herbarmontage und Digitalisierung:** Wie wird aus einer getrockneten und gepressten Pflanze ein Herbarbeleg? Wofür werden diese Belege gebraucht? Wie werden sie digital? (fortlaufend).

#### Vortrag

21.00 (40 Min.) **Die Flora Graeca Story:** Wie entstand das weltberühmte und monumentale Werk über griechische Pflanzen am Ende des 18. Jhs. von John Sibthorp, John Hawkins und Ferdinand Bauer? Hören Sie mehr darüber im Vortrag von Prof. H. Walter Lack, basierend auf Tagebüchern, Briefen und weiteren Originalbelegen.

#### 17.00–1.00 Ausstellungen

- Floras Schätze – Die Erfassung der grünen Welt (Sonderausstellung)
- Highgrove Florilegium – Aus dem Garten des Prince of Wales (Galerieausstellung)

Ort: Königin-Luise-Straße 6–8 (Eingang Botanisches Museum)  
14195 Berlin

Haus 19 (*Bus-Icon: pink, blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.botanischer-garten-berlin.de](http://www.botanischer-garten-berlin.de)

**DESIGNER JEANS GENES: Biopolitische Szenarien einer schrecklich segensreichen Zukunft**  
**Institut für Biologie | Mikrobiologie I und English Theatre Berlin**


Die Arbeitsgruppe Prof. Regine Hengge – Mikrobiologie I und das English Theatre Berlin arbeiten seit zwei Jahren erfolgreich in dem Projekt Science & Theatre zusammen. In diesem Jahr wurde das Schulprojekt Designer Jeans Genes realisiert, das verschiedene Performances und Kunstobjekte zum Themenbereich Synthetische Biologie umfasst. Wir präsentieren Kunstwerke und Texte zu ethischen Aspekten, die in Zusammenarbeit mit Berliner Schülern entstanden sind. Humanbiotechnologie, genetisch veränderte Körper, schöne neue Welt 3.0: Was derzeit noch medizinische Behandlung und kosmetische Chirurgie leisten, wird in wenigen Jahren per Gentherapie wesentlich besser, schmerzfrei und vermutlich sogar preiswerter erreichbar sein – der neue Wunschkörper. Schlank, schöner Busen, große Muskeln, allzeit gesund und leistungsfähig: Was bedeutet das für unsere Identität, für die Gesellschaft und welche neuen Fragen wird es mit sich bringen?

Diese Fragen haben wir mit Schülern diskutiert und zu klären versucht. Ihre Antworten zeigten sie uns in Form von Kunstwerken, Texten und mit einem eigenen Theaterstück. Die Antworten sind bisweilen beängstigend, oft überraschend und laden zum Nachdenken über unsere Zukunft ein. Eines ist sicher: Die Antworten auf diese Fragen werden wir bereits in wenigen Jahren erhalten und diese Antworten werden politischen und sozialen Sprengstoff liefern, denn die Humangenetik hält bereits jetzt gleichzeitig Schreckensvisionen und paradiesische Entwürfe bereit – eine auf Gentests und Humangenomsequenz basierte „personalisierte“ Medizin, gentechnisch veränderte Nahrung, Synthetische Biologie und Gentherapie.

**PROGRAMM (Foyer)**

17.00–1.00 **Ausstellung „DESIGNER JEANS GENES“**

- Zellinstallationen und designte Haustiere, entworfen von Schülern der Leibniz-Schule
- Meine Welt in 50 Jahren – Schreckensvisionen und paradiesische Entwürfe, geschrieben von Schülern der Heinrich-Schliemann-Oberschule
- Präsentation des Schulprojekts Designer Jeans Genes, das von Inka-Charlotte Palm und Minna Partanen vom English Theatre Berlin sowie von Christine Kanow-Scheel von der Freien Universität Berlin (AG Hengge) koordiniert wurde.

Ort: Königin-Luise-Straße 12–16 

14195 Berlin

Haus 18 (*Bus-Icon: pink, blau*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.biologie.fu-berlin.de/en/arbeitsgruppen/mikrobiologie/ag\\_hengge/Science\\_and\\_Theatre1/](http://www.biologie.fu-berlin.de/en/arbeitsgruppen/mikrobiologie/ag_hengge/Science_and_Theatre1/) und <http://etberlin.de/science-aamp-theatre-mainmenu-50>

**Bakterielle Biofilme – Die Mikrowelt in und um uns**  
**Institut für Biologie | AG Mikrobiologie I und Protozoologie**

Die Arbeitsgruppen Prof. Regine Hengge – Mikrobiologie I, Prof. Klaus Hausmann – Protozoologie und Dipl. Ing. Klaas Koch zeigen bakterielle Biofilme in einer 3D-Show. Setzen Sie eine 3D-Brille auf und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Mikroorganismen!

Sie sind praktisch überall: Riesige Kolonien schleimabsondernder Bakterien, die bakterielle Städte im Mikromaßstab bauen; Orte mit komplexer Architektur, mit eigenen Versorgungsstraßen und mit einem ausgeklügelten Kommunikationsnetz, die von sesshaften und wandernden Zellen mit grundverschiedenem Lebensstil bewohnt werden. Beide zusammen bilden in regem Austausch miteinander einen multizellulären Biofilm, der sie mit schützendem Schleim umgibt, so dass ihre Bewohner selbst gegen Antibiotika und Desinfektionsmittel gefeit sind.


Diese schleimigen Gesellen verursachen Kosten in Milliardenhöhe, denn ihr Schleim führt zu mannigfaltigen technischen und medizinischen Schwierigkeiten. Biofilme verstopfen z. B. Wasserleitungen, stören in Kläranlagen und behindern die Schifffahrt, wenn sie auf Schiffsrümpfen wachsen und so den Wasserwiderstand erhöhen. Daneben sind sie ein gefürchtetes medizinisches Problem, weil sie Katheter bewachsen, sich in Wunden einnisten können und wegen ihrer Antibiotikaresistenz zu kaum behandelbaren chronischen Infektionen führen.

PROGRAMM (Großer Hörsaal)

19.00–0.00 **Präsentation „Bakterielle Biofilme“** (jeweils 30 Min.)

- 3D-Show bakterieller Biofilme

- 19.00, 21.00 Einführung durch Prof. Dr. Regine Hengge, Prof. Dr. Klaus Hausmann

Ort: Königin-Luise-Straße 12–16 

14195 Berlin

Haus 18 (*Bus-Icon: pink, blau*)

Zeit: 19.00–0.00 Uhr

Infos: [www.biologie.fu-berlin.de/en/arbeitsgruppen/mikrobiologie/ag\\_hengge](http://www.biologie.fu-berlin.de/en/arbeitsgruppen/mikrobiologie/ag_hengge), [www.biologie.fu-berlin.de/arbeitsgruppen/zoologie/ag\\_hausmann/](http://www.biologie.fu-berlin.de/arbeitsgruppen/zoologie/ag_hausmann/) und [www.mikro3d.de](http://www.mikro3d.de)

## Mikrobiologischer Garten

Institut für Biologie | Mikrobiologie II und Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung / Fachbereich 4.1 – Mikrobiologie und Referenzorganismen

Sie kennen sicherlich einen botanischen Garten oder einen zoologischen Garten, oder? Aber kennen Sie auch schon einen mikrobiologischen Garten? Nein? Dann folgen Sie uns in die Welt der Mikroorganismen und erfahren Sie, wie Mikroorganismen aussehen, riechen und schmecken. Anhand von Demonstrationsobjekten und Kurzfilmen wird Ihnen die Mikrobiologie nähergebracht.

## Biotechnologie mit Meeresbakterien (Institut für Biologie und Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung / Fachbereich 4.1 – Mikrobiologie und Referenzorganismen)

Meeresbakterien fühlen sich in konzentrierten Salzlaken oft pudelwohl. Obwohl sich die Bakterien im Wasser befinden, sind solche Standorte „trocken wie ein Keks“. Wie schaffen es Lebewesen, in einer solchen Umwelt zu überleben? Bringen Sie Meeresbakterien zum Leuchten und lernen Sie die biotechnologische Anwendung dieser Bakterien kennen.

### PROGRAMM

17.00-1.00 **Demonstration von verschiedenen Mikroorganismen** (Foyer)

- Wie sehen Mikroben aus?
- Was kann man mit Mikroben alles machen?
- Wie riechen und schmecken Mikroben?

17.15, 19.30, 21.00, 23.00 **Mikrobiologisches Kino** (jeweils ca. 45 Min., kleiner Hörsaal)


- Präsentation von Mikroorganismen anhand verschiedener Kurzfilme

**Biotechnologie mit Meeresbakterien: Vortrag** (Kleiner Hörsaal)

18.00, 20.00, 22.00, 0.00 (jeweils 20 Min.) Biotechnologie mit Meeresbakterien (PD Dr. H. J. Kunte)

### Außerdem

- Kleiner Imbiss

Ort: Königin-Luise-Straße 12-16 

14195 Berlin

Haus 18 (*Bus-Icon: pink, blau*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.biologie.fu-berlin.de/arbeitsgruppen/mikrobiologie/](http://www.biologie.fu-berlin.de/arbeitsgruppen/mikrobiologie/) und [www.bam.de/de/kompetenzen/fachabteilungen/abteilung\\_4/fg41/fg41\\_ag3.htm](http://www.bam.de/de/kompetenzen/fachabteilungen/abteilung_4/fg41/fg41_ag3.htm)

**Synthetische Biologie: Urzeugung 2.0?**  
**Institut für Biologie | Mikrobiologie II**

Alles Leben auf unserem Planeten hat einen gemeinsamen biologischen Vorfahren – „LUCA“, den Last Universal Common Ancestor. Alles Leben? 2010 berichteten J. Craig Venter und seine Mitarbeiter über die Erzeugung eines Bakteriums, dessen genetisches Material im Computer zusammengestellt und chemisch synthetisiert wurde.

Das genetische Material aller lebenden Zellen besteht aus Deoxyribonukleinsäure, in der die Abfolge der Basen Adenin, Cytosin, Guanin und Thymin die genetische Information trägt. Alle lebenden Zellen? Im letzten Jahr berichteten wir über die Erzeugung eines Bakteriums, in dessen Genom eine dieser Basen, Thymin, durch ein nicht natürliches, xenobiotisches Analog, 5-Chloruracil, ersetzt ist.

Wie wird solches „synthetisches Leben“ im Labor erzeugt? Welche Chancen und Risiken bringt die synthetische Biologie? Wird sie zur Sicherstellung unserer Energie- und Nahrungsmittelversorgung beitragen und neue Medikamente hervorbringen, werden neue Krankheitserreger oder Biowaffen entstehen, können synthetische Organismen die natürlich entstandene Biodiversität gefährden?

**PROGRAMM**


17.00–1.00 **Präsentationen** und **Exponate** zur synthetischen Biologie (Foyer)

**Vortrag** (kleiner Hörsaal)

18.30–19.00 Synthetische Biologie: Urzeugung 2.0? (Prof. Dr. R. Mutzel)

**Außerdem**

- Kleiner Imbiss

Ort: Königin-Luise-Straße 12–16 

14195 Berlin

Haus 18 (*Bus-Icon: pink, blau*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.biologie.fu-berlin.de/arbeitsgruppen/mikrobiologie/](http://www.biologie.fu-berlin.de/arbeitsgruppen/mikrobiologie/)

## Besiedelte Gesteine

Institut für Biologie und Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung / Abt. Material und Umwelt

### 1. Stein-Mikroben: Der Widerspenstigen Zähmung

Haben Sie sich schon mal gefragt, warum Gebäudeoberflächen manchmal mit einem grauen, grünlichen oder schwarzen Schleier überzogen sind? Wer verfärbt diese Oberflächen und wie kann man aus dieser Kenntnis ein Nutzen für die Denkmalpflege und Baubranche ziehen? Letztendlich erklären wir dem Publikum, womit sich die Steinläuse in Wirklichkeit ernähren.

Was sind Stein-Mikroben? Was stellen sie mit den Gesteinen an, die sie bewohnen? Welche Auswirkungen haben sie auf Monumente? Erfahren Sie mehr über diese allgegenwärtigen, wenn auch noch nicht sehr populären Lebenskünstler. Hier kann man die kleinsten Vertreter der Baubranche besser kennen lernen: winzig kleine Mikroorganismen, die verschiedene Materialien angreifen und schädigen können, aber gleichzeitig die Bildung von fruchtbaren Böden ermöglichen. Zudem wird ein Einblick in das Zusammenleben einer einfachen Gesteins-WG gegeben: ein grünes Cyanobakterium und ein schwarzer Pilz, die sich gegenseitig helfen, ihre nährstoffarme Unterlage dauerhaft zu besiedeln. Auch eine „mikroskopische“ Exkursion wird angeboten: Besucher/-innen können mittels eines Videomikroskops tiefer in die Welt der Stein-Mikroben eintauchen.

### 2. Kann man Genotyp und Phänotyp sehen?

Alle Organismen, auch welche, die so klein sind, dass sie mit bloßen Augen gar nicht zu sehen sind (die sog. Mikroorganismen, wie Bakterien oder einige Pilze), tragen eine Nachricht in sich: die DNA! In der Tat ist die DNA eine Art Botschaft oder Code mit wichtigen Informationen, die „weitergegeben“ oder vererbt werden können (daher wird die DNA auch „Erbsubstanz“ oder „Genotyp“ genannt). Egal, wie groß ein Organismus ist (z. B. ein Tier, eine Pflanze oder ein Bakterium), die DNA ist so klein, dass man sie leider nie sehen kann. Aber halb so schlimm! Man kann nämlich mit bloßen Augen erkennen, was sich in der DNA abspielt und bestimmt wird: der sog. „Phänotyp“. In jeder einzelnen Zelle wird die DNA dazu gebraucht, die Proteine zu synthetisieren und regelt, wie eine Zelle oder ein ganzer Organismus aussieht. Da jeder einzelne Organismus unterschiedliches Erbgut in sich trägt, wird auch sein Aussehen anders (aber denken Sie nicht nur an ein Tier oder an eine Pflanze: Sie sehen bestimmt anders aus als Ihr bester Freund).

Wir demonstrieren anhand eines Testsystems, was für unterschiedliche Phänotypen ein einzelliger mikroskopischer Pilz zeigen kann und wie wir daraus bestimmte Schlussfolgerungen über das versteckte Erbgut des Organismus ziehen können.

## PROGRAMM

### 1. Projekt „Stein-Mikroben: Der Widerspenstigen Zähmung“:

Die steinverändernde Aktivität der Mikroben auf Denkmaloberflächen wird vor Ort und in Labordemonstrationen gezeigt. Die Steinlaus kann auf diesen Gesteinsbiofilmen grasen!

#### Interaktiver Vortrag (Kleiner Hörsaal)

19.00 (15 Min.) zur Präsentation Stein-Mikroben (Dr. A. Gorbushina)

17.00–1.00 **Demonstrierte Objekte, Informationsstand** (Foyer)

- Besiedelte Gesteine (Vergleich „vorher-nachher“)

17.00–1.00 **Posterpräsentation** (Foyer)

- Materialangriff durch Mikroben

- Gesteins-WG

17.00–1.00 **Zum Mitmachen** (Foyer)


- Mikroskopie von besiedelten Gesteinen

- Mikroskopie von Präparaten von Stein-Mikroben

### 2. Projekt „Kann man Genotyp und Phänotyp sehen?“

- Wenn mannigfaltige Nährstoffe einem Organismus als eine Testpalette angeboten werden, können die Forscher zeigen, wo die Grenzen der in Genen vorhandenen Information liegen.

17.15–23.30 **Präsentation, Infostand** (Foyer)

Ort: Königin-Luise-Straße 12–16 

14195 Berlin

Haus 18 (Bus-Icon: pink, blau)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.bam.de/de/kompetenzen/fachabteilungen/abteilung\\_4/](http://www.bam.de/de/kompetenzen/fachabteilungen/abteilung_4/)



## Viva la evolución! Optimierung von Mikroorganismen ohne Gentechnik durakult GmbH | Angewandte Mikrobiologie

Es ist bekannt, dass Mikroorganismen Brot, Wein, Bier und Milchprodukte wie Käse und Joghurt herstellen. Seit einiger Zeit geht man zusätzlich dazu über, vermehrt Enzyme und andere Proteine sowie Kohlenstoffverbindungen von Bakterien und Pilzen produzieren zu lassen, die durch klassische chemische Verfahren nur schwer oder gar nicht herzustellen sind. Wie bringt man nun aber einer Zelle bei, dass sie eine neue Substanz exprimieren soll? Hier gibt es folgende Möglichkeiten:


**1. Gentechnische Methoden:** Ein Wissenschaftler verändert mit gentechnischen Methoden das Erbmateriale der Zelle so, dass die Zelle die neue Substanz produzieren und sich auch teilen und vermehren kann. **Nachteile:** Die gesellschaftliche Akzeptanz für derartige Mikroorganismen ist gering, zudem sind molekularbiologisch veränderte Zellen über lange Zeiträume oft wenig stabil.

**2. Evolution:** In einem geschlossenen System werden Umweltbedingungen erzeugt, die die Zellen dazu zwingen, die erwünschten Eigenschaften anzunehmen. **Vorteile:** Nur diejenige Zelle überlebt und vermehrt sich, die optimal an die gewählten Umweltbedingungen angepasst ist. Da die eingestellten Umweltbedingungen den späteren industriellen Produktionsbedingungen entsprechen, wachsen und produzieren diese Zellen sehr stabil das gewünschte Produkt, ohne gentechnisch verändert worden zu sein.

Als ehemalige Biologiestudenten der Freien Universität Berlin befassen wir uns im Rahmen einer universitären Ausgründung mit der Entwicklung eines innovativen Bioreaktorsystems zur Langzeitkultivierung von Zellen, mit dem die wirtschaftliche Verwertbarkeit von Mikroorganismen generiert bzw. gesteigert werden kann. Im Unterschied zu herkömmlichen Techniken werden die Zellen nicht gentechnisch verändert (GVO), sondern sie entwickeln ihre industriell verwertbaren Eigenschaften nach den Mechanismen der Evolution. Darüber hinaus ist es möglich, auch gentechnisch manipulierte Mikroorganismen weiter zu optimieren, um ihre neuen Eigenschaften stabil ins Erbgut zu integrieren und diese auch unter Prozessbedingungen abrufbar zu machen.

### PROGRAMM

17.00–1.00 **Projektpräsentation, Diskussion und Poster** (Foyer)

Ort: Königin-Luise-Straße 12–16   
14195 Berlin  
Haus 18 (*Bus-Icon: pink, blau*)  
Zeit: 17.00–1.00 Uhr  
Infos: [www.durakult.com](http://www.durakult.com)

## BEWEGTE UND TRÄGE MOLEKÜLE, EXPLOSIVE ELEMENTE: PHYSIK UND CHEMIE FORSCHEN FÜR UNSER TÄGLICH LEBEN UND DIE ZUKUNFT

### Alternative Energieträger, träge Moleküle und die Welt der Atome Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft

Die Forschungen des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft beschäftigen sich zentral mit dem Zusammenhang von Struktur, Reaktivität und Dynamik an Grenzflächen, wie z. B. bei der Katalyse. In den fünf Abteilungen – Anorganische Chemie, Chemische Physik, Molekülphysik, Physikalische Chemie und Theorie – wird intensiv grundlagenorientiert und zu verschiedenen Aspekten der Oberflächenphysik und -chemie, Festkörperphysik, Atom- und Molekülphysik und den Materialwissenschaften geforscht. In interessanten Vorträgen, Führungen und Präsentationen gibt Ihnen das Fritz-Haber-Institut vielseitige Einblicke in die Forschungsthemen seiner Abteilungen: von Farben und Licht, alternativen Energieträgern, Nanowelten, Infrarotlasern und vielem mehr.

#### PROGRAMM

##### Energiespeicher (Faradayweg 4–6)

##### Abteilung Anorganische Chemie:

- Regenerative Energiequellen: Nachfrage und Verfügbarkeit
- Speichermöglichkeiten: mobil oder fest?
- Wasserstoff als Energieträger und Speichermedium
- Energiebilanzen
- Brennstoffzelle
- **Vorträge zum Thema:** Herausforderung Energiewende
- Basteln von Solarspielzeug, Wasserspalten durch Muskelkraft, Entdecken des Mikrokosmos durch das Lichtmikroskop

##### Oberflächen unter dem Mikroskop (Brümmelstraße/Faradayweg nahe U<sub>3</sub> - Thielplatz)

##### Abteilung Chemische Physik:

- Große Maschinen für kleine Dinge – das Rastertunnelmikroskop (Führung)
- Kann man einzelne Atome „sehen“? (Vorführung)
- Kunst oder Wissenschaft? Eine Reise durch atomare Welten (Diashow)
- Eine Fahrt durch atomare Gebirge (Demonstration)
- Die Chemie in der Nanowelt sichtbar machen – das Photoelektronen-Emissionsmikroskop (Präsentation)

##### Von Farben, Fluoreszenz und Infrarot bis zu extrem langsamen Molekülen (Faradayweg 4–6)

##### Abteilung Molekülphysik:

- Trennung komplexer Gemische: Farben auf Wanderschaft – Chromatographie (Mitmachversuche, Demonstrationen, Führungen)
- Licht und Spektroskopie: Lambert-Beer'sches Gesetz, Jodzelle, Fluoreszenz (Mitmachversuche, Demonstrationen)
- Infrarot-Taschenlampe: Entdeckungen im infraroten Licht mit der Kamera (Mitmachversuche)
- Infrarotspektroskopie von Clustern (Führung)
- Kalte Moleküle und Stark-Abbremsung (Führung)

##### Ultraschnelle Prozesse und atomare Strukturen sichtbar machen und verstehen

##### Abteilung Physikalische Chemie:

- Die schnellsten „Kameras“ der Welt: Wie man mit ultrakurzen Laserimpulsen die Bewegung von Atomen filmen kann. (Demonstration und Laborführung in kleinen Gruppen)
- „Sehen“ und „Berühren“ einzelner Atome und Moleküle
- Kino mit molekularen Maschinen: Erste Filmchen und was Raupen und Proteine gemeinsam haben (Vorführung)
- Experimente und selbst gemachtes Eis mit flüssigem Stickstoff

##### Einblicke in die Nanowelt (Faradayweg 4–6)

##### Abteilung Theorie:

- 20.00 Vortrag (30 Min.): Mathematik und Physik für neue Arzneimittel (Dr. Katja Hansen)
- Das Quantenlabor
- Katalyse am Computer
- Anschauliche Computersimulationen

##### Computer-Support-Gruppe (Hittorfstr. 29):

- Steuerung von komplexen wissenschaftlichen Anlagen (z. B. der neue Freie-Elektronen-Laser)
- Gebäudeautomation

##### Wieso Elektronik für Chemiker und Physiker? (Van't-Hoff-Straße 17)

##### Elektroniklabor:

- Entwicklung einer elektronischen Schaltung zur Steuerung eines Experiments von der Idee bis zum fertigen Gerät (zum Mitmachen)

##### Feinmechanik in der Forschung (Van't-Hoff-Straße 17)


##### Feinmechanische Werkstatt:


- Wir fertigen die Apparaturen, die die Forscher für ihre Arbeit benötigen. Was das ist und wie es gemacht wird, wollen wir unseren Besuchern zeigen. Wir zeigen Exponate, fertigen kleine Souvenirs und lassen Sie selbst Hand anlegen.

**Bibliothek:**

18.00, 20.00, 22.00 **Wie binde ich ein Buch?** (Faradayweg 4-6)

Zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit im Institut steht den Mitarbeitern die wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Verfügung. Neben gedruckten Büchern, eBooks und elektronischen Zeitschriften verfügt die Bibliothek auch über PCs und Reproduktionsgeräte, sowie Geräte zur Anfertigung von „Büchern“. So können die Wissenschaftler an ihrem Arbeitsplatz einerseits die elektronischen Medien nutzen und andererseits selbst erstellte „Bücher“ lesen. Die verschiedenen Bindeverfahren werden vorgestellt und für die Teilnehmer besteht die Möglichkeit, ein eigenes ‚Notizbuch‘ zu binden. Selbstverständlich können auch die repräsentativen Räumlichkeiten der Bibliothek besichtigt werden.

**Großes, abwechslungsreiches Kinderprogramm** (Faradayweg 4–6 oder Van't-Hoff-Straße 9) 

Ort: Faradayweg 4–6 

14195 Berlin

Haus A2 (*Bus-Icon: grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fhi-berlin.mpg.de](http://www.fhi-berlin.mpg.de)

## Quantencomputer, Nanopumpen und „unsichtbares Licht“ FB Physik

Physik ist überall. – Der Antrieb physikalischer Forschung ist die Freude am Fragen, Untersuchen und Verstehen. Wir wollen wissen, wie die Welt „funktioniert“!

Physik bringt Innovation. – Jeder technische Fortschritt basiert auf physikalischen Gesetzen. Vieles, was heute zum Alltag gehört, war vor gar nicht langer Zeit noch „Science Fiction“. Computer, Flachbildfernseher, Navigationssysteme, Solarzellen, Augenoperationen mit einem Laser – ohne physikalische Forschung wäre dies alles undenkbar!

Unser Programm ist vielfältig und bietet für jeden etwas: Wie kann man Farbstoffe alter Gemälde berührungslos identifizieren und Untermalungen ohne Beschädigung des Objekts sichtbar machen? Welche Ansätze liefert die Physik zur Lösung des Energie- und Klimaproblems? Gibt es eine physikalische Grenze für die Speicherkapazität von Festplatten? Was kann ein Quantencomputer, was ein heutiger Computer nicht kann?

Die Antworten auf diese Fragen finden Sie bei uns! Außerdem laden Dutzende von Versuchen zum eigenen Experimentieren ein und bei der „Science-Rallye“ können Kinder und Jugendliche ihr Wissen testen und tolle Preise gewinnen.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Wer eine Pause einlegen möchte, besucht unseren Grillstand oder gönnt sich ein leckeres „Physikereis“, frisch zubereitet mit flüssigem Stickstoff.

### PROGRAMM

#### Vorträge (Hörsaal A)

18.00 **„MINT“ studieren? – FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative der Freien Universität Berlin** (J. Fandrich)

„MINT“ bezeichnet die Fächergruppe Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Absolventinnen und Absolventen dieser Fächer sind in Industrie und Forschung gefragte Fachkräfte. Aber warum studieren nur so wenige Menschen die MINT-Fächer? Der Vortrag gibt einen Überblick über den Ablauf und die Anforderungen eines solchen Studiums und skizziert die Berufsperspektiven.

19.00 **Wärmestrahlung an Gemälden und in der Physik** (H. Grötzebauch)

Geheimnisvollen Gemälden auf den Grund gehen, ohne die Farbschichten zu zerkratzen; mit der Wärmestrahlung Verdecktes sichtbar machen, ohne zu berühren: Mit dem Einsatz von verschiedenen Wärmebildkameras können wir Temperaturverteilungen erkennen, die für das menschliche Auge völlig unsichtbar sind. (Zugehörige Experimente: Wärmebildkamera im Seminarraum T1)

20.00 **Die Nanophysik des Wassers** (Prof. Dr. R. Netz)

Wasser hat viele erstaunliche Eigenschaften, die das Leben, so wie wir es kennen, überhaupt erst möglich machen. Würde z. B. Eis nicht schwimmen, würden Seen im Winter von unten her zufrieren – mit drastischen Auswirkungen für die Tier- und Pflanzenwelt. Vieles, was früher rätselhaft war, kann heute verstanden und auf die Nanostruktur des Wassermoleküls zurückgeführt werden. Hierdurch eröffnen sich völlig neue Perspektiven und Anwendungsmöglichkeiten. (Zugehörige Experimente: Nano-Transrapid für Wassermoleküle [Raum 0.3.39] und Wassertropfen balancieren [1. OG, Trakt 4, an der Treppe])

21.00 **Künstliche Photosynthese zur Lösung des Energieproblems** (Prof. Dr. H. Dau)

Angesichts von Klimaproblematik und schwindender Erdölrressourcen wird die Nutzung regenerativer Energien zur Notwendigkeit. Inspiriert durch das biologische Vorbild „Photosynthese“ versuchen Wissenschaftler/-innen weltweit, neue Systeme zur CO<sub>2</sub>-freien Erzeugung von Treibstoffen zu entwickeln. Wir beschreiben den Stand der heutigen Forschung und geben einen Ausblick in eine mögliche Zukunft.

22.00 **Die Zukunft der magnetischen Datenspeicherung** (Prof. Dr. W. Kuch)

Seit Beginn der 80er Jahre ist die Speicherdichte magnetischer Computerfestplatten um das Zehntausendfache gestiegen. Dies ist nicht zuletzt der Entdeckung des „Riesenmagnetowiderstands“ zu verdanken (Physik-Nobelpreis 2007). Im Vortrag werden Funktionsweise und Grundlagen der aktuell verwendeten magnetischen Datenspeichertechnologie erklärt sowie neue Konzepte zur Entwicklung zukünftiger magnetischer Datenspeicher und Ansätze zur Erhöhung der Schreib-/Lesegeschwindigkeit vorgestellt. (Zugehörige Laborführung: Wie funktionieren Festplatten? [Raum 1.2.30])

17.00–1.00 **Laborführungen und Projekte mit Forschungsbezug**

Labore – das Herzstück physikalischer Forschung! Hier werden die Gesetze der Natur erkundet. Alle Projekte und Laborführungen werden, sofern nicht anders angegeben, durchgängig angeboten.

ab 20.00 **Experimente mit der Wärmebildkamera** (Raum 1.3.21)

Unsichtbares sichtbar machen, Temperaturen von Oberflächen und Strukturen hinter Farbflächen optisch darstellen – wir zeigen Experimente mit verschiedenen Wärmebildkameras, außerdem Anwendungsbeispiele, u. a. am Gemälde.

- **„Wassertropfen balancieren“ – Experimente an wasserabweisenden Oberflächen** (1. OG, Trakt 4, an der Treppe)

Wasserabweisende Oberflächen findet man sowohl in der Natur (z. B. beim Lotusblüteneffekt) als auch in der Technik, wo sie für selbstreinigende Oberflächen, nicht beschlagende Gläser und die Imprägnierung von Textilien verwendet werden. Mithilfe moderner Computersimulationen ist es möglich, das Verhalten von Wasser an Grenzflächen zu untersuchen und auf atomarem Niveau zu verstehen. Wir werden einen Einblick in diese Forschung geben und verschiedene Experimente an (super)hydrophoben Oberflächen vorführen.

- **Nano-Transrapid für Wassermoleküle** (Raum 0.3.29)

Bei der Magnetschwebbahn „Transrapid“ wird der Zug von einem wandernden magnetischen Feld entlang der Schienen

gezogen. Wir zeigen Simulationen, wie man mit einem ähnlichen Effekt Wassermoleküle durch Nanotubes bewegt.

- **Wie funktionieren Festplatten?** (Raum 1.2.30 und benachbarte Gänge)

Der Nobelpreis für Physik 2007 wurde für die Entdeckung des Riesenmagnetowiderstandes (GMR) vergeben. Wir erklären, was dies mit den heutigen Festplatten zu tun hat, welche Rolle atomar dünne magnetische Schichten dabei spielen und wie man diese im Ultrahochvakuum mithilfe von Laserstrahlen erforschen und ihre magnetischen Eigenschaften verbessern kann. Außerdem zeigen wir viele kleine Experimente mit Magneten.

- **Abhörsichere Kommunikation dank Quantenmechanik** (Gang vor Raum 1.3.08)

Die Sicherheit herkömmlicher Verschlüsselungsmethoden ist mit der Entwicklung eines Quantencomputers nicht mehr gegeben. Daher müssen neue Methoden gefunden werden, Informationen sicher zu übermitteln. Die Quantenmechanik ermöglicht solche absolut sicheren Verfahren, die hier vorgestellt werden.

- **Atemgasanalyse – von der Wissenschaft zur medizinischen Praxis** (Gang vor Raum 0.1.16)

Mit hochauflösender Infrarotspektroskopie kann der Fingerabdruck der Moleküle in der Atemluft detektiert werden. Einzelne Gase geben hierbei Auskunft über die Verstoffwechslungsdynamik eingenommener Substanzen. Wir stellen das FLIP/LiMAX-System vor, das es ermöglicht, die Leberleistung von Patienten zu messen. Dieses System wird in der Chirurgie der Charité-Universitätsmedizin Berlin bereits routinemäßig eingesetzt.

durchgehend 19.00–23.00 **Optische Experimente zur Erforschung von Wetter, Wolken und Gewitter** (Raum 1.4.39)

Immer wieder liefern optische Erscheinungen am Himmel faszinierende Schauspiele. Mithilfe einiger Experimente wollen wir versuchen, diese nicht nur zu verstehen, sondern damit auch Informationen über die Atmosphäre, die Bildung von Wolken und die Entstehung von Gewittern zu gewinnen. Außerdem erläutern wir, wie man sich mit Lasern vor Blitzen schützen kann.

- **Das Lehrbuch der Zukunft** (Raum 1.3.43/47)

Wir geben Einblicke in Entwicklung und Produktionsumgebung. Mit dem Lehrbuch der Zukunft können wir reale und virtuelle Experimente durchführen, auf vielfältige interaktive Inhalte zugreifen, Inhalte und Anwendungen nach persönlichen Vorstellungen generieren und online mit Freunden, Lehrern und Experten Ergebnisse teilen bzw. diskutieren.

- **3D-Darstellungen von Proteinen** (Raum 1.1.38)

Proteine sind die Alleskönner unter den Zellbausteinen. Egal, ob in der Strukturgebung oder den vielfältigen Funktionsabläufen in Lebewesen: Ohne sie läuft buchstäblich nichts! Sie sind die „Nanomaschinen“ der Zellen. Wie sind die kleinen Maschinen nun aufgebaut, wie groß sind sie und wie veranschaulichen wir uns ihr Aussehen? Kann man anhand ihrer Struktur sogar ihre Funktion verstehen? Diesen Fragen wird mithilfe eines 3D-Fernsehers nachgegangen.

- **Phänomene in der Nanowelt – einzelne Moleküle sehen und manipulieren** (Raum 0.3.16)

Wie klein sind die kleinsten sichtbaren Strukturen? Können wir Atome „sehen“ – die Grundbausteine aller Materie? Ein Trick aus der modernen Physik erlaubt uns dies: Ein Rastertunnelmikroskop „fühlt“ die Atome mittels einer feinen Metallspitze und setzt diese Informationen in Bilder um. Außerdem können wir einzelne Atome gezielt bewegen und mit ihnen Nanostrukturen bauen, die völlig neue technische Anwendungen eröffnen.

stündlich 18.00–22.00 **Biologische Probenherstellung zur Anwendung in der Biophysik** (Treffpunkt: Gangkreuzung zwischen Trakt 1 u. 2, EG)

Untersuchungsobjekte der Biophysik sind oft einzelne Proteinmoleküle oder -komplexe. Diese werden meist in Mikroorganismen, wie Bakterien und Hefezellen, hergestellt und müssen aus diesen isoliert werden. Wir zeigen moderne Apparaturen zur Zellanzucht und zur Reinigung von Proteinen.

- **MINT-Lehrerbildung neu denken! FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative der Freien Universität Berlin** (Flur bei Raum 1.4.53)

Teilprojekt 2. Integration der Schülerlabore in die Lehramtsausbildung: Die Ergebnisse eines Seminars, in dem Studierende des Lehramts Schulklassen im Schülerlabor PhysLab zum Themenschwerpunkt Treibhauseffekt anleiten, werden leicht verständlich und anschaulich in einer Foto- und Materialpräsentation dargeboten.

- **Biophysik – wie Moleküle sich bewegen** (Raum 1.2.21)

Mit spektroskopischen und mikroskopischen Methoden können biologische Moleküle auf ihre physikalischen Eigenschaften, z. B. ihre Fähigkeit zum Transport anderer Moleküle oder zur Informationsweiterleitung, untersucht werden. Wir erläutern die Funktionsweise physikalischer Forschungsapparaturen und geben Einblicke in aktuelle biophysikalische Mess- und Analysemethoden.

## Experimente und Kinderprogramm

- **Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre** (u. a. Raum 1.1.26 [Seminarraum E1])

Wissenschaft macht Spaß! An der Freien Universität Berlin kannst Du an einer spannenden Rallye durch die Physik, Mathematik, Informatik und das Zuse-Institut Berlin (ZIB) teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Dazu einfach den Fragebogen an einem der genannten Institute abholen und los geht's! (*siehe auch Seite 58*) ([Icon Science Rallye hier einfügen](#))

- **Schülerlabor „PhysLab“ – Einführungsexperimente** (Raum 1.1.26 [Seminarraum E1] und angrenzende Gänge)

Physik macht Spaß! 100 kleine Experimente zum Selbstmachen – verblüffend und spannend! ([Icon Science Rallye hier einfügen](#))

- **Physik für Grundschulkinder** (OG vor der Brücke)

Viele kleine Mitmachexperimente – zusammengestellt und betreut von den Studierenden des neuen Studienfachs „Integrierte Naturwissenschaften“.

- **Experimente mit flüssigem Stickstoff** (Gangkreuzung zwischen Trakt 1 u. 2)

Bei tiefen Temperaturen gibt es viel zu entdecken! Gase werden flüssig, Gummi wird spröde, elektrische Ströme fließen

ohne Widerstand, Stimmgabeln verändern ihren Ton, Magnete schweben wie von Geisterhand, ... Außerdem stellen wir Speiseeis mithilfe flüssigen Stickstoffs her.

- **Physikalische Grundlagenexperimente** (überall im Physikgebäude)

Dutzende kleine Experimente, überall im Gebäude verteilt – zum Ansehen, Staunen, Mitmachen. Beispiele: Chladni'sche Klangfiguren, Photoeffekt, Vakuumexperimente, physikalische Spielzeuge und mehr.

- **Spiele in der Physik** (Raum 1.4.53)

„Spielen in der Physik: Physik für Spielkinder“ – Spiel- und Bastelspaß mit Optik für Groß und Klein

- **PhyMagie-Show** (Raum 1.3.48 [Seminarraum T3])

Eine interaktive Physik-Show von und mit Schülerinnen und Schülern der Sophie-Charlotte-Oberschule: Hier können Sie Physik einmal anders erleben! Spannende Experimente – magisch, witzig und clever.

- **„Jugend forscht“** (Gangkreuzung zwischen Trakt 3 u. Trakt 4 [OG])

Die „Physiker/-innen von morgen“ zeigen die schönsten Experimente des Wettbewerbs „Jugend forscht 2012“.

#### **Ausstellungen**

- **Die Geschichte der Physik in Berlin** (Trakt 3, nahe Hörsaal A, OG)

Welchen Stellenwert hatte die Physik in Berlin und wie hat sie sich entwickelt? Eine Reise durch die Jahrhunderte.

#### **Catering**

- **Speiseeisherstellung mit flüssigem Stickstoff** (Gangkreuzung zwischen Trakt 1 u. 2, OG)

Gönnen Sie sich ein „Physiker-Eis“! Die Milch wird vor Ihren Augen mit flüssigem Stickstoff (-196°C) gekühlt. Besonders für Kinder immer ein „Highlight“!

- **„Physikerstübchen“** (äußerer Lichthof)

Großer Grillstand mit Getränkeausschank. Gute Stimmung garantiert!

**Infostand** (Eingang)

Ort: Arnimallee 14 

14195 Berlin

Haus 13 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.physik.fu-berlin.de/lange-nacht/](http://www.physik.fu-berlin.de/lange-nacht/)

## Chemie im täglichen Leben Institut für Chemie und Biochemie

Die Dahlemer Chemiker stellen in zahlreichen Vorträgen und Darbietungen mit Experimenten ihre faszinierende Wissenschaft vor. Dabei steht die Chemie des täglichen Lebens im Mittelpunkt. Unter anderem wird gezeigt, dass wir es in Haushalt und Küche mit sehr vielen Chemikalien zu tun haben und was man mit Grillanzünder, Spülmittel, Benzin oder Nagellackentferner alles anstellen kann; diskutiert wird auch, wie man den Gefahren begegnen kann, denen man beim Umgang mit Chemikalien und beim Experimentieren möglicherweise ausgesetzt ist. So gehen wir auf die geheimnisvolle Chemie der Düfte und Parfüme ein, die bekanntlich bis in unser Unterbewusstsein hineinwirken, und untersuchen dabei, woraus Geruchsstoffe bestehen und wie man sie gewinnen kann. Ein kurzweiliger Beitrag ist der Chemie der Zucker und Süßstoffe gewidmet und beleuchtet u. a., wie die Chemiker den Konflikt gelöst haben, der zwischen unserem Wunsch nach dem Genuss von Süßem und dem Gesundheitsbewusstsein klafft, das uns davor warnt, zu viel Süßes zu essen. Ein Ausflug in die katalytische Chemie zeigt schließlich, wie sich die Chemiker kleine, aber äußerst effiziente Helfer, die Katalysatoren, dienstbar machen und u. a. sehr erfolgreich im Umweltschutz einsetzen, wenn es etwa darum geht, umweltschonend Auto zu fahren oder unsere Wohnungen zu beheizen. Das große Beispiel bietet hier wie so oft die Natur, die ihrerseits über höchst wirksame Katalysatoren, die so genannten Enzyme, verfügt, die nahezu alle Lebensvorgänge steuern. Darüber hinaus präsentiert sich die Chemie, wie gewohnt, in vielen anderen Facetten: Es werden wieder riesige Seifenblasen hergestellt, die ganze Menschen einhüllen können; Sie können an spannenden Führungen durch chemische Forschungslaboratorien teilnehmen, wobei sich Gelegenheiten zum eigenen Experimentieren bieten werden. Sie werden durch einen Molekül-Parcours geleitet, in dem u. a. gezeigt wird, wie man einzelne Moleküle, aber auch ganze Zusammenballungen von Molekülen bis hin zu Festkörpern mithilfe der Quantenchemie beschreiben kann. Des Weiteren führt die Chemie-Didaktik wieder die experimentellen Mitmachkurse für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren durch. Einen Höhepunkt bildet die schon traditionelle Experimentalvorlesung der Anorganischen Chemie: Dort geht es dieses Mal um die Vielfalt der chemischen Elemente und um die zahllosen spektakulären Reaktionen, die sie untereinander eingehen können, wobei es dabei sehr laut oder sehr leise, sehr hell oder sehr dunkel, sehr bunt, sehr kalt oder sehr heiß zugehen kann. Wie in jedem Jahr werden die Besucher/-innen mit „chemischem Softeis“ in die Nacht entlassen.

### PROGRAMM

#### **Experimentalshow für Jung und Alt** (Hörsaal und Eingangsbereich)

17.00–18.00 **Vom Spüli zu Riesenseifenblasen** (Prof. Dr. R. Haag)

Wie macht man aus Spüli Riesenseifenblasen? Welche Makromoleküle bilden die stabilsten Blasen? Kann man einen Menschen in einer Seifenblase verpacken?

#### **Laborführung mit Experimenten** (F-Praktikum)

17.00–ca. 19.00 **Eine Entdeckungsreise ins Forschungslabor** (Dr. J. Spandl und Mitarbeiter)

Junge und junggebliebene Leute ab 10 Jahren werden durch ein Forschungslabor geführt und führen dort selbst kleine Experimente durch: Arbeiten wie die Alchemisten, Schreiben mit Zauberschrift, Chemie unter absolutem Luftausschluss und Experimente bei  $-200^{\circ}\text{C}$  werden angeboten. Ganz Mutige können sich an brennenden Seifenblasen und einem kleinen Blitzlicht versuchen.

#### **Vorführung mit Computerunterstützung** (Foyer vor Hörsaal)

18.00–21.00 **Chemische Bindung verstehen – ein Molekülparcours, für Kinder und Erwachsene** (Prof. Dr. B. Paulus, PhD M. Leibscher)

Wasser, Zucker, Alkohol,...: Wie sind diese alltäglichen Substanzen aufgebaut und was hält sie zusammen? In unserem Molekülparcours können Sie die chemische Struktur verschiedener Substanzen herausfinden sowie Modelle der Moleküle bauen und am Computer konstruieren. Dabei lernen Sie, was die Moleküle zusammenhält, was eine chemische Bindung ist, wie Bindungen brechen können und wann chemische Reaktionen stattfinden. Und was hat das alles mit Schrödinger zu tun?

#### **Vorträge, Experimentalvorlesungen** (Hörsaal)

18.30–19.15 **Katalyse ist überall!** (Prof. Dr. C. Tzschucke, Dr. K. Czekelius)

Experimentalvorlesung: Jeder kennt „den“ Katalysator, der im Auto die Reinigung der Abgase übernimmt. Weniger bekannt ist, dass nahezu alle chemischen Vorgänge die Hilfe von Katalysatoren benötigen, um chemische Reaktionen zu beschleunigen und in die gewünschte Richtung zu lenken. Die größte Vielfalt von Katalysatoren begegnet uns in der Natur. Enzyme steuern so gut wie alle Reaktionen in der Zelle. Es scheint, als ob die alleinige Anwesenheit von Katalysatoren wie auf magische Weise unbekannte Türen zu neuen Substanzen öffnet. Doch worin liegt genau diese Magie? Wie funktionieren Katalysatoren? Was können wir hierbei von der Natur lernen und wie neue Katalysatoren künstlich herstellen? Wie können uns Katalysatoren helfen, bei der Herstellung von neuen Produkten Ressourcen zu schonen und die Abfallbelastung für die Umwelt zu minimieren? Diesen Fragen gehen wir anhand von praktischen Beispielen und spannenden Experimenten nach.

19.30–20.15 **Wie wirken Düfte?** (Prof. Dr. B. Kokschi)

Sprechen wir über Lebensqualität, dann schließt dieser komplexe Begriff unsere Lebensgewohnheiten, unsere zwischenmenschlichen Beziehungen sowie unsere Nahrung ein. All dies ist eng mit dem Thema der Geruchs- und Geschmacksstoffe verbunden. In der Tat ist der Geruch der einzige Sinn, der tief in unser Unterbewusstsein dringt und eng mit unserem Erinnerungsvermögen verbunden ist. Wie wirken Düfte? Können sie beruhigen, anregen, heilen? Woraus

bestehen Düfte und wie gewinnt man die Essenzen, aus denen sie zusammengesetzt sind? Diesen Aspekten der Riechstoffe ist der Vortrag gewidmet.

20.30–21.30 **Richtig umgehen mit Haushaltschemikalien: Eine kurzweilige Betrachtung mit Experimenten über das, wozu Stoffe fähig sind, die wir täglich benutzen** (Dr. Th. Lehmann)

Experimentalvortrag: Unbekannte Gefahren machen Angst. Weil Verbraucher von Chemikalien meist nicht viel wissen, erzeugen diese Stoffe oft diffuse Ängste. Das muss nicht sein! Wir betrachten exemplarisch einige im Haushalt verwendete Stoffe näher und machen dabei überraschende Entdeckungen, z. B. dass Nagellackentferner explodieren kann und dass dies trotzdem nicht gefährlich ist. Wir werden lernen, wie bestehende Gefährdungen systematisiert und auf Flaschenetiketten beschrieben werden. Was ist krebserzeugend: Bier oder Benzin? Oder beides? Verringert das unsere Lebenserwartung? Sind Energiesparlampen wirklich gefährlich? Warum brennt flüssiger Grillanzünder nicht ohne Grillkohle? Warum kann man brennendes Benzin besser mit der Blumenspritze löschen als mit einem Eimer Wasser? Der Vortrag klärt auf.

21.45–22.30 **Sweet Dreams are made of this** (Prof. Dr. K. Roth)

Bewegungsarmut und zu süße Ernährung führte zur Übergewichtigkeit großer Bevölkerungsteile. Daraufhin forderte der Verbraucher von der Nahrungsmittelindustrie qualitativ hochwertige, kalorienreduzierte Nahrungsmittel. Diesen schwer zu erfüllenden Wunsch konnten nur Chemikerinnen und Chemiker mit ihrem unermüdlichen Forscherdrang erfüllen. Heute steht dem Verbraucher eine Vielzahl synthetischer und natürlicher Süßstoffe zur Verfügung. Entdecken Sie die Unterschiede!

22.45–23.45 **Chemische Elemente – einmal explosiv, einmal lukrativ** (Prof. Dr. U. Abram, Dr. J. Spandl u. Mitarb.)

Experimentalvorlesung: So wie Feuerbälle und Brennstoffzellen zwei verschiedene Seiten des Elementes Wasserstoffs darstellen, gibt es von vielen chemischen Elementen Interessantes, Wissenswertes und Skurriles zu berichten. Wir geben einen kurzweiligen Einblick in die faszinierende Welt der chemischen Elemente. Spektakuläre Experimente, verblüffende Alltagsbezüge und wissenswerte Details stehen im Mittelpunkt dieser nächtlichen Schauvorlesung. Wie alle Jahre werden die Besucher/-innen mit „chemischem Softeis“ in die Nacht entlassen.

Ort: Fabekstraße 34–36 

14195 Berlin

Haus 9 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.chemie.fu-berlin.de/](http://www.chemie.fu-berlin.de/)



## LERNENDE ALGORITHMEN UND ZAHLEN ALLGEGENWÄRTIG: MATHEMATIK UND INFORMATIK

„Überall Mathematik“  
 Institut für Mathematik

Lassen Sie sich davon überzeugen, dass Mathematik in vielen Lebensbereichen auftritt, bei denen Sie das vielleicht nicht erwartet haben: In der molekularen Welt, der Medizin, der Musik, der Kunst und auch die Feuerwehr zeigt, wo Mathematik in ihr enthalten ist.

Wir garantieren, dass man die wichtigsten Zusammenhänge auch dann verstehen kann, wenn die Schulzeit schon eine Weile zurückliegt oder noch einige Schuljahre zu absolvieren sind.

Wir sorgen für Ihr leibliches Wohl, wir bieten Ihnen Getränke und kulinarische Speisen an. Schauen sie vorbei, es lohnt sich!

PROGRAMM (durchgehend, für Kinder und Schüler/-innen geeignet)

17.00–0.00 **Präsentationen, Vorführungen und zum Mitmachen**

- **Rätsel, Puzzles, Kopfzerbrecher: Mathematische Spiele vom Labyrinth des Minotaurus bis zum Sudoku:** Nachdenken über Mathe war schon immer populär. Bereits in der Antike und im Mittelalter haben sich die Menschen an mathematischen und logischen Spielen erfreut, etwa der Konstruktion von Labyrinthen oder dem kniffligen Problem des Josephus. Ein Bestseller aus dem 17. Jahrhundert war ein mathematisches Rätselbuch. Im 20. Jahrhundert wurden dann Dreh- und Schiebepuzzles modern; berühmt wurde z. B. der Zauberwürfel, den der Ungar Ernő Rubik 1975 patentieren ließ. Der derzeitige Renner auf dem Rätselmarkt heißt Sudoku: Ein Rätsel mit einer weitverzweigten mathematischen Verwandtschaft, den lateinischen und magischen Quadraten. Wir präsentieren eine Auswahl von Puzzles und Rätseln von früher und heute und erklären, was mathematisch dahinter steckt.

- **Mathematik in der Medizin – ein Blick hinter die Kulissen:** Wo Mathematik überall vorhanden ist, kann Ihnen der Blick hinter die Kulissen zeigen. Viren sind hochpräzise molekulare Maschinen, die sich ständig verändern, ohne ihre Wirkung zu verlieren. Dadurch sind Krankheiten wie Grippe oder Aids gefährlich. Auch bei der nicht-invasiven Frühdiagnose von Herzkreislaufkrankungen, wie Stenosen und Aneurysmen, spielt Mathematik eine entscheidende Rolle. Mit Mathematik kann man diese Veränderungen beschreiben, analysieren und der Medizin helfen, effektive Therapien zu entwickeln.

- **Scannen und Drucken dreidimensionaler Objekte – Rapid Prototyping. Vorführung 3D-Scanner:** 17.00, 19.00, 21.00, 23.00 Uhr, **Vorführung 3D-Drucker:** 18.00, 20.00, 22.00, 0.00 Uhr (Raum 108/109):

Wie entstehen Figuren und Szenen in Animationsfilmen? Kann man auch ein digitales Modell von mir im Computer generieren? Welche Informationen braucht der Computer, um einen Gegenstand oder einen Mensch darzustellen? Digitale Modelle von realen Objekten sind die Grundlage für Figuren in Filmen und Computerspielen und das Design von Formen in Architektur, Kunst und Industrie. Wir demonstrieren in einer Live-Vorführung, wie reale Gegenstände mit einem 3D-Laserscanner erfasst werden können und als digitales Objekt im Computer landen. Das ist noch nicht alles: Wie aus einem virtuellen Modell ein reales wird, zeigen wir an unserem 3D-Drucker. Außerdem erläutern wir mathematische Konzepte und Probleme hinter dieser faszinierenden Welt.


- **3D-Geometrie zum Erforschen und Basteln** (Raum 108/109): Gibt es eine Fläche mit nur einer Seite? Was hat ein Fußball mit Platons regelmäßigen Körpern gemeinsam? Wir nehmen Sie mit zu einer Erlebnisrundreise durch die Welt der dreidimensionalen Geometrie: Wir erforschen bewegliche und starre Formen, basteln unsere eigenen Modelle aus Papier und konstruieren neue Formen nach unseren Vorstellungen mit Steckbaukästen. Am Computer experimentieren wir mit virtuellen Geometrien und erhalten einen Einblick in die Welt der Computergrafik von Animationsfilmen und 3D-Spielen.

- **Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre**

Wissenschaft macht Spaß! An der Freien Universität Berlin kannst Du an einer spannenden Rallye durch die Physik, Mathematik, Informatik und das Zuse-Institut Berlin (ZIB) teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Dazu einfach den Fragebogen an einem der genannten Institute abholen und los geht's! (*siehe auch Seite 58*) ([Icon Science Rallye hier einfügen](#))

**Außerdem**

- Catering und Getränke

Ort: Arnimallee 6 ( $\pi$ -Gebäude) 

14195 Berlin

Haus 16 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 17.00–0.00 Uhr

Infos: [www.dmv.mathematik.de/](http://www.dmv.mathematik.de/) und [www.math.fu-berlin.de/groups/biocomputing/](http://www.math.fu-berlin.de/groups/biocomputing/)

PROGRAMM (im Institut für Informatik)

**Spiel**

18.00, 20.30 **Wer wird Mathe-Millionär!** Die Mathematiker behaupten, für eine Reihe von Spielen eine Formel für die optimale Gewinnstrategie zu kennen. Beim Spiel „Wer wird Mathe-Millionär“ können Sie den Mathematikern der Freien

Universität Berlin und der Deutschen-Mathematiker-Vereinigung (DMV) zeigen, dass Intuition, Glück und geballtes Wissen optimale Gewinnstrategien sind. Wir laden jede Altersklasse dazu ein, den Mathematikern zu beweisen, dass Mathematik mehr ist als eine Formel.

Ort: Takustraße 9 

14195 Berlin

Haus 14 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.dmv.mathematik.de/](http://www.dmv.mathematik.de/) und [www.math.fu-berlin.de/groups/biocomputing/](http://www.math.fu-berlin.de/groups/biocomputing/)

**Brand – Wissenschaft – Feuerwehr. Wie Mathematik hilft, Ihr Leben zu retten**  
**Institut für Mathematik | Interessensgruppe Numerische Risikoanalyse**

Hilfe, es brennt! Jetzt entscheiden Sekunden über Leben und Tod. Dabei entsteht die größte Gefahr bei einem Brand nicht durch die heißen Flammen, sondern durch die großen Mengen stark giftigen Brandrauchs, die sich rasch ausbreiten. Wir ersticken, bevor wir verbrennen. Besonders in großen Gebäuden, in denen sich zahlreiche Menschen aufhalten, muss eine unkontrollierte Brandrauchausbreitung verhindert werden. Mit modernen mathematischen Methoden ist es möglich, die Rauchausbreitung und Evakuierung eines geplanten Gebäudes im Computer zu simulieren und sichere Lösungen zu finden.

In Vorträgen, Vorführungen und einer Ausstellung zeigen wir die Gefahren eines Brandes, geben Brandschutztipps und einen Einblick in die Simulationstechniken. Ein Puppentheater erklärt Kindern, wie sie sich im Brandfall richtig verhalten. Mit der Berliner Feuerwehr zeigen wir einen Live-Feuerwehreinsatz und führen Rettungsgeräte vor.

**PROGRAMM**

**Ausstellung**

17.00–1.00 **Brand – Wissenschaft – Feuerwehr** (Raum SR 006)

Begleitend zu unseren Vorführungen geben wir in der ständigen Ausstellung mithilfe von Schautafeln, Filmen und Ausstellungsstücken Hintergrund- und Detailinformationen zum Thema. Sie erfahren, wie es nach einem Zimmerbrand bei Ihnen aussieht, warum Rauch so gefährlich ist, welchen Sinn Rauchmelder haben, was Sie nach einem Brand zu Hause tun können, wie die Brand- und Rauchausbreitung berechnet werden können, wie Evakuierungssimulationen zur Räumung von großen Gebäuden funktionieren, welche Rettungsgeräte die Feuerwehr hat und vieles mehr.

**Interaktive Vorträge, Vorführungen, Experimente**

17.30, 21.00, 23.00 (15 Min.) **Wie Rauch sich ausbreitet. Experimentalvorführung am Rauchhaus** (Raum SR 006)

Mithilfe eines Modell-Rauchhauses erläutern wir Ihnen verschiedene Brandsituationen in einem Wohnhaus und die daraus folgende Rauchausbreitung. Sie erfahren, wie wichtig Rauchmelder sind.

18.00, 21.30 (30 Min.) **Was passiert, bis die Feuerwehr kommt? Vortrag mit Live-Feuerwehreinsatz** (Raum SR 006)

Mithilfe von Filmen und numerischen Simulationen demonstrieren wir Ihnen, warum gerade der Brandrauch bei einem Feuer so gefährlich ist. Wir geben Ihnen einen Einblick in die numerische Simulation der Brand- und Rauchausbreitung. Wir zeigen Ihnen den kompletten Ablauf: vom Entstehen eines Zimmerbrands, dem Feuerwehrnotruf, was bei der Feuerwehr passiert, bis zu ihrem Eintreffen bei uns. In Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr erklären wir Ihnen, wie Sie sich im Brandfall richtig verhalten, und führen Ihnen praktisch die Rettungsgeräte der Feuerwehr vor.

19.30 (30 Min.) **Wenn Rauch die Flucht verhindert. Vortrag mit Feuerwehr-Vorführung** (großer Hörsaal)

Wenn es brennt, müssen alle auf dem schnellsten Wege hinaus! Dieser Grundsatz ist ein wichtiger Bestandteil der Planung von Gebäuden. Wir zeigen Ihnen, wie mit numerischen Simulationsmethoden die Flucht aus dem Gebäude berechnet wird. Zusammen mit der Berliner Feuerwehr stellen wir eine Gebäuderäumung nach und demonstrieren, welche Möglichkeiten es gibt, Personen durch den Rauch zu retten.


**Kinderprogramm** 

17.00, 20.30, 22.30 (jeweils 15 Min.) **Jann schnuppert Rauch – Puppentheater** (Raum SR 006)

Ich, Jann, und mein Assistent Lutz, erklären Euch, wie man sich bei einem Brand richtig verhält. Wir sammeln zusammen die Informationen, die für einen Notruf wichtig sind, und ich möchte wissen, was Ihr zum Thema Feuer schon alles wisst. Ich freue mich, Euch zu sehen.

**- Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre**

Wissenschaft macht Spaß! An der Freien Universität Berlin kannst Du an einer spannenden Rallye durch die Physik, Mathematik, Informatik und das Zuse-Institut Berlin (ZIB) teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Dazu einfach den Fragebogen an einem der genannten Institute abholen und los geht's! (*siehe auch Seite 58*) ([Icon Science Rallye hier einfügen](#))

Ort: Takustraße 9 im Inst. f. Informatik, Zugang auch Arnimallee 6 u. Altensteinstraße 23 

14195 Berlin

Haus 14 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.inuri.de](http://www.inuri.de)

**Informatik erleben, erkunden, anfassen und spielen: Lego, Stockkampf, Fußball, Gummibären, Autos, Spione, Philosophen, Cyberspace, Vitamin-C und Autonomes Lernen**  
**Institut für Informatik**

An 14 Ständen und in zwei Vorträgen können Sie das alles im Außenbereich, im Foyer und in den beiden glasüberdachten Bambuswäldern des Instituts für Informatik erleben. Die Science-Rallye führt durch unsere Wissenschaftslandschaft. Eine bambusüberwachsene Cafeteria lädt mit raffinierten Imbissen und Getränken zum sommernächtlichen Verweilen ein.

**PROGRAMM**

17.00–1.00 **Präsentationen, Infostände, interaktive Experimente**

**- Indoor-Lokalisierung – bestimmen Sie Ihre Position ohne Satellit**

Fast jedes Handy findet heute mittels GPS zuverlässig seine Position; auch auf dem flachen Land oder auf hoher See. Doch ausgerechnet beim Betreten von Gebäuden arbeitet GPS nicht mehr zuverlässig oder stellt den Dienst ein.

Eine Vielzahl von Projekten und Institutionen würden von einer präzisen Indoor-Lokalisierung ungemein profitieren. Wir zeigen anhand verschiedener Systeme den Stand unserer Forschung und demonstrieren in einer Mitmachdemonstration die Stärken und Schwächen des Systems. Bringen Sie Ihr Smartphone mit Internetverbindung und testen Sie bei uns!

**- Wie sieht das Internet von innen aus?**

Das Internet ist ein Netz aus Netzen. Es besteht aus sehr vielen Teilnehmern, die sich miteinander verbinden. Das Internet zu zeichnen, ist nicht einfach. Ordnung hineinzubringen, noch viel schwieriger. – Schauen Sie einen Atlas für das Internet an. Finden Sie heraus, welche kritischen Abhängigkeiten es zwischen den Teilnehmern gibt - z. B. Ihrem Provider.

**- Ihr Smartphone braucht dringend Vitamin-C**

Mobiltelefone sind Kleinstcomputer und den gleichen Angriffen ausgesetzt wie normale Computer. Sie sind aber viel schwächer. Bringen Sie Ihr Smartphone mit und probiere Sie aus, wie Ihr Handy vertrauenswürdige Nachbartelefone entdecken kann. Finden Sie heraus, was ein digitales Immunsystem für das Handy ist.

**- Was hat Stockkampf mit Brückenüberwachung gemeinsam?**

Sie dürfen bei uns einen aus zwei Sensorknoten bestehenden Langstock so bewegen, wie es in Stockkampfübungen gelehrt wird. Die beiden Sensoren erkennen zusammen, welche Bewegung Sie ausführen, bewerten sie und geben Feedback. Das VIP-Projekt VIVE „Validierung der Verteilten Ereigniserkennung in drahtlosen Sensornetzen“ bewertet Anwendungsbereiche, in denen die Verteilte Ereigniserkennung in drahtlosen Sensornetzen wirtschaftlich eingesetzt werden kann. Die Bereiche Sport, Reha, aber auch der Bereich Brückenüberwachung stehen im Fokus.

**- Drahtlose Datenübertragung zum Anfassen!**

Ein leerer Akku ist für Sensornetze ein Problem, da deren Infrastruktur darauf basiert, dass die Kommunikation zur Basis über viele Knoten und große Areale hinweg funktioniert. Ein geschickter Routing-Algorithmus nutzt das Sensornetz energetisch sinnvoll aus. Aber wie verhält sich das Routing, wenn die Kommunikation gestört wird?

Untersuchen Sie es selbst, indem Sie Sensorknoten umstellen und den Funk stören. Parallel können Sie beobachten, auf welchen Sensorknoten sich das aktuell versendete Datenpaket befindet. Das VIP-Projekt VIVE „Validierung der Verteilten Ereigniserkennung in drahtlosen Sensornetzen“ validiert Anwendungsbereiche, in denen die Verteilte Ereigniserkennung in drahtlosen Sensornetzen wirtschaftlich eingesetzt werden kann. Eine energetisch geeignete Routenbildung innerhalb eines derartigen drahtlosen Sensornetzes ist als Basis wichtig, um auf Applikationsschichten Ereignisse gut zu erkennen.

**- Künstliche Intelligenz – Auto ohne Fahrer**

Wer kann am besten rückwärts einparken? Das Innovationslabor AutoNOMOS macht die Fahrzeugtechnologie von morgen bereits heute erlebbar. Wir befassen uns mit der Erforschung von Autonomie- und Fahrerassistenzsystemen. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung eines fahrerlosen Automobils und sind in unserem Testfahrzeug bereits heute im Einsatz. In drei Forschungslaboren werden die Grundlagen für eine unfallfreie, effiziente und umweltgerechte Mobilität zukünftiger Fahrzeuge erforscht, entwickelt und bereits erprobt:

- Der Bereich Bildverarbeitung befasst sich mit dem Erkennen von Fahrbahnmarkierungen, Straßenbegrenzungen und Verkehrsteilnehmern (Autos oder Passanten).

- Bei der 3D-Umfeld-Sensorik geht es um die Erkennung und das Verfolgen von Objekten oder Fahrzeugen sowie das Erstellen von 3D-Umgebungskarten mittels Lasersensoren.

- Die Kognitive Navigation befasst sich mit Routen- und Manöverplanung im Straßenverkehr und dem automatisierten Rangieren und Einparken.

Wir zeigen das mit modernster Technik (Laser, Kamera, GPS und Radar) ausgestattete Versuchsfahrzeug „Made in Germany“.

**- Berlin United – Studierende entwickeln autonome Modellfahrzeuge**

„Berlin United“ – das sind Studierende von Technischer und Freier Universität Berlin – bringen ein Modellauto dazu, selbständig seinen Weg zu finden. In nur etwa einem Monat haben sie Hard- und Software umgearbeitet und so weit entwickelt, dass ihr Modellauto in dem jährlichen Carolo-Cup erfolgreich auftreten konnte. Dort werden in verschiedenen Disziplinen die Autonomie, Geschicklichkeit beim Einparken, Hinderniserkennung und Geschwindigkeit des Modellautos geprüft. Wie es funktioniert, zeigen wir auf einem großen Parcours, den das Fahrzeug befährt, und auf dem es die von Ihnen gesetzten Hindernisse erkennt.

Zum nächsten CaroloCup wird das Team ein neues Modellauto mit neuer Hardware bestücken: der bisherige Arduino-Micro-Controller soll ersetzt werden durch einen ARM-Prozessor. Die bisherige hochauflösende Kamera wird gegen eine Omni-Cam ausgetauscht. In dem Team sind acht Studenten – wer mitmachen will, kann sich melden! (Infos: www.carolo-

cup.de)

#### - FUmanoide Fußball-Roboter

Die FUmanoids, Vizeweltmeister 2010 im Roboterfußball, präsentieren ihre Fähigkeiten. Angefangen vom Laufen und Aufstehen nach einem Sturz bis hin zum Dribbeln des Balles und Torschüssen werden sie laufend spannende Spiele liefern.

Die Roboter sind etwa 60 cm groß und agieren vollständig autonom. Dies wird durch ein im Roboter verbautes IGEPv2-Modul mit 1 GHz-Prozessor und WLAN-Unterstützung ermöglicht, mit der die Roboter untereinander kommunizieren und ihre Spielstrategie planen. Eine Kamera auf dem Roboter erfasst Raum und Gegenstände. Die Roboter werten das aus und wissen dann, wo sie sich auf dem Spielfeld befinden, wer ihnen im Weg steht und was der beste Weg ist, den Ball ins Tor zu befördern.

Vor Ort werden Videos der letzten Weltmeisterspiele präsentiert, Hintergründe zum RoboCup und zu den FUmanoids geliefert und auf Funktionsweise der Hardware und Software eingegangen. Besucher/-innen können einen Roboter selbst steuern und erleben, welche Herausforderung ein Fußballspiel für die Roboter sein kann.

#### - Multi-User Multi-Touch, aber sicher

Multi-Touch-Tische sind berührungsempfindliche Bildschirme im Format eines Tisches. An ihnen lässt es sich auf einfache und innovative Weise mit mehreren Personen gleichzeitig interagieren, arbeiten und spielen. Wir zeigen, wie so ein Tisch die Berührungen unterschiedlicher Personen auseinanderhält und wie man dies für sicherheitskritische und personalisierte Interaktionen nutzen kann. Besucher/-innen können dies spielerisch erproben.

#### - Bioinformatik – Mensch und Maschine im Fokus

Wir häufen immer schneller immer mehr Wissen über die Erbsubstanz und Bausteine unseres Körpers an – aber wie wird man dieser Datenflut Herr, und welchen Nutzen können wir daraus ziehen? Wir laden ein zu einem kleinen, leicht verständlichen Einblick in Kernthemen der Bioinformatik wie Proteinfaltung, Read-Mapping und Sequenz-Alignment. Versuchen Sie sich selbst in der Rolle des Entdeckers beim spielerischen Proteinfalten und Sequenzzuordnen am Computer.

#### - Lernende Algorithmen – Wie Computer aus Erfahrung lernen können

Sie lernen bei uns in einem interaktiven Spiel, wie ein Computer lernt. Das Gebiet des Maschinellen Lernens forscht an Algorithmen, die aus Erfahrung lernen. Schon heute durchdringen solche Algorithmen unser Leben in adaptiven Spamfiltern, lernenden Google-Algorithmen oder in der Datenanalyse der medizinischen Forschung. Interaktive Computer-Demonstrationen zeigen Ihnen lernende Algorithmen, die auf Basis Ihrer Belohnung ihr Verhalten anpassen, oder denen Sie neue Begrifflichkeiten beibringen können.

#### - Spion Camp

Geheime Nachrichten ver- und entschlüsseln – welche Verfahren kommen dabei zum Einsatz und wie schwer sind diese zu knacken? Erkunden Sie an verschiedenen Stationen im Bambuswald die Kryptographie, angefangen von frühen Verschlüsselungstechniken bis hin zu modernsten Verfahren. Das Angebot ist für Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene geeignet.

#### - Wer bin ich?

Bei diesem Quiz können Sie herausfinden, welche bekannte Persönlichkeit aus der Informatik sich jeweils hinter einer Biographie verbirgt. Erkunden Sie das Leben von Prominenten wie Ada Lovelace, Alan Turing und Konrad Zuse und entdecken Sie deren Errungenschaften.

#### - Können wir uns beim Essen auf Philosophen verlassen?



Auch Philosophen müssen essen. Hier gibt es ein Spiel für vier Personen, bei dem Kinder ab drei Jahren zu hungrigen Philosophen werden, die nur satt zu Erkenntnissen kommen. Das Spiel entscheidet, ob alle Philosophen den Sinn des Lebens erkennen und ob sie jemals herausfinden, was das mit dem iPhone zu tun hat.

stündlich 17.00–0.00 (jeweils 60 Min.) **Workshop** (nur mit Voranmeldung)



**Programmieren von LEGO-MindStorms-Robotern für Anfänger/-innen** (für Kinder ab 10 Jahren)

Roboter sind in vielen Arbeitsprozessen unsere „Kollegen“ – bei der Automobilherstellung, beim Einsatz als Assistent während komplizierter Operationen, sogar zur Erkundung auf dem Mars. Mithilfe von LEGO-MindStorms-Robotern ist es möglich, Einblicke darin zu gewinnen, wie Roboter sich zwar „selbständig“ verhalten können, aber ihr Verhalten dennoch von menschlichen Überlegungen abhängig ist. Dazu müssen keine Kenntnisse im Programmieren vorhanden sein. Das Thema Robotik ermöglicht einen spielerischen Zugang zur Technik und zum Einsatz von Computern. Kinder und Jugendliche erwerben durch didaktisch und technisch entsprechend angepasste Roboter in kurzer Zeit Grundkenntnisse der Konstruktion und Programmierung dieser kleinen Automaten. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der besonderen Förderung von Mädchen im technisch-naturwissenschaftlichen Unterricht und im Umgang mit Computern.

**Voranmeldung:** 21. bis 25. Mai, 10.00 bis 16.00 Uhr, unter 030/838-75184

#### - Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre

Wissenschaft macht Spaß! An der Freien Universität Berlin kannst Du an einer spannenden Rallye durch die Physik, Mathematik, Informatik und das Zuse-Institut Berlin (ZIB) teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Dazu einfach den Fragebogen an einem der genannten Institute abholen und los geht's! (*siehe auch Seite 58*) ([Icon Science Rallye hier einfügen](#))

#### Vorträge (Großer Hörsaal)


21.45 **Usability: Was ein Computerprogramm und ein Essbesteck gemeinsam haben** (Dipl.-Inform. J. Schenk)

Nicht nur ein Essbesteck, sondern auch ein Computerprogramm sollte eine gewisse Zweckmäßigkeit haben: Es soll uns unserem Ziel der Nahrungsaufnahme effizient und möglichst schmerzfrei näherbringen. Darum essen wir unsere Pasta nicht mit dem Grillbesteck und unser Steak nicht mit dem Suppenlöffel.

In der Informatik beschäftigt sich Usability Engineering mit genau dieser Herausforderung: benutzbare Software mit einem positiven Benutzungserlebnis. Ein zentraler Punkt ist dabei, eben nicht den Faktor Mensch zu ignorieren, sondern sich intensiv mit seinen Zielen und kognitiven Eigenschaften auseinander zu setzen. Unterhaltsam und anhand kleiner Gedankenexperimente wird Ihnen der Vortrag vermitteln, woran es vermutlich liegt, wenn Sie das nächste Mal verwundert bis verärgert vor Ihrem Computer sitzen – und wie man das hätte vermeiden können.

22.30 (30 Min.) **Wie sicher ist der Cyberspace?** (Dipl.-Inform. M. Wählich)

Das Internet ist heute eine kritische Infrastruktur, ohne die unsere Welt nicht mehr funktioniert. Doch ab und zu schrecken uns globale Internetkatastrophen auf. Das Internet kann in seinem Kern angegriffen werden. Wie kann ein Schutz dagegen aussehen? Die bekanntesten Beispiele sind das „Auslöschen von Youtube“ am 25. Februar 2008 durch Pakistan Telecom oder die „Entführung von 37.000 IP-Netzen“ durch einen chinesischen Provider am 12. April 2010.

Ort: Takustraße 9 (Zugang auch Arnimallee 6 u. Altensteinstraße 23) 

14195 Berlin

Haus 14 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.mi.fu-berlin.de/misc/langenacht/](http://www.mi.fu-berlin.de/misc/langenacht/)

## Schnelle Algorithmen – Schnelle Rechner Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)

Das ZIB leistet Beiträge zur Lösung drängender Fragen in Wissenschaft, Technik, Umwelt oder Gesellschaft, die mit herkömmlichen Mitteln nicht gelöst werden können, aber mathematischer Analyse zugänglich sind. Für Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen im norddeutschen Raum betreibt das ZIB Höchstleistungsrechner als Dienstleistung.

### PROGRAMM

#### Präsentationen, Experimente

17.00–23.00 (jeweils 20 Min.) **Das Innenleben der Computer** (Foyer)

Wer weiß schon, was alles in einem Computer stecken muss, damit er auch rechnet. Wir lernen die Einzelteile kennen und bauen sie unter Anleitung zusammen. Mal sehen was passiert, wenn wir den Strom einschalten.

17.00–1.00 (jeweils 20 Min.) **Malen nach Zahlen** (Foyer)

Lassen Sie sich vom Computer porträtieren und lernen Sie ganz nebenbei das Traveling-Salesman-Problem kennen. halbstündlich 18.00–0.00 (jeweils 30 Min.), keine Vorträge von 20.00–21.30 **Der Ursprung des Computers** (Bibliothek) Konrad Zuse wird heute fast einhellig auf der Welt als Konstrukteur des ersten funktionsfähigen programmierbaren Rechners (Z3, 1941) anerkannt. Solche Maschinen bezeichnen wir heute als Computer. 70 Jahre, nachdem der erste Computer lief, präsentiert Prof. Dr. Horst Zuse, Konrad Zuses ältester Sohn, dessen Werk mit einmaligen Fotos und Videos.

20.30–21.30 **Wissenschaft im Wettstreit – Science Slam@ZIB** (Hörsaal)

Vier junge Wissenschaftler stellen in je 10 Minuten ihr Thema vor. Moderiert von Prof. Horst Zuse werden überraschende Themen aus der Mathematik und Informatik auf die Bühne gebracht. Im Anschluss haben die Zuschauer die Gelegenheit, den besten Slammer zu küren.

23.30–0.00 **Wie Datenkompression bei Herzkammerflimmern hilft** (Hörsaal)

Ob in Musik oder YouTube-Videos – Kompression ist allgegenwärtig. Auch für die Simulation von Molekülen oder die Optimierung, etwa der Defibrillation bei Herzkammerflimmern, ist die kompakte Speicherung der berechneten Lösungen ein wichtiger Baustein. Aber wie bekommt man die Datenmenge klein? Wir beschäftigen uns mit Algorithmen zur verlustbehafteten Kompression, durch die sich der Speicherbedarf deutlich reduzieren lässt.

#### Wettbewerb und zum Mitmachen

17.00–1.00 (jeweils 20 Min.) **Schiebepuzzle: Computer vs. Mensch** (Foyer)

Treten Sie im Schiebepuzzle gegen unseren Supercomputer an und finden Sie die beste Lösung! Anhand einfacher Beispiele zeigen wir, wie sich Computer und Menschen beim Lösen von Problemen unterscheiden. Im Projekt MR-Search entwickeln wir Verfahren zum effizienten Lösen komplexer Probleme, die von Menschen nicht mehr exakt gelöst werden können. Schiebepuzzle kennt jedes Kind – aber wissen Sie auch, dass maximal 81 Züge nötig sind, um ein Schiebepuzzle zu lösen? Während wir Menschen froh sind, wenn wir überhaupt eine Lösung haben, ist es unheimlich schwer, die beste zu finden. Der Computer kann das viel besser als wir, braucht aber auch einen komplizierten Algorithmus und sehr viel Speicher dafür.

17.15–18.15 **Wo Fangesänge wirklich helfen** (Hörsaal)

Spiel und Spaß in 3D: Eure Mannschaft der Fußball-EM 2012 soll gewinnen. Feuert sie durch Rufen und Schreien an. Der Torwart hört auf Eure Stimme.

#### Vorträge

halbstündlich 17.30–0.00 (jeweils 30 Min.) **3D-Wissenschaftskino: interaktiver Vortrag** (UG, Studio da Vinci)

Mit modernen Visualisierungsverfahren und Computergrafik gewinnt man Einsicht in Zahlenberge oder macht Forschungsergebnisse verständlicher. Auf einer 10 m breiten 3D-Leinwand machen wir Wissenschaft erlebbar!

18.30–19.00 **Kugelpackungen, Bienenwaben und Schäume** (Hörsaal)

Im Jahre 1611 studierte Johannes Kepler Anordnungen sich nicht überlappender, kongruenter Kugeln und vermutete, dass die kubisch-flächenzentrierte Gitterpackung die platzsparendste sei. Fast 400 Jahre später erst gelang der Mathematik ein (Computer-)beweis. Der Vortrag bietet einen illustrierten Streifzug durch die Geschichte dieses Problems und stellt seine vielfältigen Bezüge dar.

19.30–20.00 **Raumtiefe in Malerei und Computergrafik** (Hörsaal)

Die Tiefenwirkung von Räumen in einem flachen Bild einzufangen, ist ein alter Traum der Menschheitsgeschichte. Prof. Deuffhards Vortrag beginnt mit einem Gang durch verschiedene Epochen der europäischen Malerei und leitet daraus Prinzipien ab, die in der mathematischen Visualisierung realisiert sind. Um verschiedene Methoden der Darstellung von Raumtiefe kennen zu lernen, wandern wir zunächst durch eine kleine Galerie von wenigen, aber mit Bedacht ausgewählten Bildern, beginnend in einer Zeit vor der Entdeckung der Zentralperspektive bis hin zu einer Zeit, in der die Zentralperspektive ihre herrschende Rolle als Maltechnik verloren hatte. Hieraus werden Techniken abgeleitet, deren Spur in der Computergrafik gesucht wird.

21.30–22.00 **Neue Herausforderungen der Supercomputer-Programmierung** (Hörsaal)

Das ZIB betreibt seit vielen Jahren Supercomputer, die regelmäßig zu den schnellsten der Welt gehören. Supercomputer werden immer schneller, doch wie dirigiert man zehntausende oder gar hunderttausende Prozessoren effizient und sicher zum Ziel? Hierfür bedarf es teils komplett neuer Lösungsansätze bei der Anwendungsentwicklung, von denen wir im Vortrag einige vorstellen. Wir erläutern Ursachen und Probleme bei der Nutzung immer größerer Supercomputer: Fehler treten vermehrt auf und müssen direkt im Anwendungsprogramm abgefedert werden; die Wartezeit für Speicherzugriffe variiert

so stark, dass Daten zur Verarbeitung in einem Prozessorkern unbedingt an Adressen in seiner Nähe abgelegt werden müssen. Auf diese und andere neue Herausforderungen sind bisherige Anwendungen kaum vorbereitet.

22.30–23.00 **Vom Regenbogen zur Nanooptik** (Hörsaal)

In der Natur sind wir umgeben von Wellen: Wasserwellen, Schallwellen, Radiowellen ... Viele Naturphänomene sind das Resultat der Wellenausbreitung, der Regenbogen genauso wie der Klang einer Glocke. Für die moderne Kommunikation und Technik sind Lichtwellen besonders wichtig. Sie zu berechnen stellt eine Herausforderung an Algorithmen und Computer dar. Obwohl ihre Ausbreitung sehr einfachen Gesetzen folgt, stößt die klassische Auswertung schnell an ihre Grenzen. Warum das so ist und wie man diese Grenzen überwindet, wird im Vortrag deutlich. Wir zeigen, wie Experimente mit virtuellen Wellen im Computer durchgeführt und in der Nanotechnologie, z. B. beim Entwurf von Computerchips, eingesetzt werden.

#### **Führungen**

stündlich 19.15–0.15 (jeweils 40 Min.) **Norddeutscher Hochleistungsrechner** (Seminarraum)

Tief unten im Keller des ZIB hilft der Norddeutsche Supercomputer den Forschern bei der Suche nach Antworten auf komplexe wissenschaftliche Fragestellungen. Neben aktuellen Anwendungen präsentiert die Führung auch einen Blick zurück auf mehr als 25 Jahre Computergeschichte. Der Supercomputer im ZIB arbeitet im Verbund mit seinem Zwillingssystem an der Leibniz-Universität Hannover mit insgesamt über 25.000 Prozessorelementen. In der Rechnerführung wird neben ehemals am ZIB betriebenen Supercomputern auch ein von der Zuse KG gebauter Z25 gezeigt.

#### **Informationsstand**

17.00–1.00 **BRAIN – Glas im Berliner Untergrund** (Foyer)

BRAIN – Berlin Research Area Information Network – ist das Hochgeschwindigkeitsdatennetz für Wissenschaft und Kultur auf Basis landeseigener Glasfasern. Am Infostand wird erklärt, wie das Netz über die Stadt verteilt aufgebaut ist, und praktisch gezeigt, wie mit modernem Messgerät ein Leitungsschaden in Glasfaserkabeln lokalisiert werden kann. Als 1994 der Berliner Senat die Notwendigkeit erkannte, wissenschaftlichen Einrichtungen ein leistungsfähiges, von kommerziellen Anbietern unabhängiges und kostengünstiges Metronetz für den innerstädtischen Datenaustausch zur Verfügung zu stellen, wurde BRAIN ins Leben gerufen. Mit heute mehr als 150 angeschlossenen Standorten ist BRAIN ein unverzichtbarer Teil der Berliner Wissenschaftslandschaft.

17.00–1.00 (jeweils 20 Min.) **Jede Festplatte geht irgendwann kaputt – Wie behält man die Daten** (Foyer)

Diese Frage muss sich nicht nur jeder Privatanutzer stellen, sondern alle, die Daten zuverlässig speichern wollen. Wir zeigen Ihnen effiziente Verfahren, bei denen nicht mehr einfach nur Kopien angelegt werden, sondern Redundanz berechnet wird. Im Projekt Data Storage Reliability untersuchen wir die Anwendung fehlertolerierender Codes für verteilte Speichersysteme, um Speicherplatz zu sparen und gleichzeitig die Zuverlässigkeit der Datenspeicherung zu erhöhen. Lernen Sie die Prinzipien einfacher Kodierungstechniken kennen und probieren Sie gleich aus, zum Teil verlorene Daten selbst wiederherzustellen.

17.00–1.00 **Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre** 

Wissenschaft macht Spaß! An der Freien Universität Berlin kannst Du an einer spannenden Rallye durch die Physik, Mathematik, Informatik und das Zuse-Institut Berlin (ZIB) teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Dazu einfach den Fragebogen an einem der genannten Institute abholen und los geht's! (*siehe auch Seite 58*) ([Icon Science Rallye hier einfügen](#))

Ort: Takustraße 7 (Zugang auch Arnimallee 6 u. Altensteinstraße 23, Haupteingang Rundbau) 

14195 Berlin

Haus A3 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.zib.de](http://www.zib.de)



**Kurse zur Medienkompetenz am Hochschulrechenzentrum der Freien Universität Berlin  
Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung (ZEDAT)**


Mit der rasanten Entwicklung im gesamten Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik haben sich auch die Aufgaben des Universitätsrechenzentrums erweitert und qualitativ verändert. Heute stellt die ZEDAT, neben der eigentlichen IT-Infrastruktur der Freien Universität Berlin, Hochleistungsrechner für die Forschung genauso bereit, wie öffentliche PC-Arbeitsplätze für Studierende; weltweite Videokonferenzen werden routinemäßig im Videokonferenzraum der ZEDAT durchgeführt und es ist möglich, sich vom gesamten Campus aus kabellos mit dem Internet zu verbinden. Nicht zuletzt wird dafür gesorgt, dass die Studierenden der Freien Universität Berlin professionell in allen Bereichen der IT- und Medienkompetenz ausgebildet werden. Wir laden Sie ein, an einem unserer Workshops teilzunehmen.

**PROGRAMM**

**Computer-Workshops zum Mitmachen**

17.30–19.00, 19.30–21.00 HTML-Kurs für Einsteiger/-innen – So erstelle ich meine eigene Internetpräsenz (N. Meshraqi) (Raum Schirokko JK 26/139)

17.30–19.00, 19.30–21.00 Präsentationen mit PowerPoint – Gut präsentiert ist halb überzeugt (B. Micheel) (Raum Sahel JK 26/133)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (Zugang von Fabeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.30–21.00 Uhr

Infos: [www.zedat.fu-berlin.de/Home](http://www.zedat.fu-berlin.de/Home)

**FACHÜBERGREIFENDE BILDUNGSVORHABEN****FASZINATION NATURWISSENSCHAFT: SPEZIELL FÜR KINDER****Science Rallye für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre****FB Physik, Institute für Informatik und Mathematik, Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin**

Mach mit! Die Rallye führt durch das Konrad-Zuse-Zentrum Berlin und durch die Fachbereiche Physik, Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin. Erlebe unsere Fußball-Roboter in Aktion, staune über die Herstellung von Speiseeis, besichtige einen der leistungsfähigsten Computer der Welt und tauche ein in die Welt der Mathematik! Du musst acht Fragen beantworten, in der Art von „Wie viel Gramm wiegt das Computergehirn eines Fußball-Roboters?“ Du holst dir einen Teilnahmebogen an einem der vier Institute und los geht die Suche nach den Ständen und Antworten! Die Lösungen trägst du bis Sonntag 12.00 Uhr ein.

Alle Teilnehmer/-innen erhalten einen kleinen Mitmachpreis und eine Teilnahmeurkunde. Am Sonntag ab 12.00 Uhr stehen die Namen der Gewinner/-innen jeder Altersgruppe (bis 10 sowie 11 bis 14 Jahre) im Internet. Sie werden zusätzlich per Mail benachrichtigt und können sich einen der zur Verfügung stehenden Gewinne aussuchen (siehe Webadresse).

**PROGRAMM  (bitte Icon Science Rallye und Plan einsetzen)**

17.00–1.00 **Science Rallye**: Dauer etwa zwei Stunden. Aber: Es gibt unterwegs viel zu sehen! Kein Problem, dann dauert es etwas länger.

Orte: Takustraße 9 (Informatik), Takustraße 7 (Zuse-Zentrum Berlin), Arnimallee 6 (Mathematik), Arnimallee 14 (Physik)



14195 Berlin

Häuser 13, 14, 16, A3 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.mi.fu-berlin.de/misc/langenacht/](http://www.mi.fu-berlin.de/misc/langenacht/)

**NaWi(e) FUNtastisch – KieWi-Kinder zeigen's anderen Kindern. Experimenteller Mitmach-Kurs für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren**

**Institut für Chemie und Biochemie | Didaktik der Chemie**

In unserem Mitmach-Kurs „NaWi(e) FUNtastisch“ geben wir euch die Gelegenheit, als Forscherinnen und Forscher aktiv zu werden.

Wir laden euch zu einer Reise durch unser „NaWi(e) FUNtastisches Labor“ ein, in dem ihr selbständig experimentieren könnt. Angeleitet werdet ihr von den „Jungen Forscherinnen und Jungen Forschern“, also Kindern, die seit fast zwei Jahren an den KieWi&Co.-Experimentierkursen der Didaktik der Chemie teilnehmen.

Wir laden euch herzlich ein und freuen uns auf Euren Besuch!

PROGRAMM (1. OG, KieWi-Labor) 

17.00–18.00 1. Reise durch unser FUNtastisches Labor

18.30–19.30 2. Reise durch unser FUNtastisches Labor

**Teilnahmebeschränkung wegen begrenzter Experimentierplätze:** 25 Kinder pro „FUNtastische Reise“. **Anmeldung:** Bitte telefonisch im Sekretariat Didaktik der Chemie: 030/838 56 708 (Faxe und E-Mails werden nicht berücksichtigt!)

Ort: Takustraße 3 

14195 Berlin

Haus 12 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 17.00–19.30 Uhr

Infos: [www.chemie.fu-berlin.de/didaktik](http://www.chemie.fu-berlin.de/didaktik)

## Experimente für Schüler/-innen

**NatLab: Ein Schülerlabor des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie und das Grundschulprojekt TuWaS! stellen sich vor**

Die Freie Universität Berlin möchte mit TuWaS! und NatLab Grund- und Oberstufenschüler/-innen für Naturwissenschaften und Technik langfristig und nachhaltig begeistern und so auf lange Sicht eine Grundlage für eine breite Grundbildung in Naturwissenschaften und Technik schaffen. Darum will TuWaS! bereits Grundschulkindern forschendes Lernen im Unterricht direkt in der eigenen Schule ermöglichen und unterstützt die Lehrer/-innen durch Fortbildungen und den Verleih von Experimentiermaterial. Das Schülerlabor NatLab bietet Experimentzyklen für Schüler/-innen an der Universität an, die durch den hohen apparativen Aufwand in der Schule nicht möglich sind, aber eine gute Unterstützung des Lehrplans darstellen. Durch den Veranstaltungsort „Universität“ möchte das NatLab auch einen Einblick in die Universitätsatmosphäre geben und so die Berührungsangst zwischen Schule und Universität reduzieren.

### PROGRAMM

#### **NatLab und Projekt TuWaS!** (vor Hörsaal)

##### 17.00–23.00 **Experimente**

- Chemische und biologische Experimente am Experimentierstand des Schülerlabors NatLab und des Sonderforschungsbereichs 765 (Multivalenz als chemisches Organisations- und Wirkprinzip): „Exemplarische Experimente aus dem NatLab zum Anfassen“, „Nanotechnologie zum Anschauen“
- Naturwissenschaftliche Experimente des Sach- und Nawi-Unterrichts am Experimentierstand des Projektes TuWaS! „Schmetterlingsparcours“, „Bau von Rennwagen“, „Honigsorten erkennen“

#### **NatLab / Bienen** (EG rechts, Seminarraum)

Bedeutung der Honigbienen in der Natur: Wenn man Bestäubung und Wert der Bienenprodukte in Geld ausdrückte, so stünde die Bienenzucht im Vergleich der Wirtschaftlichkeit direkt hinter der Rinder- und Schweinezucht. Trotz Bedeutung der Bienen sinkt deren Völkerzahl in Deutschland.

##### 17.00–23.00 **Demonstrationen**

- Bienen- und Hummelvolk im Beobachtungsstock
- Geburt von Drohnen und Arbeiterinnen Junge Bienen zum Anfassen
- Lebendige Varroamilben
- Verkostung von Bienenprodukten (Pollen, Honig)

##### 17.00–23.00 **Infostand**


- Bienen und Bienenforschung

##### 19.00, 21.00, 23.00 **Vorträge**

- Ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der Honigbiene

#### **Kinderprogramm**

- Mit unseren kleinen Besuchern basteln wir summende Bienen!

Ort: Fabeckstraße 34–36 

14195 Berlin

Haus 9 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 17.00–23.00 Uhr

Infos: [www.tuwas.fu-berlin.de/](http://www.tuwas.fu-berlin.de/), [www.natlab.de/](http://www.natlab.de/), [www.sfb765.de/](http://www.sfb765.de/)

## FU.MINT-LEHRERBILDUNGSINITIATIVE AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

### FU.MINT – „Lehrerbildung neu denken“: fachbereichsübergreifendes Projekt FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative

Mit der MINT-Lehrerbildungsinitiative der Deutschen Telekom Stiftung verbessert die Freie Universität Berlin die Ausbildung der zukünftigen Lehrkräfte in den Fächern Mathematik (M), Informatik (I) und Naturwissenschaften (N) unter Berücksichtigung des Bereichs Technik (T).


#### PROGRAMM am **FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | Bildungsforschung Primarstufe**

18.00–23.00 **Ausstellung** (Flur vor K 23/11)

- **FU.MINT** – Lehramtsstudierende profitieren in den Bereichen Mathematik (M), Informatik (I) Naturwissenschaften (N) und Technik (T) von einer reformierten Studieneingangsphase, in die Ausbildung integrierten Schülerlaboren und dem neuen Fach „Integrierte Naturwissenschaften“ für die Grundschule. Die Deutsche Telekom Stiftung unterstützt das Projekt. (vor allem für Abiturient/-innen, Lehrer/-innen)

stündlich 18.00–23.00 **Vortrag** und **Präsentation** (jeweils 45 Min.) (K 23/11)

- **FU.MINT – Studienfach „Integrierte Naturwissenschaften“**: Seit dem Wintersemester 2011/12 gibt es an der Freien Universität Berlin das neue Studienfach zur Qualifikation von Grundschullehrinnen und -lehrern für den naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6. Aus dem Studium berichten Studierende und Lehrende mit Vorträgen und Demonstrationen. (vor allem für Abiturient/-innen, Lehrer/-innen; weiteres unter [www.fu-berlin.de/mint-lehrerbildung](http://www.fu-berlin.de/mint-lehrerbildung))

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 18.00–23.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/mint-lehrerbildung](http://www.fu-berlin.de/mint-lehrerbildung)


#### PROGRAMM am **FB Physik | Didaktik der Physik**

17.30–1.00 **Präsentation** (Raum 1.4.53)

- **FU.MINT - Integration der Schülerlabore in die Lehramtsausbildung**: In dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse eines Seminars, in dem Lehramtsstudierende Schulklassen im Schülerlabor PhysLab zum Themenschwerpunkt Treibhauseffekt anleiten, in Form einer Foto- und Materialpräsentation anschaulich dargeboten.

18.00 **Vortrag** (Hörsaal)

- „MINT“ studieren? – FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative der Freien Universität Berlin (J. Fandrich)

Ort: Arnimallee 14 

14195 Berlin

Haus 13 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.30–1.00 Uhr

#### PROGRAMM im Schülerlabor **NatLaB: FB Biologie, Chemie, Pharmazie**

17.00–19.00 **Präsentation** (3. OG, Raum U312, U313)

- **FU.MINT - Feuer und Flamme für die Chemie**: Im Rahmen der Beteiligung des NatLab am Projekt ist eine neue Lehrveranstaltung entstanden, in der Lehramtsstudierende chemische Experimente erlernen und mit Schülerinnen und Schülern erproben können. Lehramtsstudierende der Chemie demonstrieren dem interessierten Publikum etwas von ihrem Können.

Ort: Fabeckstraße 34–36

14195 Berlin

Haus 9 (*Bus-Icon: blau*)


Zeit: 17.00–19.00 Uhr

**Bringe Licht ins dunkle Bild über Naturwissenschaft**  
**Institut für Biologie | Didaktik der Biologie**

Was verbirgt die Black Box? Welchen Sinn macht es, über diesen schwarzen Kasten nachzudenken? Was lernt man dabei über Naturwissenschaft? Wie sicher ist naturwissenschaftliches Wissen über die Welt? Können wir uns auf die biologischen, chemischen und physikalischen Modelle, Theorien und Gesetze verlassen? Spielen in den Naturwissenschaften nur logisches und schrittweises Vorgehen eine Rolle oder sind auch Kreativität und persönliche Vorstellungen wichtig?

Wir bauen auf Ihre Kreativität und Vorstellungen und stellen Ihre Ideen über biologisches Wissen, Denken und Arbeiten auf die Probe. Entwickeln, testen und ändern Sie Modelle. Erfahren Sie so selbst, wie die Gewinnung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen funktionieren kann. In 40 Minuten können Sie entdecken, was Naturwissenschaft erhellen kann und auch, wo es dunkel bleibt. Die Black Box öffnet so gesehen Augen. Sie selbst beleuchten dabei Naturwissenschaft – und bringen Lichts ins dunkle Bild der Naturwissenschaft.

PROGRAMM (FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative an der Freien Universität Berlin)  
17.00, 19.00, 21.00, 23.00 (jeweils 45 Min. Aufenthalt) **Experimente, zum Mitmachen, Tests**

Ort: Königin-Luise-Straße 12–16   
14195 Berlin  
Haus 18 (*Bus-Icon: pink, blau*)  
Zeit: 17.00–0.00 Uhr  
Infos: [www.biologie.fu-berlin.de/didaktik](http://www.biologie.fu-berlin.de/didaktik)

## AUS DEM SCHULLEBEN – BILDUNGSSYSTEME JETZT UND MORGEN: AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR KINDER UND ERWACHSENE

### Naturwissenschaftliches Argumentieren in der Grundschule. Einblicke in deutsche, taiwanesishe und australische Klassenzimmer


FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Grundschulpädagogik / Bildungsforschung Primarstufe

Ob mittels Smartboard und Mikrophon, wie in Taiwan, oder in Aktion, aber streng nach fertigen Unterrichtsplänen, wie in Australien – die Lernziele des NaWi-Unterrichts sind weltweit durchaus vergleichbar. Dazu zählt über die Aneignung von Fachwissen hinaus auch, naturwissenschaftlich argumentieren zu lernen. Während die Lehrpläne sich global zunehmend gleichen, prägen unterschiedliche Lernkulturen jedoch die lokale Umsetzung.

In der video-ethnographischen Studie EQUALPRIME (Exploring quality primary education in different cultures: A cross-national study of teaching and learning in primary science classrooms) gehen Forscher der Arbeitsstelle Bildungsforschung Primarstufe gemeinsam mit Teams aus Australien und Taiwan der Frage nach, wie naturwissenschaftliches Denken in der Grundschule gefördert wird. In dem Vortrag werden erste Ergebnisse der Studie anhand von Unterrichtsbeispielen vorgestellt.

#### PROGRAMM

20.00, 22.00 **Präsentation / Vortrag** (jeweils 45 Min.) (KL 23/140)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 20.00–23.00 Uhr

Infos: [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/abp](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/abp)

**Uni at school****FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Grundschulpädagogik / Sachunterricht****Erfinden, Bauen und Gestalten – Technik und Textiles für Grundschul Kinder und interessierte Lehrkräfte**

Im Workshop werden vielfältige Möglichkeiten zum Bauen, Konstruieren, Erfinden und Gestalten angeboten – mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen und Geräten können beispielsweise Häuser, Flugobjekte, kleine Möbel, Fahrzeuge und Figuren gebaut werden.

Für den Bereich der technischen Bildung im Sachunterricht werden Ideen vorgestellt und Informationsmaterialien angeboten.


**Uni at school – Das Schulkooperationsprojekt des Arbeitsbereichs Sachunterricht**

„Uni at school“ heißt, Studierende helfen im Unterricht und lernen den Schulalltag kennen, Lehrkräfte kommen mit ihren Klassen in die Uni, erproben Forscher- und Entdeckerangebote und lassen sich inspirieren. In Workshops tauschen Projektbeteiligte ihre Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam neue Ideen. Lernen Sie das Projekt und unsere Studierenden kennen!

**PROGRAMM****Workshops, Präsentationen** (KL 23/121a, KL 23/123)

stündl. 17.00–21.00 Erfinden, Bauen und Gestalten – Technik und Textiles für Grundschul Kinder und interessierte Lehrkräfte (für Kinder geeignet)

17.00, 18.30, 20.00, 21.30 Uni at School (15-min. Präsentation mit Kurzvortrag zu Beginn)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang Fabeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–22.00 Uhr

Infos: [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed/4\\_sachunterricht/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed/4_sachunterricht/)



**Leseförderung durch Kinderliteratur – intermedial**  
**FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Grundschulpädagogik / Deutsch**


Die frühe Begegnung mit Geschichten leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, sie gilt darüber hinaus auch als ein zuverlässiger Hinweis auf eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Kinder lernen heute Geschichten häufig zuerst durch Hörkassetten, durch das Fernsehen oder durch Computerspiele auf CD-ROM kennen. Bildungswirksam sind diese ganz unterschiedlichen Medienerlebnisse vor allem in dem Maße, indem sie (auch) Erfahrungen mit einer Sprachverwendung jenseits des hier und jetzt und die Begegnung mit konzeptioneller Schriftlichkeit mit einschließen.

In unserer Präsentation eines breiten Spektrums aktueller Kinderbücher und anderer Kindermedien möchten wir aufzeigen, wie mediale Vielfalt im Sinne einer umfassenden Literacy-Förderung durch entsprechende Lernarrangements und gezielt ausgewählte Anregungen und Anlässe des Erzählens- und Lesenlernens, ebenso wie des Texteverfassens, fruchtbar gemacht werden kann. Vorgestellt werden etwa (Bilder-) Buchgeschichten und zugehörige audio-visuelle und hypermediale Adaptionen, einschließlich sog. 'Interactive-Books'. Darüber hinaus gilt mehrsprachigen Medienangeboten für jüngere Kinder besondere Aufmerksamkeit. Anhand erfolgreicher didaktischer Projekte werden konkrete Möglichkeiten 'intermedialer Leseförderung' in Familie und Schule anschaulich gemacht.

**PROGRAMM**

17.00–20.00 **Präsentation** (KL 23/140)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–20.00 Uhr

Infos: [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed/2\\_deutsch/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed/2_deutsch/)

## Mathematik ist mehr als Rechnen – Spannende Beispiele aus der (Grundschul-) Mathematik zum Entdecken und Hinterfragen

FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Grundschulpädagogik / Mathematik

Wie multipliziert man mit den Fingern? Wie zaubert man mit Mathematik? Lösen Sie das Luzifer-Rätsel! Funktioniert Ihr Kopfkino? Wie gut können Sie schätzen? Führen Sie mit Papierfalten oder Spielsteinen Beweise! Was wissen Sie eigentlich über unseren Kalender? Und warum gibt es so viele verschiedene?

Mathematik ist mehr als Rechnen, dafür gibt es viele praktische Beispiele. Studierende der Grundschulpädagogik möchten Sie für Mathematik begeistern. Durch verschiedene Stationen mit Aufgaben zum Mitmachen und Hinterfragen für Kinder und Erwachsene können Sie der Mathematik auf neue Art und Weise begegnen.

PROGRAMM (KL 23/122d)

17.00–21.00 Künstlerische **Ausstellung** mathematischer Bilder und Inhalte aus Medien etc.


### Mitmachstationen

17.00–18.00 Thema 1 und 2

18.00–19.00 Thema 3 und 4

19.00–20.00 Thema 5 und 6

20.00–21.00 Thema 7 und 8

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–21.00 Uhr

Infos: [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed/3\\_mathematik/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/grundschulpaed/3_mathematik/)

## Vergleichsarbeiten, Schulinspektionen, Bildungsstandards, ...? – Der BMBF-Forschungsschwerpunkt „Steuerung im Bildungssystem“ stellt sich vor

FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Schulpädagogik und Schulentwicklung

Seit dem PISA-Schock im Jahr 2001 wurden unterschiedliche Maßnahmen und Instrumente zur Verbesserung des deutschen Schulsystems eingeführt. Neben der Ausweitung schulischer Gestaltungsspielräume, z. B. im Hinblick auf curriculare oder personelle Fragen, kommt der Einführung verschiedener Formen der Evaluation (z. B. Schulinspektionen, Vergleichsarbeiten, zentrale Abschlussprüfungen) eine wichtige Rolle zu.

Wie in der Praxis (z. B. durch Schulaufsicht, Schulleitung und Lehrkräfte) mit den verschiedenen Maßnahmen und Instrumenten umgegangen wird, ist bislang nicht systematisch untersucht worden. Zu diesem Zweck hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Forschungsschwerpunkt „Steuerung im Bildungssystem“ (SteBis) ins Leben gerufen. In zehn (bundesweit ansässigen) Forschungsprojekten wird untersucht, welche Wirkungen die implementierten Strategien und Instrumente in der Praxis entfalten, welche Schwierigkeiten sich in der schulischen Praxis ergeben und wie die eingesetzten Maßnahmen und Verfahren weiterentwickelt werden können.

Wir präsentieren Ihnen Einblicke in die Arbeit des Forschungsschwerpunktes und die Debatte um die Entwicklungen im Schulsystem. Außerdem bieten wir Ihnen die Möglichkeit, zwei Projekte zum Thema „Schule & Evaluation“ näher kennen zu lernen.

PROGRAMM (Flur vor Raum K 23)

17.00–0.00 **Informationsstand zum Projekt** „Steuerung im Bildungssystem“

17.00–0.00 **Workshop „VERA 8 – nein danke?! Zum konstruktiven Umgang von Lehrkräften mit VERA 8-Ergebnissen an Berliner Schulen“ zum Projekt** „Die Realisierung testbasierter Schulreform in der Mehrebenenstruktur des Schulsystems“: Ziel ist es, die Rezeption und Nutzung der Ergebnisse aus Vergleichsarbeiten auf allen Ebenen des Schulsystems (Lehrer-, Fachbereichs-, Schulleitungs- und Schulaufsichtsebene) zu untersuchen. Vorgestellt wird das Konzept, das basierend auf Wünschen und Bedarfen der interviewten Lehrer/-innen, Fachbereichsleiter/-innen und Schulleiter/-innen zum Umgang mit VERA 8-Daten erstellt wurde. Der Workshop wurde bereits in Kooperation mit dem Institut für Schulqualität in einer Schule durchgeführt. Wir geben praktisch orientierte Erläuterungen zur Testkonstruktion, detaillierten Ergebnisauswertung und adjustierten Vergleichswerten, demonstrieren den konstruktiven Nutzen von Vergleichsarbeiten für die individuelle Schulsituation unter Berücksichtigung des spezifischen Schulkontextes und stellen didaktische Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung vor.

Ort: Habelschwerdter Allee 45



14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–0.00 Uhr

Infos: [www.stebis.de](http://www.stebis.de)

**Tatort Schule: Leistungen von Schulen, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern im Visier  
An-Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)**

Eine gute Schule: Was ist das? Vergleichsarbeiten: Was genau messen Leistungstests? Schulinspektion: Hilfe, der Inspektor kommt! Benotung einmal umgekehrt: Schüler/-innen bewerten ihre Lehrkräfte. Aus dem Spektrum der Aufgaben, denen das Institut für Schulqualität verpflichtet ist, sind dies einige der relevanten Fragestellungen, denen wir mit unserer Arbeit nachgehen. Als wissenschaftlich fundiertes Serviceinstitut der beiden Länder Berlin und Brandenburg begleiten wir die Schulen u. a. bei der Durchführung und Auswertung der Vergleichsarbeiten (VERA), unterstützen die Schulinspektion durch Befragungen an den Schulen und stellen online Portale zur Beurteilung des Unterrichtes einer Lehrkraft durch ihre Schüler/-innen zur Verfügung. Mit unserem Programm bieten wir Ihnen einen realistischen und anwendungsbezogenen Einblick in unsere Arbeit. Sie können VERA-Tests selbst absolvieren und erhalten eine aufbereitete Ergebnisrückmeldung. Sie erleben kompetenzorientierten Unterricht live und können anschließend die Lehrkraft über ein Online-Portal bewerten. Darüber hinaus erfahren Sie von Schulinspektoren aus erster Hand, welche Qualitätskriterien bei der Beurteilung von Schulen angelegt werden und wie die Inspektionen ablaufen.

PROGRAMM (auch für Schüler/-innen)

17.00–19.00 **Erster Durchgang**

17.00–17.30 **Block I**

- VERA-Tests im Selbstversuch (Mathematik Klasse 3 und 8)

17.30–18.00 **Block II**

- Unterricht live – kompetenzorientierter Englischunterricht  
- Schüler bewerten ihre Lehrer – Nutzung eines Internetportals

18.00–18.15 **Block III**

- Rückmeldung aus VERA-Tests für Lehrer und Schüler

18.15–19.00 **Block IV**

- Der Inspekteur kommt in die Schule – Vorstellung und Diskussion zur Berliner Schulinspektion

19.00–21.00 **Zweiter Durchgang:** Inhalt und Zeittaktung siehe oben

21.00–23.00 **Dritter Durchgang:** Inhalt und Zeittaktung siehe oben

Ort: Otto-von-Simson-Straße 15

14195 Berlin

Haus 8 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*)

Zeit: 17.00–23.00 Uhr

Infos: [www.isq-bb.de/](http://www.isq-bb.de/)

## Zukunft – studieren, erforschen, gestalten

### FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung

Wir werfen gemeinsam mit Ihnen einen Blick in die Zukunft – besser: in die vielen denkbaren Zukünfte. Seien Sie dabei, wenn Experten von Morgen in dem ersten fächerübergreifenden „FutureSlam“ der Freien Universität Berlin gegeneinander antreten. Forscher/-innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen der Universität präsentieren unterhaltsam ihre Beiträge zur Zukunftsforschung.

Ferner zeigt Ihnen der Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, wie er sich mit wahrscheinlichen, plausiblen, möglichen und wünschbaren Zukünften auseinandersetzt. In unseren Räumen können Sie Zukunftsforschung live erleben. Sie haben die Möglichkeit, den ersten deutschen Masterstudiengang Zukunftsforschung kennen zu lernen. Zudem werden Projekte vorgestellt, die heute schon Innovationen und Trends der Zukunft erforschen, von Computersimulationen bis zu Netzwerkanalysen. Erfahren Sie, was Sie selbst zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen können.

Für Speis und Trank ist gesorgt.

PROGRAMM (durchgehend)


#### Präsentationen

##### 17.00–1.00 Zukunft studieren

- **Was ist Zukunftsforschung?** Der erste deutsche Zukunftsmaster stellt Inhalte und Methoden des Studiengangs vor – mit Film! Die Studierenden des weiterbildenden Masters präsentieren Methoden und laden zu verschiedenen kleinen Zukunftswerkshops ein und präsentieren ihren Film über die Disziplin.


##### 17.00–1.00 Zukunft erforschen


- **Nachhaltige Entwicklung: Bildung, Netzwerke und Qualitätssicherung:** Das Projekt QuaSi BNE unterstützt und analysiert Soziale Netzwerke in fünf unterschiedlichen kommunalen Kontexten und bietet involvierten Akteuren ein bedarfsgerechtes Qualifizierungs- und Beratungsangebot. Ziel ist es, ein besseres Verständnis über das Verhältnis der strukturellen Eigenschaften sozialer Netzwerke und der Qualität von BNE zu gewinnen.


- **Elektromobilität in Berlin. Zielgruppen und voraussichtlicher Innovationstransfer:**  Im Forschungsprojekt INNO-SIM wird mittels empirischer Sozialforschung und Computersimulation untersucht, welche politischen Instrumente und Maßnahmen für die Akzeptanz und Verbreitung von Elektromobilität besonders effektiv sind. In einem so genannten agentenbasierten Modell wird eine virtuelle Gesellschaft Berlins erstellt und deren Kommunikationsprozesse untereinander nachgebildet. (mit Computersimulation)

- **Neue Räume, neue Bildungschancen? Wie nehmen sozial benachteiligte Kinder lokale Bildungslandschaften wahr?** In dem Projekt wird das Konzept der kommunalen Bildungslandschaften unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit betrachtet. In einer qualitativen Untersuchung steht die Perspektive von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Fokus. Denn sie sind nicht nur Empfänger von Bildung, sondern müssen als eigenständige Akteure in Bildungsprozessen und -landschaften ernst genommen werden.

##### 17.00–1.00 Zukunft gestalten

- **Kunst trifft BNE – das Projekt ÜBER LEBENSKUNST. Schule:**  Das Bildungsprogramm ÜBER LEBENSKUNST.Schule der Freien Universität Berlin in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes und dem Haus der Kulturen der Welt will die Kompetenzen junger Menschen und ihre Kreativität für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft stärken. Es bringt erstmals künstlerische Strategien mit dem Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zusammen. (mit Workshop)

- **Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“:**  Ziel der Multiplikatoren Ausbildung ist es, die innovative Lernstruktur „Nachhaltige Schülerfirmen“ weiter zu streuen und bundesweit Akteure aus dem Bildungsbereich zu Experten zu professionalisieren. Schüler/-innen, die in einer Schülerfirma arbeiten, lernen ihr wirtschaftliches Handeln zu hinterfragen. Sie erfahren, was nachhaltiges Wirtschaften bedeutet und erlernen Verantwortungsgefühl.

- **UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Jahresthema „Ernährung“:**  Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ hat zum Ziel, allen Menschen die notwendigen Werte, das Wissen und die Fähigkeiten zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu vermitteln. Wir zeigen Ihnen, wie die Dekade in Deutschland umgesetzt wird und geben spielerisch praktische Anregungen für eine nachhaltigere Lebensweise im Alltag. Das Jahresthema Ernährung rückt hierbei in den Fokus. (mit Spiel)

Ort: Arnimallee 9

14195 Berlin

Haus 15 (Bus-Icon: blau)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.institutfutur.de](http://www.institutfutur.de)

**FUTURE Slam – Wissenschaft trifft Zukunft**  
**FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung**

„Zukunft von Anfang an“ ist Leitspruch der Freien Universität Berlin – „Wissenschaft trifft Zukunft“ ist der Kerngedanke des dieses Jahr zum ersten Mal im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften“ stattfindenden FUTURE Slams. Zahlreiche Wissenschaftler/-innen der Freien Universität Berlin beschäftigen sich implizit oder explizit mit zukunftsrelevanten Themen. Der FUTURE Slam bietet eine Bühne, unterschiedliche fachspezifische Zukunftsperspektiven dem Publikum vorzustellen. Nachwuchswissenschaftler/-innen und etablierte Wissenschaftler/-innen der Natur-, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften präsentieren ihre Thesen, Hypothesen und Möglichkeiten ihrer eigenen Forschungsarbeit in zehnmütigen Beiträgen. Wort, Bild und Performance stehen dabei als Mittel zur freien Wahl. Wichtig ist, dass Inhalt und Form gleichermaßen überzeugen wie unterhalten! Denn am Ende liegt es am Publikum, den „FUTURE Slam Champion 2012“ zu küren.

Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Gerhard de Haan, Leiter des Instituts Futur und Initiator des weiterbildenden Masterstudiengangs Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin.

PROGRAMM (Programmänderungen möglich, s. u. [www.fu-berlin.de/langenacht/](http://www.fu-berlin.de/langenacht/))

18.00–19.30 **Beiträge zum Future Slam** (Hörsaal 1A, jeweils 10-min. Beiträge, ca. 90 Min. Aufenthalt sinnvoll)

- **Die Zukunft in den Sternen** (Dr. W. R. Macauley, D. Brandau, B. Blaß, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften)

Eine Reise zum Europäischen Astrofuturismus und außerirdischen Leben im 20. Jahrhundert, als in der Weltraumfaszination der Menschen die Grenzen zwischen Wissenschaft und Fiktion verschwammen.

- **Die Zukunft von Gender** (Prof. Dr. A. Fleig, A.-L. Scholz, Institut für deutsche und niederländische Philologie)

Gender Studies, Piratenpartei und Lady Gaga – irgendwo zwischen Wissenschaft, Pop und Politik bewegt sich die Frage nach der Zukunft von „Geschlecht“ und einem Feminismus von morgen.

- **Warum wir manchmal nicht so können, wie wir sollten** (Prof. Dr. M. Kleinaltenkamp, FB Wirtschaftswissenschaft, DFG-Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“)

Der Beitrag untersucht Pfadabhängigkeit und Pfadbruch: Warum wählen wir trotz besserer Alternativen altbekannte Lösungen – und wie finden wir einen Ausweg aus dieser Situation?

- **Optimismus in den Neurowissenschaften** (C. Korn, AB Emotionspsychologie und affektive Neurowissenschaft)

Warum sehen die Menschen sich selbst durch die rosarote Brille und wie reagiert ihr Gehirn auf Kritik? Ein neurowissenschaftlicher Blick auf alltägliche soziale Interaktionen.

- **Cutting the Web – ein neues Erzählen mit Internetinhalten** (M. Scheidegger, Profund – Gründungsförderung der Freien Universität Berlin)

Das Netz als Theaterbühne mit neuinszenierten Inhalten – ein Schnittprogramm ermöglicht ein eigenständiges Erzählformat für das Internet.

22.30–0.00 **Beiträge zum Future Slam** (Hörsaal 1A, jeweils 10-min. Beiträge, ca. 90 Min. Aufenthalt sinnvoll)

- **Synthetische Biologie: Je künstlicher, desto sicherer!** (Prof. Dr. R. Mutzel, Institut für Biologie)

Sei es aus Sehnsucht nach Unsterblichkeit oder zur medizinischen und industriellen Nutzung: Was sind die Chancen und Risiken der künstlichen Erschaffung von Lebewesen und wo setzen wir Grenzen, wenn Leben manipuliert wird?

- **Zukunftsmusik im Science-Fiction-Film?** (Dr. P. Moormann, Institut für Theaterwissenschaft, Teilprojekt B4 des DFG-Sonderforschungsbereichs 626: Ästhetische Diversifikation als Zukunft der Musik?)

Verschiedene Filmausschnitte zeigen, wie sich die Vorstellungen über Musik in der Zukunft im Verlauf der Filmgeschichte geändert haben – aber auch, wie zeitgebunden diese Moden waren.

- **Your next car will drive itself** (T. Ganijeh, Institut für Informatik)

Wie werden fahrerlose (autonome) Fahrzeuge den Personennahverkehr der Zukunft revolutionieren und aktuelle Konzepte, wie z. B. Carsharing, beeinflussen?

- **Wenn Pflanzen ein Licht aufgeht** (C. Engelhard, FB Physik)

Ein physikalischer Blick auf Lichtsensoren in der Biologie.

- **Foresight 2.0 – Experimente mit Foresight im Social Web** (F. Eichelbaum, R. Schäfer, J. Schatzmann, AB

Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung)

Gestaltungskriterien, Risiken und Potentiale für eine Foresight 2.0 Plattform – der Beitrag sozialer Webapplikationen zu einer Vision von offenen, partizipativen, dynamischen und perspektivenreichen Dialogen der Vorausschau und Gestaltung.

Ort: Habelschwerdter Allee 45

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 18.00–0.00 Uhr

Infos: [www.institutfutur.de](http://www.institutfutur.de)

## Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin stellt sich vor Zentrum für Weiterbildung

Der Markt für berufliche Weiterbildung boomt. Das Weiterbildungszentrum bietet in rund 800 Veranstaltungen pro Jahr wissenschaftliche und berufsbezogene Weiterbildung für unterschiedliche Zielgruppen vom eintägigen Seminar bis zum mehrjährigen Qualifizierungsprogramm an. Zum fünften Mal präsentiert sich das Weiterbildungszentrum mit einigen Bereichen aus seinem vielfältigen Angebotsspektrum.

### PROGRAMM

#### **Schnuppersprachkurse aus dem Programm „Sprachen und Kulturen der Welt“ (JK 30/151)**

18.00–18.45 45 Minuten Polnisch (M. Wiazewicz)

19.00–19.45 45 Minuten Chinesisch (M. Huiqin)

#### **Workshops und Übungen zum Mitmachen**

17.00–17.45 Fünf ultimative Vortragstricks (P. Kocmann, JK 30 /151)

18.00–18.50 Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflegeverantwortung (B. Theis, JK 31/202)

19.00–19.45 Wenn Eltern älter werden ... Wie ich altersspezifische Veränderungen erkennen und mit ihnen umgehen kann (interaktiver Vortrag: B. Theis, JK 31/202)

20.00–20.45 Viele Köche kochen leckeren Brei: das Wiki-Prinzip! (P. Kocmann, JK 30/151)

20.00–20.50 Ich übe mich in Gelassenheit – Stresskompetenz für den beruflichen Alltag (M. Klupp, JK 31/202)


21.00–21.45 Gut abschalten nach dem Arbeitstag (M. Klupp, JK 31/202)

21.00–21.45 Wolkenbildung im Computer: Worum geht's beim Cloud-Computing? (P. Kocmann, JK 30/151)

17.00–21.00 **Informationsstand, mit Demonstrationen** (durchgehend, Nische vor Raum JK 30/151)

- Das Weiterbildungszentrum stellt sich vor.

- Ergonomie am Schreibtisch – Digitales Vermessen Ihrer Beweglichkeit mit Ulrike Lübbert, ergophys

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–22.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/weiterbildung/](http://www.fu-berlin.de/weiterbildung/)

## Berufsausbildung an der Freien Universität Berlin

### Zentrale Universitätsverwaltung | Ausbildungsangelegenheiten

Die Freie Universität Berlin ist eine Hochschule mit den zentralen Aufgaben Forschung und Lehre. Sie bildet jedoch nicht nur ca. 34.000 Studierende in vielen wissenschaftlichen Fächern aus – Betriebswirte und Juristen, Theologen und Historiker, Lehrer und Physiker, Geologen und Apotheker, Tierärzte und viele andere mehr. Sie hat auch viele Beschäftigte in Büros und Laboren, Bibliotheken und Forschungswerkstätten, Tierställen und Verwaltungen.

Eine öffentliche Einrichtung wie die Freie Universität Berlin sieht sich zudem in der Pflicht, selbst auszubilden. Die Freie Universität Berlin ist daher ein großer Ausbildungsbetrieb mit eigenen Ausbildungslaboren und -werkstätten sowie hauptberuflichem Ausbildungspersonal. Zurzeit wird in neun verschiedenen Berufen im dualen System ausgebildet, d. h. die Auszubildenden wechseln zwischen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule. Jedes Jahr werden rund 40 Auszubildende eingestellt.

Sofern die Möglichkeit besteht, werden Auszubildende im Anschluss an die Ausbildung übernommen, eine Garantie kann aber nicht gegeben werden. Allerdings haben die Erfahrungen über 40 Jahre Ausbildung gezeigt, dass aufgrund der hohen Qualität der Ausbildung die Absolvent/-innen auf dem Arbeitsmarkt sehr gute Beschäftigungschancen haben.

Die Ausbildung erfolgt teilweise im Verbund mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und Betrieben. Insbesondere die Grundausbildung sowie die Prüfungsvorbereitung werden in mehreren Berufen zentral in Werkstätten und Laboren durchgeführt. In einigen Berufen arbeitet die Freie Universität Berlin auch mit privaten Unternehmen und Handwerksbetrieben zusammen.

PROGRAMM (durchgehend)

17.00–22.00 **Beratung für interessierte Schüler/-innen und Eltern** (Foyer der Mensa II)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–22.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/sites/ausbildung/](http://www.fu-berlin.de/sites/ausbildung/)



##  
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

PROGRAMM

Ort: Lentzeallee 94  
14195 Berlin  
Haus A6 (*Bus-Icon: pink*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)  
Zeit: 17.00–1.00 Uhr  
Infos: [www.mpib-berlin.mpg.de](http://www.mpib-berlin.mpg.de)

**PSYCHOLOGIE, ERZIEHUNGS-, POLITIK-, SOZIAL- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN****TRAINING FÜR UNSER GEHIRN UND GLÜCKLICHES SEELENLEBEN: PSYCHOLOGIE UND BERATUNG****Kann das Gehirn laufen lernen? Gedächtnistraining als Schutz vor Demenz****FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | Allgemeine Psychologie und Neuropsychologie**

Mit steigendem Alter nimmt die geistige Leistungsfähigkeit ab. Dies betrifft vor allem das Gedächtnis und die Fähigkeit zum „Multi-Tasking“. Daraus können Fehlleistungen im Alltag resultieren, die die Betroffenen oftmals ängstigen und als ein Vorbote einer Demenz interpretiert werden.


Wie aber kann man geistig fit bleiben? Welche Übungen sind effektiv? Und schützt mich Gehirnjogging tatsächlich vor Alzheimer?

In den kurzen Vorträgen wird Ihnen vermittelt, warum bestimmte Übungsformen effektiv sein können und welche Grenzen ein Training hat. Vor allem geht es um die Frage, welchen Nutzen das Training im Alltag hat.

An den Vortrag schließen sich Demonstrationen an. Sie sollen einen Eindruck bekommen, wie die geistige Leistungsfähigkeit neuropsychologisch erfasst werden kann. Weiterhin erhalten Sie die Möglichkeit, Trainingsprogramme selbst zu erproben.

**PROGRAMM**

17.30, 19.00, 20.30, 22.00, 23.30 (jeweils 20 Min.) **Vorträge mit Diskussion und Demonstrationen** (Raum L 116)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.30–0.00 Uhr

Infos: [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allgpsy/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/allgpsy/)

„Psychotherapie – Wie geht das?“ und „Zwischenmenschlich – Wo stehen Sie?“

FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Klinische Psychologie und Psychotherapie

**Hochschulambulanz – Psychotherapie – Diagnostik – Gesundheitsförderung: Psychotherapie – Wie geht das?**

Was passiert eigentlich in einer Psychotherapie? Wann braucht man Psychotherapie? Wie kommt man an eine Psychotherapie? Wie wirksam ist die Psychotherapie? – Diese und ähnliche Fragen beantworten zwei Wissenschaftlerinnen und Psychotherapeutinnen in ihrem Vortrag, ergänzt durch Videoausschnitte nachgespielter Therapiesituationen aus der Verhaltenstherapie.

**Klinische Psychologie und Psychotherapie: Zwischenmenschlich – Wo stehen Sie?**

Soziale Beziehungen sind für unser Wohlbefinden unverzichtbar, stellen jedoch gleichzeitig viele Anforderungen an unsere zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Wir laden sie dazu ein, anhand von zwei spielerischen Aufgaben und kurzen Fragebögen mehr über ihre sozialen Verarbeitungsmechanismen zu erfahren.


PROGRAMM (L113)

**Hochschulambulanz:**

17.30, 19.30, 21.30 (jeweils ca. 30 Min.) **Vortrag** „Psychotherapie – Wie geht das?“ mit **Videodemonstration** (max. 40 Pers. ohne Voranmeldung)

**Klinische Psychologie und Psychotherapie:**

17.00–1.00 **Spiel** mit **Fragebögen** (jeweils 30 Min.)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Otto-von-Simson-Straße 26) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/psychologische-ambulanz](http://www.fu-berlin.de/psychologische-ambulanz) und [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/klinische\\_psychotherapie/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/klinische_psychotherapie/)

**Glück kann man planen – Wie glücklich bin ich und wie glücklich könnte ich sein?**  
**FB Erziehungswissenschaft und Psychologie | AB Gesundheitspsychologie**


Wie wir leben, hat nicht nur einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit, sondern ist auch entscheidend dafür, wie glücklich wir sind. „Glücksbringer“ sind z. B. eine feste Partnerschaft, viele soziale Kontakte, Zufriedenheit mit der Arbeit und ein gutes Einkommen. Aber auch unsere Ernährung hat einen Einfluss auf unser Wohlbefinden. Viele Lebensmittel sind nämlich nicht nur lecker und gesund, sondern lösen auch wahre Glücksgefühle aus.

Ein weiterer Glücksfaktor ist Sport. Regelmäßige körperliche Aktivität hat nicht nur positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit, sondern macht uns auch glücklich. So werden durch längere, andauernde Bewegung Serotonin und Endorphine freigesetzt, die dafür sorgen, dass wir uns ausgeglichen und wohl fühlen.

Wir machen mit Ihnen eine Bestandsaufnahme Ihrer persönlichen „Glücksbringer“. Mithilfe eines Computerprogramms wird anhand Ihrer Angaben Ihr Glücksindex gebildet. Außerdem möchten wir Ihnen eine kleine Hilfestellung anbieten, wie Sie mit ein paar einfachen Tipps und Tricks Ihren Lebensstil positiv beeinflussen und somit Ihren Glücksindex verbessern können.

PROGRAMM (durchgehend)

17.00–1.00 **Experimente zum Mitmachen** (jeweils 20 Min.) (K 25/10)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Otto-von-Simson-Straße 26) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/gesund/](http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/gesund/)

## VON KRISEN, GRENZENLOSEN STAATEN UND STARREN WEGEN: POLITIK-, RECHTS- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

### Europa und die Diffusion von Ideen und Politik

Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften | DFG-Kolleg-Forscherguppe

#### **Euro-Krise: Kann die EU von anderen lernen?**

Kann die Europäische Union in ihrer aktuellen Krise von den Erfahrungen anderer nationaler, internationaler oder regionaler Akteure lernen? Mit diesem Thema setzen sich DFG-Expertinnen und Experten der Internationalen Politischen Ökonomie Asiens und Lateinamerikas auseinander.

#### **Forschung der Kolleg-Forscherguppe**

Die Kolleg-Forscherguppe (KFG) lädt nationale und internationale Gastwissenschaftler/-innen ein, zu verschiedenen Aspekten der Diffusion von Ideen, Politik und Institutionen innerhalb und außerhalb Europas zu forschen. Wir präsentieren in einer Ausstellung Forschungsprojekte der derzeitigen Fellows der Forschungsgruppe.


#### PROGRAMM

17.30–19.30 **Podiumsdiskussion** „Euro-Krise: Kann die EU von anderen lernen?“ (Hörsaal B)

17.00–20.30 **Posterausstellung der KFG-Fellows** (Foyer EG)

#### **Außerdem**

-Mini-Catering

Ort: Garystraße 35–37 

14195 Berlin

Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)

Zeit: 17.00–20.30 Uhr

Infos: [www.polsoz.fu-berlin.de/en/v/transformeurope/](http://www.polsoz.fu-berlin.de/en/v/transformeurope/)

**Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit**  
 DFG-Sonderforschungsbereich 700

**Kassandra oder Athene? Über die Rolle von Nicht-Regierungsorganisationen beim Schutz der Menschenrechte**

„Von Lybien über China bis Mexiko: NGOs arbeiten weltweit, um Menschenrechte zu schützen und Verletzungen der Universalrechte publik zu machen. In politischen Krisengebieten können NGOs nicht zuletzt aufgrund ihrer Unabhängigkeit agieren, wenn staatliche Akteure bereits keinen Zugang mehr haben. Mithilfe von Aufklärungskampagnen oder als Unterstützer in juristischen Verfahren versuchen sie, Einfluss zu nehmen. Doch welche Rolle können NGOs beim Schutz der Menschenrechte letztlich einnehmen? Wie weit reicht ihr Einfluss und welche Mittel stehen Ihnen zur Verfügung? Inwieweit sind sie unabhängig? In welchem Verhältnis stehen sie zu staatlichen Akteuren? Dies erörtern wir in einer spannenden Podiumsdiskussion.“

**Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit**

In einer Posterausstellung präsentieren wir die 19 Forschungsprojekte, die zusammen den Sonderforschungsbereich (SFB) 700 „Governance im Räumen begrenzter Staatlichkeit“ ausmachen. Auf theoretischer Ebene setzt sich der gesamte SFB mit der Frage auseinander, was „Regieren“ in Regionen bedeuten kann, in denen sich der Staat nicht durchsetzen kann? Wer setzt verbindliche Regeln und übernimmt Aufgaben wie die Gesundheitsversorgung oder Bildung?

Die einzelnen Projektteams forschen in unterschiedlichen Regionen der Welt, von Asien über Afrika bis nach Lateinamerika. Dabei untersuchen sie – oft vor Ort durch Feldforschung – eine breite Palette von Fragen und beschäftigen sich beispielsweise mit der Wasserversorgung in Kenia und Bangladesch ebenso wie mit geistigen Eigentumsrechten in Indien und Brasilien oder mit der Rechtsprechungspraxis in Afghanistan oder der Demokratischen Republik Kongo. In der Posterausstellung präsentieren die Projektteams ihre Ziele, Methoden und die bisherigen Ergebnisse und laden zur kritischen Diskussion ein.

**PROGRAMM**

18.00–0.00 **Posterausstellung mit Diskussion** zu Forschungsprojekten des SFB (Foyer, EG)

20.00–21.45 **Podiumsdiskussion: Kassandra oder Athene?** (Hörsaal B)

**Wir diskutieren mit:** Prof. Dr. Andrea Liese, SFB 700 und Universität Potsdam, Wenzel Michalski, Deutschland-Direktor von Human Rights Watch, Prof. Dr. Beate Rudolf – Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte und Volker Beck, MdB, Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages“

Ort: Garystraße 35–37



14195 Berlin

Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)

Zeit: 18.00–0.00 Uhr

Infos: [www.sfb-governance.de/](http://www.sfb-governance.de/)

## Landschaft im Wandel - Entwicklungen und Perspektiven im Kontext der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi Osteuropa-Institut / Masterstudiengang Osteuropastudien

Olympische Spiele als sportliches Großereignis ziehen stets eine internationale Aufmerksamkeit auf sich. Der tiefgreifende Wandel in der jeweiligen Region bleibt hingegen oft im Verborgenen. Auch Sotschi gewinnt als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2014 an internationaler Bedeutung. Die Region steht dabei im Zentrum der Modernisierungspläne der russischen Regierung und stellt einen wichtigen Investitionsstandort dar.

Unser Projekt setzt sich mit der Infrastrukturierung in Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi auseinander. Die Präsentation informiert über Entwicklungen in der Region und die Rolle politischer, wirtschaftlicher, sozialer und zivilgesellschaftlicher Akteure sowie deren Auswirkungen auf Geographie, Ökologie, Wirtschaft, Geschichte, Politik und Sozialstruktur. Inhaltlich stehen die Infrastrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen sowie ihre Auswirkungen auf Mensch und Natur im Vordergrund.


Einzelne Schritte zur Realisierung des Projekts werden anschaulich erläutert. Im Rahmen des Projekts erstellt die Arbeitsgruppe eine Website, die sowohl einen informativen Charakter trägt als auch der Vernetzung relevanter Akteure dienen soll.

Es existieren sowohl in Russland als auch in Deutschland zahlreiche Institutionen und Organisationen, die sich bis jetzt unabhängig voneinander mit diesem Thema beschäftigen. Die Vernetzung dieser Organisationen miteinander ist eine weitere Aufgabe unseres Projektes.

### PROGRAMM

19.00–21.00 **Präsentation** (EG, Foyer)

- Werkstattbericht des Projektkurses 2011/2012: Mit spannenden Einblicken in den Studienalltag der Studierenden des Masterstudiengangs


Ort: Garystraße 35–37   
14195 Berlin  
Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)  
Zeit: 19.00–21.00 Uhr  
Infos: [www.oei.fu-berlin.de](http://www.oei.fu-berlin.de)



**Live im Bundesverfassungsgericht: Finale des XIX. Verfassungsrechtlichen Moot Courts (VMC)  
FB Rechtswissenschaft**

Der Verfassungsrechtliche Moot Court hat am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin eine lange Tradition. Der VMC behandelt spannende und aktuelle verfassungsrechtliche Fragen, bevor diese tatsächlich zum Bundesverfassungsgericht gelangen. Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften treten im Finale die beiden besten Teams des diesjährigen Wettbewerbs vor dem Bundesverfassungsgericht gegeneinander an. Jedes Team besteht aus vier bis sechs Studierenden, welche die Rolle von Prozessvertretern vor dem Bundesverfassungsgericht einnehmen und um die Auszeichnung für die juristisch und rhetorisch besten Vorträge streiten. Kritische Nachfragen und die anschließende Beurteilung obliegen einem aus Praktikern und Hochschullehrern zusammengesetzten Richterkollegium. Bilden auch Sie sich ein Urteil! Welche Argumente überzeugen wirklich? Sie sind herzlich eingeladen, das Gerichtsverfahren mit den spannenden Plädoyers zu verfolgen und dabei Jurastudierende in einem ihrer möglichen späteren Berufsfelder zu erleben.

PROGRAMM (Hörsaal A)

18.45–22.00 **Finale des XIX. Verfassungsrechtlichen Moot Courts (VMC)**Ort: Garystraße 35–37 

14195 Berlin

Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)

Zeit: 18.45–22.00 Uhr

Infos: [www.jura.fu-berlin.de/veranstaltungen/events/lange\\_nacht](http://www.jura.fu-berlin.de/veranstaltungen/events/lange_nacht)

**„Das machen wir hier schon immer so!“ – Pfadabhängigkeit in Organisationen**  
**FB Wirtschaftswissenschaft | DFG-Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“**

Pfadabhängigkeit ist ein unsichtbares Phänomen, gleichwohl ist es weit verbreitet. Die Pfadforschung beschäftigt sich mit der Frage, warum wir im Alltag immer wieder gewohnten Verhaltensmustern folgen und dabei an eventuell attraktiveren Alternativen einfach „vorbeistolpern“. Haben Sie schon einmal überlegt, ob Sie mit einer anderen Tastatur als der gängigen über 100 Jahre alten QWERTY-Tastatur unter Umständen schneller schreiben könnten? Warum benutzen die meisten von uns das Windows-Betriebssystem? Und warum wählen wir immer wieder den gleichen Mobilfunk-Vertrag? Wie geraten wir in derartige „Sackgassen“ und ist es überhaupt möglich, sie wieder zu verlassen? Besuchen Sie uns und erhalten Sie Antworten auf diese und andere Fragen rund um das spannende Phänomen der Pfadabhängigkeit.


Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg „Pfade organisatorischer Prozesse“ beschäftigt sich vor allem mit Pfaden in Organisationen, die nicht unbedingt etwas mit Technik zu tun haben müssen, sondern auch in eingefahrenen Denkmustern und Verhaltensroutinen begründet sein können. Für Organisationen sind Pfade vor allem deshalb eine Herausforderung, weil sie ex ante schwer zu erkennen sind und anfangs sogar mit großen Gewinnen oder anderen Erfolgen einhergehen. Negative Folgen werden häufig erst spät oder auch gar nicht erkannt; ein Abweichen vom Pfad ist dann kaum mehr möglich. Die Pfadforschung geht der Frage nach, wie diese Pfade entstehen und unter welchen Umständen ein Verlassen des jeweiligen Pfades möglich ist.

Die Besucher/-innen werden eingeladen, sich über das Phänomen der Pfadabhängigkeit zu informieren: Pfadabhängige Prozesse aus dem alltäglichen Leben und aus dem Handeln von Unternehmen und anderen Organisationen können hier erfragt und verstanden werden. Erfahren Sie auch, wie schwierig sich das Verlassen eines einmal eingeschlagenen Pfades häufig gestaltet und warum.

**PROGRAMM** (durchgehend)

17.00–1.00 **Präsentationen** (1. OG, Akademischer Senatssaal)

- Informationen zum Thema Pfadabhängigkeit und Vorstellungen aktueller Projekte

Ort: Garystraße 35–37 

14195 Berlin

Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.wiwiss.fu-berlin.de/forschung/pfadkolleg/](http://www.wiwiss.fu-berlin.de/forschung/pfadkolleg/)

## GESCHICHTS-, KULTUR- UND SPRACHWISSENSCHAFTEN

### AUF DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT: ALTERTUMS- UND GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN

#### Fast Food aus 7.000 Jahren

#### Institut für Prähistorische Archäologie

Zwanzig Sorten Brot, Schokolade und Kekse verschiedenster Art, eine Curry-Wurst an der U-Bahn-Station. Wir kommen schnell und unkompliziert an unser Essen und können aus vielen Angeboten wählen. Doch wie war das vor 7.000 Jahren? Was haben die Menschen gegessen? Und wie wurde das Essen zubereitet? Schmeckte das, was sie kochten? Auf einer Ausgrabung finden Archäologen viele Dinge, die ihnen dabei helfen, diese Fragen zu beantworten. Weggeworfene Tierknochen verraten, welches Fleisch gegessen wurde. Kleinste pflanzliche Reste weisen auf verschiedene Getreidesorten hin. Auch das Sammeln von Wildpflanzen (z. B. Löwenzahn, Himbeeren) kann nachgewiesen werden. Speisereste in Töpfen zeigen, welche Zutaten zum Kochen benutzt wurden. Mithilfe dieser Informationen können wir das Leben der damaligen Menschen nachbilden ... und in einigen Punkten unterscheidet es sich gar nicht so sehr von unserem heutigen Leben.

#### PROGRAMM

##### 17.00-1.00 **Demonstrationen, teils interaktiv**

- Aktionen: z. B. Herstellen von Muschelschmuck
- Botanische Großreste unter dem Mikroskop: bestimmen Sie selbst die Getreideart
- Vorstellen von Forschungsprojekten: wie fühlt sich eine 6.000 Jahre alte Scherbe an?
- „Früher waren die Leute kleiner als heute“ ... wir werden diese Aussage an unseren Besuchern überprüfen! Lassen Sie sich von den Wissenschaftler/-innen der Emmy-Noether-Forschungsgruppe vermessen!
- Ernährung: Was haben unsere Vorfahren gegessen? Brot aus dem Steinzeitofen oder Eintopf „nach Ötzi Art“ ... probieren Sie, ob es schmeckt!
- Rennfeuerofen: Ob es uns gelingen wird, Eisen zu gewinnen?

##### 18.00-1.00 **Demonstrationen**

stündlich ab 18.00 Alte Knochen, neue Informationen: Unsere Archäozoologin berichtet, was Tierknochen uns über den Alltag der Menschen erzählen.

ab 19.30 Eine Reise in die Vergangenheit: Kurzvorträge zu Projekten des Instituts

ab 21.00 Scherben bringen Glück: Brennen von Keramik in einer Grube

##### 17.00- 1.00 **Kinderprogramm** (durchgehend)

- Ausgrabung im Garten: Einmal ein Archäologe sein! Unter fachkundiger Führung unserer Studierenden ist dies möglich!
  - Erstürmung des Burgbergs: Kann der besetzte Burgberg in diesem Jahr eingenommen werden?
- (Aktionen im Garten sind barrierefrei, Aktionen in den Gebäuden nicht.)

Ort: Altensteinstraße 15

14195 Berlin

Haus 17 (Bus-Icon: pink, blau) (Icon: Abendkasse/Tickets)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/praehist/](http://www.fu-berlin.de/praehist/)

## **Auf der Höhe der Zeit – Die Macht des Wissens in alten Kulturen**

### **Exzellenzcluster TOPOI: The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations (altertums-, sprach-, rechts- und geowissenschaftliche Fächer)**

In Zeiten der Informationsgesellschaft ist es für uns selbstverständlich, dass wir jederzeit und von überall über das Internet Zugang zu gigantischen Wissensspeichern, wie beispielsweise der Wikipedia, haben. Dabei werden wir selbst dazu aufgefordert, beim Zusammentragen und Gestalten von Inhalten mitzuwirken, können also aktiv am Formierungsprozess von Wissen teilnehmen.

Auch in den alten Kulturen war die Archivierung und die Weitergabe von Wissen eine Herausforderung. Doch wie waren diese Prozesse organisiert? Handelte es sich um reines „Herrschaftswissen“, mit dessen Hilfe bestehende Machtverhältnisse abgesichert werden konnten? Oder war die Formierung von Wissen doch – ähnlich wie heute – ein dynamischer Prozess unter Mitwirkung vieler?

Auf dem Gelände des Exzellenzclusters Topoi in Berlin-Dahlem laden einige der in Topoi tätigen Fächer der Freien Universität Berlin Sie ein, auf diese Fragen für die verschiedenen Kulturen des Altertums nach Antworten zu suchen. Dabei können Sie eine ägyptische Schreiberschule besuchen und einem altorientalischen Baumeister über die Schulter schauen. Oder Sie informieren sich im Rahmen unserer Vortragsreihe darüber, wie sich die Eisentechnologie in Mitteleuropa ausbreitete und wie Handelsbeziehungen als Motor des Wissenstransfers dienen können – um nur einige der spannenden Themen zu nennen.

Kleine Entdecker sind uns wieder ganz besonders willkommene Gäste. Sie erfahren durch viele Mitmachaktivitäten spielerisch mehr über die alten Kulturen. Daneben werden Poster zu aktuellen Forschungen zum Thema präsentiert und auch kulinarisch werden Sie bestens versorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

#### ***Institut für Vorderasiatische Archäologie:***

##### **Altorientalische Baumeister**

*(17.00–23.00 Uhr, Workshop im Gebäude, für Kinder geeignet)*

Wer hat in der altorientalischen Welt gebaut? Architekten, Baumeister oder „common people“? Wie haben altorientalische Architekten und Baumeister Häuser entworfen und errichtet? Welche Materialien und Bautechniken verwendeten sie? Wie entsteht ein Entwurf? Wie bauten sie Türen, Fenster, Treppen ein? Anhand eines detaillierten Hausmodells wird dargestellt, über welches Wissen altorientalische Baumeister verfügten und wie sie die Häuser konstruierten.

##### **Archäologische Spurensuche**

*(17.00–23.00 Uhr, Ausstellung im Gebäude)*

Abenteuerliche Reisen, Wüstensand und versunkene Städte werden häufig mit archäologischer Arbeit im Vorderen Orient verbunden. Wie aber sehen Forschungsarbeit und archäologische Wissensproduktion ganz konkret aus? In der Ausstellung haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich einen Ausschnitt einer Grabung im lebensgroßen Modell anzusehen. Es wird erklärt, wie archäologische Befunde entdeckt, geborgen und analysiert werden.

##### **Gewusst wie – Keramikbemalung im Alten Orient**

*(17.00–23.00 Uhr, Mitmachkurs im Gebäude, für Kinder geeignet)*

Der Mitmachkurs, der sich vor allem an das jüngere Publikum richtet, vermittelt kreativ die Kunst der Keramikbemalung im Alten Orient. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Keramik bemalen und verschiedene Muster und Maltechniken ausprobieren. Es wird erklärt, wieso Keramik eine derart wichtige Rolle in der Archäologie spielt und was sie zu unserem Wissen über vergangene Kulturen beitragen kann.

##### **Der Babylon-Rap**

*(17.30, 18.30, 19.30 Uhr, Mitmachkurs im Gebäude, für Kinder geeignet)*

Spannend und unheimlich beschreibt Heinrich Heine den babylonischen König „Belsazar“ in seinem Gedicht. Wir präsentieren dieses klassische Gedicht zu Babylons Herrscher als Rap und suchen junge Dichter und Denker zum Mitmachen.

#### ***Institut für Altorientalistik:***

##### **Schreiberschule**

*(17.00–23.30 Uhr, Mitmachkurs im Gebäude, für Kinder geeignet)*

Am Ende des vierten Jahrtausends v. Chr. erfanden die Sumerer im heutigen Südirak die Keilschrift. Sie blieb über dreitausend Jahre das wichtigste Schriftsystem und diente zur Aufzeichnung von Verwaltungsdokumenten, Mythen, Epen, wissenschaftlichen Texten in einer Vielzahl von Sprachen wie Sumerisch, Akkadisch, Hethitisch, Hurritisch u. a. Jeder Schreiber durchlief eine Ausbildung, in deren Rahmen das Fertigen von Tafeln, das Schreiben von Keilschriftzeichen sowie ihre Aussprache und Bedeutung vermittelt wurde. In der Schreibwerkstatt können Sie Tontafeln fertigen, Schreibübungen absolvieren und die antike Schreiberausbildung nachvollziehen. Ihre selbstgemachten Tontafeln können Sie selbstverständlich mit nach Hause nehmen.

#### ***Ägyptologisches Seminar:***

##### **Wissen ist Macht – aber was wusste man im Alten Ägypten?**

*(17.00–23.30 Uhr, Präsentation im Gebäude)*

Wie konnten Monumente, wie die Pyramiden, so präzise errichtet werden? Und welches Wissen brauchte der Priester für die Durchführung der Rituale? Was wussten die alten Ägypter über ihre Vergangenheit? Und was über den Lauf der Sterne? Wir laden die Besucher/-innen ein, diese und viele weitere Fragen zu stellen und bemühen uns, jede einzelne zu beantworten. Die Reise durch die Wissenswelt der alten Ägypter beginnt in unserer Schreiberschule, in der wir vorstellen, welches Wissen die alten Ägypter besaßen und wie es verewigt wurde. Daneben zeigen wir die Orte, in denen Wissen für die Zukunft bewahrt wurde. Wir behandeln die verschiedenen Personengruppen, die Zugriff auf das Wissen hatten. Und wir zeigen, wie der Zugang zu Wissen eingeschränkt und wie Wissen weitergegeben wurden. Im Zentrum steht dabei natürlich der Tempel als Symbol von Macht durch Wissen und Wissensvermittlung. Daneben geben wir den Besucher/-innen Einblicke in die altägyptischen Lebenslehren.

### ***Institut für Klassische Archäologie:***

#### **Die Ruinen einer antiken Bibliothek – eine Ausgrabung**

*(17.00–22.00 Uhr, Mitmachkurs im Garten)*

Hinweise in alten Schriftstücken und Spuren an der Oberfläche lassen keinen anderen Schluss zu: Im Garten des Topoi-Hauses hat sich schon tausende Jahre vor der Gründung der Freien Universität Berlin eine Bibliothek befunden. Diesen antiken Wissensspeicher möchten wir gemeinsam mit Euch ausgraben. Dabei lernen wir, dass eine wissenschaftliche Ausgrabung mehr ist, als wildes Buddeln nach spektakulären Schätzen. Die antiken Strukturen werden Schicht für Schicht freigelegt und die Befunde sorgfältig dokumentiert. Junge Forscher/-innen können als Grabungsleiter/-innen tätig sein und dabei lernen, wie man Funde freipräpariert, zeichnet und restauriert. Nach der Bearbeitung der Funde können die Entdeckungen zur Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

#### **„Man nehme ein wenig Fischsoße...“ – Kochrezepte aus der römischen Kaiserzeit**

*(17.00–0.00 Uhr, Stand im Garten)*

Schon in der Antike wurde das Wissen über die Zubereitung von Gerichten in Form von Rezepten und Kochbüchern schriftlich fixiert. Erfahren sie an unserem nächsten Stand, wie verschiedenste Gerichte in römischer Zeit überliefert wurden. Dabei können Sie einige ausgewählte kulinarische Köstlichkeiten selbst probieren und die Rezepte zum Nachkochen mit nach Hause nehmen.

### ***GIS-Labor/Topoi:***

#### **Dokumentations- und Vermessungsmethoden in Archäologie und Bauforschung**

*(17.00–1.00 Uhr, Vorträge um 18.00, 20.00, 22.00 Uhr, Dokumentation 3D-Scanner um 19.00, 21.00, 23.00 Uhr, im Garten und Gebäude)*

Archäologische Disziplinen beschäftigen sich mit „begrabenen“ Objekten, die, ähnlich wie geologische Bohrkerne, als Bodenarchive oder Wissensspeicher bezeichnet werden. Diese Informationen schließen nicht nur Informationen über Bodenbildungsprozesse, sondern auch kulturhistorische Ereignisse ein. Im Zuge einer Ausgrabung kann dieses Wissen wieder sichtbar, analysiert, interpretiert und in den jeweiligen Kontext eingebunden werden. Gerade für letzteres ist eine exakte Vermessung der im Kontext eingeschlossenen archäologischen und geoarchäologischen Objekte essentiell. Wir bieten Ihnen einen Einblick, wie diese Informationen dokumentiert und in zwei- bzw. dreidimensionale Pläne und Rekonstruktionen eingefügt werden. Dabei dürfen Sie natürlich auch selbst mit Hand anlegen!

### ***Interdisziplinäres Zentrum Alte Welt:***

#### **Was Sie schon immer über die Altertumswissenschaften wissen wollten**

*(17.00–1.00 Uhr, Infostand im Garten)*

Was unterscheidet die Prähistorische von der Klassischen Archäologie? Was macht ein Philologe im Unterschied zu einem Historiker? Welche Studienfächer aus dem Bereich der Alten Welt werden an der Freien Universität Berlin angeboten? Für diese und viele weitere Fragen stehen wir gern zu Ihrer Verfügung.

### **PROGRAMM**

#### **Vortragsreihe** (Gebäude)

17.30 Der Text auf dem Seziertisch – Wie wir wissen, was sie wussten (Dr. J.-O. Lindermann, Rechtswissenschaft/Klassische Philologie)

18.00 Wissenstradierung zwischen Antike und Moderne – Waššukanni, die Hauptstadt der Mittani in der Syrischen Gegenwart (P. V. Bartl, M. A., Vorderasiatische Archäologie)

18.30 Die Goldinsel Sumatra: Handelsbeziehungen als Wissenstransfer (Dr. Mai Lin Tjoa-Bonatz, Vorderasiatische Archäologie)

19.00 Vor uns die Sintflut – Wissen aus einer untergegangenen Zeit (J. Bach, M.A., Altorientalistik)

19.30 Der Dialog als Ort der Wissensprüfung und des Wissenserwerbs (M. Humar, Chr. Kreuzwieser, Griechische und Lateinische Philologie)

20.15 Antiker und moderner Skeptizismus. Nichtwissen bei Augustinus und in der heutigen Latinistik (T. Uhle, L. Cordes, Griechische und Lateinische Philologie)

21.00 Das Rad neu erfinden! Von den ersten Wagen im Altertum (Dr. E. Kaiser, Prähistorische Archäologie)

21.30 Im Glanze der Vorfahren. Athen in der römischen Kaiserzeit (Th. Schröder, M.A., Klassische Archäologie)

22.00 Bedeutung altindigenen Machtwissens für libysche Lokalpotentaten im Ägypten der Dritten Zwischenzeit (Dr. J. Moje, Ägyptologie)

22.30 Wie das Eisen nach Europa kam. Die Geschichte einer bemerkenswerten Innovation (Prof. Dr. M. Meyer, Prähistorische Archäologie)

23.00 Spätpleistozäne und holozäne Landschaftsgeschichte und Geoarchäologie im südlichen Harzvorland – ein Praxisbericht (Dr. Ph. Hoelzmann (Geographie))

Ort: Hittorfstraße 18 

14195 Berlin

Haus 2 (*Bus-Icon: grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.topoi.org/](http://www.topoi.org/)

**Lise Meitners Schwestern. Eine frauenhistorische Führung auf dem Campus der Freien Universität Berlin**  
**Claudia von Gélieu im Auftrag der Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin**

Beleuchtet wird nicht nur die Rolle der Frauen in der Geschichte der Freien Universität Berlin, sondern auch in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, der Vorgängerin der Max-Planck-Gesellschaft, die ab 1911 ihren Sitz in Dahlem auf dem heutigen Campus der Freien Universität Berlin hatte. Entgegen allen Klischees: Es hat sie immer gegeben – Frauen in den Naturwissenschaften.

PROGRAMM

**Führung** (Claudia von Gélieu, Frauentouren)

18.00–20.00 Lise Meitners Schwestern

Treffpunkt: Garystraße 35–37 (Haupteingang Henry-Ford-Bau)

14195 Berlin

Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)

Zeit: 18.00–20.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/frauenbeauftragte](http://www.fu-berlin.de/frauenbeauftragte), [www.frauentouren.de/](http://www.frauentouren.de/)

**Ein Platz im Schatten? Erinnerungen an die deutsche Kolonialgeschichte**  
**Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichte | Neuere Geschichte / Zeitgeschichte**

Was haben Expedia, Edeka und die ARD-Fernsehlotterie mit der deutschen Kolonialvergangenheit zu tun?


Ab 1884 strebte das deutsche Kaiserreich nach eigenen Kolonien, dem heute noch oft verwendeten, aber zur Leerformel verkommenen „Platz an der Sonne“.

Überschattet von den letzten hundert Jahren deutscher Geschichte, spielen Erinnerungen an das deutsche Kolonialreich und dessen Folgen im offiziellen Bewusstsein Deutschlands keine Rolle. Kein Denkmal erinnert an den ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts, den Deutsche zwischen 1904 und 1908 in Namibia an 90.000 Herero und Nama begingen. Dennoch spiegeln sich oftmals unbewusst Erinnerungen an die Kolonialzeit in Filmen und Zeitschriften, auf Lebensmitteln und im Stadtbild Berlins wider. Und in den ehemaligen Kolonien weisen nicht nur der Stadtname „Lüderitz“, sondern auch aktuelle politische Probleme auf die Kolonialvergangenheit hin.

Mit einer Ausstellung möchten die Studierenden des Masters Public History zum Nachdenken anregen und problematisieren, wo sich noch heute Spuren des Kolonialismus finden lassen.

**PROGRAMM**

19.00–23.00 **Ausstellung** (KL 29/139)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 19.00–23.00 Uhr

Infos: [www.public-history.fu-berlin.de](http://www.public-history.fu-berlin.de)



## SOZIALE RÄUME, WIRTSCHAFTLICHE RÄUME, KULTURRÄUME, SPRACHRÄUME: VÖLKER UND KULTUREN UNSERER ERDE

### Digital America

#### John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien

Das 1963 gegründete John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien hat seine wissenschaftliche Spezialisierung mit gleichzeitiger disziplinärer Vielfalt auf die USA und Kanada gerichtet und ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Lehrinstitut der Freien Universität Berlin. Schwerpunkte der Veranstaltungen der diesjährigen Langen Nacht der Wissenschaften bilden z. B. Mark Twain, die US-amerikanische Schriftstellerin und Aktivistin Audre Geraldine Lorde sowie Fragen nach digitalen Archiven im Zeitalter der Globalisierung.

#### PROGRAMM

##### Ausstellung (Bibliothek)

17.00–22.30 A Flickr View of America: User Generated Visual Archives

**Lesung** mit der POOR KENNEDY's Theater Group (für Kinder geeignet) (Raum 340)

17.30–18.00, 18.00–18.30 Tom Sawyer und Huckleberry Finn

##### Vorträge

18.00–18.30, 19.00–19.30 Meet Mark Twain (auf Amerikanisch, für Erwachsene) (Prof. Dr. I. Collier)

**Vortrag, Präsentation, Diskussion** mit Harald Wenzel, Peter Fischer, Tobias Scholz (Raum 201)

18.30–19.00 A Flickr View of America: User Generated Visual Archives

**Vortrag und Klanginstallation** (Raum 203) (F. Mehring)

19.00–19.30 Sounding Icons. Anarchische Harmonie und Muzak Plus: Zum 100. Geburtstag von John Cage

##### Vorträge und Filme


19.30–20.00 Das Audre Lorde Archiv (Raum 319): Einführung, B. Blinten (JFKI-Bibliothek), Vortrag von B. Rehse (Universitätsarchiv der Freien Universität Berlin) und Dagmar Schulz (Regisseurin)

20.00–22.00 Audre Lorde – The Berlin Years, 1984–1992 (Raum 319): Filmvorführung in Anwesenheit der Regisseurin Dagmar Schulz, anschließend Gesprächsrunde

20.00–21.30 Ein Marshall-Plan für Griechenland? Das vergessene Werben für die „Vereinigten Staaten von Europa“ im Medium Film (Raum 201): Vortrag, Filmvorführung und Diskussion (F. Mehring)

##### Außerdem

- Catering

Ort: Lanssstraße 7–9 

14195 Berlin

Haus 11 (*Bus-Icon: blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–22.30 Uhr

Infos: [www.jfki.fu-berlin.de/](http://www.jfki.fu-berlin.de/)

## Lateinamerika – Zwischen Räumen

### Lateinamerika-Institut

Das Lateinamerika-Institut lädt ein, neue Räume zu entdecken: Räume der Vernetzung, der Vorstellungen, des Lokalen zwischen Kontinenten, Kulturräumen und Systemen. Durch einen neuen Fokus werden Globalisierungsprozesse zunehmend als Bewegungen und Verflechtungen zwischen unterschiedlichen Regionen der Welt und historischen Phasen erfasst. Durch seine koloniale Vergangenheit sowie die aktuelle Situation lassen sich in Lateinamerika besonders interessante und spannende neue Räume ausmachen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Lateinamerika-Instituts widmet sich der Erforschung dieser Räume. Das internationale Graduiertenkolleg „Zwischen Räumen“ möchte daher bei der Langen Nacht der Wissenschaften seine Forschung vorstellen und die Besucher/-innen mitnehmen auf einen lehrreichen, vergnüglichen Weg zu Grenzüberschreitungen, Übersetzungen und Repräsentationen kultureller Vorstellungen zwischen Raum und Zeit.

#### PROGRAMM

##### Workshops

17.00–18.00 Capoeira für Kinder (Raum 201) 

19.00–20.30 Crash-Kurs Maya (Raum 214)

21.00–22.30 Tango-Schnupperkurs und Auftritt (Foyer EG)

23.00–0.00 Wititi – ein Volkstanz aus Perú (Raum 214)

##### Podiumsdiskussion

19.30–21.00 „Lateinamerika – Zwischen Räumen“ (Raum 201)

##### Lesung

22.00–23.00 Literarisches Quartett: Lateinamerika schreibt Berlim, Berlin, Berlín (E-Learning-Raum)

##### Vortrag

18.00–19.00 Bedrohte Sprachen, lebendige Kulturen am Beispiel von Perú (Raum 243)

##### Ausstellungen

17.00–1.00 Ein Wald auf Reisen (Foyer 1. OG: Führung 18.00, 22.30 Uhr)

17.00–1.00 Naturressourcen: Lateinamerika unter die Lupe genommen (Raum Ko5)

Ort: Rüdeshheimer Straße 54–56 

14197 Berlin

Haus 23 (*Bus-Icon: pink*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/lai](http://www.fu-berlin.de/lai)

**Aspekte des Lebens in der zeitgenössischen griechischen Stadt**  
**Institut für Griechische und Lateinische Philologie | Neograezistik**

Wir zeigen Ihnen vier Dokumentarfilme (in Griechisch mit englischen Untertiteln), die in der Tradition des beobachtenden Dokumentarfilms (Cinéma vérité) das Leben in griechischen Großstädten von 2009 bis 2011 dokumentieren.

**PROGRAMM (Hörsaal 2)**

17.00–18.30 **Khaima** (86 Min.) – Diskussion mit Regisseur (15 Min.)

Seit 12 Jahren existierte in Patras ein illegales Camp für afghanische Flüchtlinge. Zwischen 400 und 600 Männer lebten dort in Hütten und Zelten, die sie selbst aus Pappe und gefundenen Materialien gebaut hatten. KHAIMA war für die meisten von ihnen ein Durchgangslager auf dem Weg zu anderen Zielen nach Westeuropa. Viele von ihnen hatten erfolglos Asyl beantragt, während andere versuchten, sich in LKWs und auf Booten als blinde Passagiere über die Grenze zu schmuggeln. Am 12. Juli 2009 wurde das Camp auf Anordnung der griechischen Regierung geräumt und zerstört. Zwei Bulldozer und ein LKW rissen das Camp mit der Unterstützung von 150 Polizisten einer Spezialeinheit nieder. Im Vorfeld waren keine alternativen Unterbringungsmöglichkeiten geplant worden. Heute leben rund 700 Flüchtlinge aus Afghanistan in den Straßen von Patras.

(Regie, Kamera, Produktion: Athanasios Karanikolas; Schnitt: Monika Weber, Lorna Hoefler Stefen; Tonmischung: Vitaliano Zurlo)

18.45–19.40 **Docville: Laskareos-Str. 99, Athen** (47 Min.)

Zoe und Athena, zwei Frauen um die fünfzig, haben zwei kleine Läden im gleichen Viertel des Athener Zentrums. Die Nachbarn kennen sie seit Jahren und gehen bei ihnen ein und aus, nicht nur um einzukaufen, sondern auch um sich zu treffen und ihre Neuheiten und Geschichten zu erzählen. Aufgrund der Krise schließen die meisten Geschäfte um sie herum und Zoe und Athena kämpfen darum, ihre eigenen Geschäfte noch eine Weile zu behalten. Doch beide wissen, dass sich ihr Leben bald ändern muss und damit auch die gesamte Nachbarschaft.


(Der Film „Laskareos-Str. 99, Athen“ gehört zu der Dokumentarserie des griechischen Fernsehens „DOCVILLE“, die auf die Art des beobachtenden Dokumentarfilms (Cinéma-vérité) das Leben in den griechischen Städten in der heutigen Zeit der Krise dokumentiert. Regie, Kamera: Katerina Patroni; Schnitt: Thanassis Ntovas; Ton: Antonis Samaras; Produzent: Marco Gastine; Produktion: Minimal Films für ERT AG)

19.45–20.30 **Docville: Konstantinoupoleos-Str. 280, Thessaloniki** (47 Min.)

Die Menschen, die in „Zygos“, einem historischen Nachtlokal in Thessaloniki arbeiten, sind alle arm und kämpfen um ihr Überleben. Kellner, Türsteher, Tänzer und Sänger bilden ein menschliches Mosaik, eine Mikrogesellschaft mit eigenen Regeln im Rahmen der „anständigen“ Gesellschaft. Durch harte Nachtarbeit versuchen sie, in der Zeit der Krise auszukommen. Unter ihnen auch Aris, der „Agent“, ein traditioneller „Männerheld“ der griechischen Stadt. In seinem Fall jedoch verbindet sich seine Gerissenheit mit einem ausgesprochenen Ehrgefühl, mit Humor und Feinheit. Bei ihm existiert die Hoffnung zusammen mit dem Gefühl der Leere, der Nutzlosigkeit eines in der Nacht verschwendeten Lebens. Eine endlose Nacht mit einem riskanten Gleichgewicht zwischen Tapferkeit und Elend. (Regie, Kamera: Giannis Misouridi; Schnitt: Chronis Theoharis & Giannis Misouridis; Ton: Antonis Samaras; Produzent: Marco Gastine; Produktion: Minimal Films für ERT AG)

20.45–22.30 **Nationalgarten** (72 Min.)

Ein Jahr lang verbrachte der Regisseur im Nationalgarten, zusammen mit den täglichen und gelegentlichen Besuchern und Beschäftigten dieser heimlichen Oase im Athener Zentrum. Dabei verfilmte er ihre tieferen Wünsche, Träume und Illusionen. Die „Hauptdarsteller“ sind ein 60jähriger Obdachloser aus der griechischen Provinz, ein Flüchtling aus Burma, der Schnecken sammelt, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, ein Gärtner, der bald in Rente geht, ein eigenartiges Paar Marathonläufer, eine liebenswerte – wenn auch uneinheitliche – Seniorengruppe und viele andere. (Regie, Kamera, Schnitt: Apostolos Karakasis; Ton: Nikos Koutelidis, Stelios Mihailidis, Maria Ioannou; Musik: Nikos Kypourgos; Produzent: Maria Gendekou, Kalliopi Legaki; Produktion: Greek Film Centre, ERT SA Hellenic Broadcasting Corp., Portolanos Films)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–23.00 Uhr

Infos: [www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo2/griechisch/neograezistik/](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo2/griechisch/neograezistik/)

**Die Kunstgeschichte Südasiens lädt ein: Tradition und Moderne – ein Crossover Erlebnis**  
**Kunsthistorisches Institut | Abt. Kunstgeschichte Südasiens**

Es erwarten Sie sowohl neue Entdeckungen und Erkenntnisse zu Motiven der Buddhalegende in der Kunst von Amaravati, einer der ältesten Bildhauerschulen Indiens, als auch zu Darstellungen auf Jahrhunderte alten Wandmalereien an der Seidenstraße und Überlegungen über das Einfließen von Doppelsinnigkeit als rhetorisch-poetisches Ausdrucksmittel der indischen Sanskritliteratur in die darstellende Kunst Südasiens. Lassen Sie sich einführen in den faszinierend erhalten gebliebenen Kult einer buddhistischen Reichtumsgöttin in Nepal sowie deren Erscheinung in Malerei und Skulptur als Ausdruck religiöser Komplexität und gewinnen Sie Einblick in das Leben des international renommierten indischen Malers Gulammohammed Sheikh und sein Werk.

In unserem Rahmenprogramm zeigen wir eine Ausstellung des keralesischen Künstlers Shihabuddeen Vaippipadath. Sie haben die Gelegenheit, an der von ihm geleiteten Aktionskunst, der traditionellen indischen Bodenmalerei Kalamezhuth teilzunehmen und deren Symbolik kennen zu lernen.

Wir freuen uns auch auf anregende Gespräche mit Ihnen bei indischem Fingerfood und Tee.

PROGRAMM (K 25/11 und Flurbereich)

**Vorträge**

18.00–18.45 Buddhistische Wandmalerei an der Seidenstraße (I. Konczak)

19.00–19.45 Doppelsinnigkeit in der indischen Kunst (Prof. Dr. A. Gail)

20.00–20.45 Buddhistische Kunst der Amaravati-Schule – neue Funde (Prof. Dr. M. Zin)

21.00–21.45 Gulammohammed Sheikh – Die private Welt eines indischen Künstlers (K. Wenzlaff)

22.00–22.45 Nahrung – Wohlstand – Glück – Vasudhara, die buddhistische Reichtumsgöttin (I. Johne)


**Rahmenprogramm**

17.00–23.00 Kalamezhuth – Aktionskunst mit dem indischen Maler Shihab Vaippipadath

18.00–23.00 Kunstaussstellung: es werden Werke von Shihab Vaippipadath aus Kerala gezeigt.

**Außerdem**

- Angebot von indischem Fingerfood und Tee

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–23.00 Uhr

Infos: [www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/suedasien](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/suedasien)

## Japan im Umbruch? Ostasiatisches Seminar | FR Japanologie

Ein Jahr ist vergangen seit der dreifachen Katastrophe im Nordosten Japans: Was hat sich seitdem verändert? Was bewegt die Menschen heute? Und welche Umbrüche prägen Japan jenseits der aktuellen Ereignisse? Da sind etwa das wachsende soziale Gefälle oder veränderte Zukunftsperspektiven der japanischen Jugend. Fragen dieser Art wollen wir in der Langen Nacht der Wissenschaften aufgreifen. Wir präsentieren einen Film zur japanischen Anti-AKW-Bewegung und laden im Anschluss zur Diskussion mit den Filmemacherinnen ein. Wir zeigen, wie die Menschen gesellschaftliche Umbrüche in Theater und Comedy verarbeiten. Wir geben einen Einblick in die japanische Energiepolitik und widmen uns der Auseinandersetzung von Katastrophen und resultierender Emotionen in der japanischen Literatur und in historischen Zeugnissen.

Daneben laden wir ein in unsere Werkstätten und Vorführungen (Japanisch-Schnupperkurse, interaktive Vorträge für Kinder über spannende Facetten des japanischen Alltags, Origami-Werkstatt, Schnitzeljagd, Japan-Quiz). Außerdem präsentieren Studierende ihren ganz persönlichen Blick auf Japan.

### PROGRAMM

#### Vorträge und Vorführungen

- 17.30–18.00 Die Region um Fukushima: Ein Jahr danach (Prof. Dr. V. Blechinger-Talcott, gr. HS, Raum 009)  
 18.00–18.30 Prekariat und Theater: Absurde Inszenierungen der Arbeitswelt (Dr. B. Geilhorn, kl. HS, Raum 004)  
 19.30–20.00 Wind oder Atome? Japans Energiepolitik heute (Dr. S. Brucksch, gr. HS, Raum 009)  
 20.00–22.00 **Filmvorführung: „Radio-Activists“** mit anschließender Diskussion in Anwesenheit der Filmemacherinnen (gr. HS, Raum 009)  
 22.00–22.30 Katastrophen in Japan: Einblicke in die Literatur (Prof. Dr. M. Königsberg, kl. HS, Raum 004)  
 22.30–23.00 Galgenhumor: Komikerkarriere statt Angestelltendasein (T. Weingärtner M.A., gr. HS, Raum 009)  
 23.00–23.30 Katastrophen und Emotionen: Ein historischer Exkurs (M. Facius M.A., gr. HS, Raum 009)

#### Mitmach-Programm für Kinder und Erwachsene

- 17.00–18.00, 19.00–20.00 Japanisch-Schnupperkurs für Kinder (Raum 212)  
 17.00–21.00 Origami-Werkstatt (Raum 211)  
 18.00–19.00 Japan für Kinder (Mitmach-Vorträge): Wie wohnt man in Japan? Wer waren die Samurai? Welche Feste feiert man dort? Wie sieht der Schulalltag in Japan aus? Wie zieht man einen Kimono an? (kl. HS, Raum 004)  
 18.00–19.00, 20.00–21.00 Japanisch-Schnupperkurs für Erwachsene (Raum 212)  
 20.00–21.00, 21.00–22.00 Meine Zeit in Japan: Studierende berichten (kl. HS, Raum 004)  
 21.00–22.00, 22.00–23.00 Japan-Quiz zum Mitmachen (Raum 212)

#### Außerdem

- Japan kulinarisch (Garten)
- Schnitzeljagd und Kalligraphie (2. OG)
- Bücherbasar (Raum 210)

Ort: Ehrenbergstraße 26–28

14195 Berlin

Haus 5 (*Bus-Icon: grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–0.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/japanologie/](http://www.fu-berlin.de/japanologie/)

## Die chinesische Sprache und Schrift – Welt der Zeichen

Ostasiatisches Seminar | FR Sinologie und Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin

In Deutschland ist das Interesse an der chinesischen Sprache in den vergangenen Jahren in allen Bildungsbereichen deutlich gestiegen.

Die chinesische Schrift gilt zwar als das komplexeste Schriftsystem der Welt, ermöglicht aber den Chinesen eine Kommunikation, die von den regionalen Sprachen weitgehend unabhängig war und ist. Auf der gesprochenen Ebene gilt heute Hochchinesisch, auch Mandarin oder *Putonghua* genannt, weltweit als Standardsprache des chinesischen Kulturraums.

Die Vielfalt chinesischer Sprache und Schrift steht in diesem Jahr im Fokus des gemeinsamen Programms der Sinologie und des Konfuzius-Instituts. Interessante Kurzvorträge, Chinesisch-Schnupperkurse für Groß und Klein, Beratung zum Chinesischlernen, Kalligraphie, Teekultur, Kampfkunst, Malerei und mehr lassen Sie in die Welt chinesischer Kultur eintauchen.

### PROGRAMM DER SINOLOGIE

#### Vorträge (Raum 009)

19.00–19.30 Chinesisch lernen – Besonderheiten einer distanten Fremdsprache (Dr. A. Guder)

22.00–22.30 Die Welt in Zeichen – Die Entstehung der chinesischen Schrift (A. Dippner, M.A.)

17.30–18.00, 19.00–19.30 **Schnupperkurse Chinesisch für Kinder** (Raum 004) 

#### Präsentationen (Raum 110)

18.00–19.00 Einsatz von Video im Chinesischunterricht (H. Brexendorff, M.A., Dipl.-Übersetzerin)


20.00–20.45 Chinesische Teekultur – Tee Genuss im Alltag und regionale Besonderheiten (Kuang Tao)

20.45–21.45 Chinesisch lernen: Beratung zu Lehrwerken und Lernzielen (Dr. A. Guder)


22.30–23.30 China studieren: Was macht man da eigentlich? Studierende berichten

#### Mitmachkurse (Raum 004)

18.30–19.00 Schriftzeichen lernen – Ein Spiel für Anfänger (ab 12 J.) (Liu Hanlu)

19.30–20.00 Chinesische Knoten knüpfen und Papierschriftzeichen schneiden (Wu Yifang, Liu Lingru) 

#### Ausstellung (1. OG)

17.00–1.00 Die chinesische Sprache und Schrift – Welt der Zeichen 

17.00–1.00 **Sonstige Informationen** (1. OG und Raum 109)

China-Büchertisch; Präsentation von Forschung und Lehre, Beratung zum Studienangebot der Sinologie/Chinastudien, zu Praktikumsmöglichkeiten und Sprach Austausch (*kein Catering*)

Ort: Ehrenbergstraße 26–28

14195 Berlin

Haus 5 (*Bus-Icon: grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/sinologie](http://www.fu-berlin.de/sinologie)

### PROGRAMM DES KONFUZIUS-INSTITUTS AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

**Kampfkunst-Show** (Garten oder Raum 203) 

17.00–17.20 Shaolin-Kung Fu

#### Präsentationen

17.30–18.00 Chinas Gesundheitssport Nr. 1 – Tai Chi-Übungen zum Mitmachen (Garten oder Raum 203)

18.10–19.00 Chinesische Teezeremonie und kleine Teekunde (Raum 102)

18.30–19.00, 20.00–20.30, 22.30–23.00 Kalligraphie (Raum 105)


19.00–19.30 Tuschemalerei (Raum 105)

17.00–1.00 Chinesisch am PC (Raum 119)

**Ihr Name auf Chinesisch** (Raum 115/116) 

19.00–20.30, 21.00–22.00, 23.30–0.30 Sie haben noch keinen chinesischen Namen? Hier bekommen Sie ihn!

**Schnupperkurse Chinesisch für Groß und Klein** (Raum K17/19)

18.00–18.30, 19.30–20.00 Chinesisch für Kinder 

21.00–21.30, 22.00–22.30, 23.00–23.30 Chinesisch für Erwachsene

#### Vorträge (Raum 203)

19.30–20.00 Becher, Bogen, Schlange, Schatten – Chinesische Sprichwörter und ihre Geschichten (Shen Jinping, M.A., Übersetzerin)

21.30–22.00 Zeichen setzen – Gestaltung und mediale Anwendbarkeit chinesischer Schrift (Dipl.-des. WU Yimeng, R. Wilhelm)

20.30–21.00, 23.00–23.30 **Konzerte / Alte und Neue Musik aus China** (Raum 117/118) 

**Ausstellung** (Raum 117/118)

17.00–1.00 Bild oder Zeichen? – Zeitgenössische chinesische Kalligraphien und ihre Bedeutung, großformatige Werke deutscher und chinesischer Künstler in verschiedenen Stilrichtungen

**Dokumentarfilmausschnitte** (Raum 119) 

17.00–1.00 Chinesische Sprache und Schrift, traditionelles Handwerk, schöne Künste, Landschaften, Stadtentwicklung; Heilkunst, Musikszene u. a. in Filmausschnitten

**Außerdem** (Flur)

17.00–22.00 Buchverkauf (Chinaladen/gdcf Berlin e.V.)

17.00–1.00 Beratung & Auskünfte

*(kein Catering)*

Ort: Gofßlerstraße 2–4

14195 Berlin

Haus 4 (*Bus-Icon: grün*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.konfuziusinstitut-berlin.de](http://www.konfuziusinstitut-berlin.de)

**Kultur Korea – Begegnung von Tradition und Moderne**  
**Ostasiatisches Seminar | FR Koreastudien**

Begeben Sie sich auf Entdeckungstour durch Korea, seine Kultur, Musik und vieles mehr.

**PROGRAMM**

17.00–17.15 **Eröffnung** durch die Leiterin des IKS, Frau Prof. Lee Eun-Jeung

**Vorführungen, Workshops, Vorträge, Film**

17.15–18.00 **Samulnori: Musik und Tanz**

In Form einer Show bieten die Studierenden der Koreastudien einen Einblick in das kulturelle Leben Koreas, von traditionellen Instrumenten bis zur heutigen Populärkultur. Es gibt Gesang- und Tanz-Medleys aus den bekanntesten K-Pop-Liedern. Außerdem können Sie die Klänge von traditionellen koreanischen Instrumenten genießen. Abrundend wird zusammen ein koreanisches Lied gesungen.

Ab 17.15 (nach Bedarf) **Workshop: Kindertisch** 

Für die Kleinen und Junggebliebenen haben wir einen Kindertisch vorbereitet. Dort falten wir gemeinsam Papier auf koreanische Art, genannt Jongi Jeopgi. So entstehen schöne, farbenfrohe und fantasievolle Papierfiguren. Außerdem können Sie ihren Namen auf Koreanisch schreiben lassen. Koreanisch benutzt ein eigenes Alphabet, das Hangeul genannt wird.

18.00–18.45 **Theaterstück: „Frauen, schöner als eine Blume“ – eine Parodie**

An der Eliteschule Shinhwa dominieren die vier Nachkommen einflussreicher Persönlichkeiten unter dem Namen F4 die Spitze der Schulhierarchie. Geum Jan-Di, der durch Zufall ein Stipendium erlangt, wird nach dem Missachten der F4-Vormachtsstellung in einen Zwiespalt aus Liebe und Leid gezogen, der sein gesamtes Leben zu verändern droht.

19.00–19.30 **Vortrag: „Hallyu“**

Koreanische Popmusik etabliert sich langsam auf dem globalen Weltmarkt und hat auch in Deutschland einige Fans. Was genau macht diese Musik aus und was unterscheidet sie von westlicher oder anderer asiatischer Popmusik? Eine kleine audiovisuelle Einführung in K-Pop: Musikrichtungen, Geschichte, Struktur und internationaler Einfluss.

19.30–20.00 **Vortrag: „Koreanische Instrumente“**

Während hierzulande der Bekanntheitsgrad von koreanischem Pop steigt, ist die traditionelle koreanische Musik mit Instrumenten wie Gayageum und Piri noch unbekannt. Deshalb widmen wir diesem Thema einen interessanten Vortrag und erfahren so mehr von den traditionellen Instrumenten und wie die traditionelle Musik heute in neuer Musik verarbeitet wird.

20.00–21.30 **Präsentation: Koreanischer Redewettbewerb**

Der erste koreanische Redewettbewerb in Deutschland mit Unterstützung der Korea Foundation. Redner reisen aus Bochum, Bonn, Hamburg, Frankfurt am Main und Tübingen an, auch Studierende der Freien Universität Berlin nehmen am Wettbewerb teil.

21.30–22.00 **Tombola und Auszeichnung „Redewettbewerb“**

Jeder Besucher der Langen Nacht der Wissenschaften am IKS erhält am Eingang ein Los und nimmt damit an unserer Tombola teil. Im Topf befinden sich viele kleine und größere Überraschungen aus und rund um Korea.

22.00–22.45 **Präsentation: Berichte von Austauschstudierenden**

Im vergangenen Jahr verbrachten erneut mehrere unserer Kernfach-Studierenden im Rahmen des Direktaustauschprogramms der Freien Universität Berlin ein oder zwei Semester an den führenden Universitäten in Seoul, wie z. B. an der Ewha Frauen-Universität und der Sogang-Universität. Sie berichten von ihren Erfahrungen rund ums Studium und von ihren Erlebnissen beim Eintauchen ins koreanische Leben und in die koreanische Kultur.

22.45–1.00 **Film: „The Good, the Bad, the Weird“**

In den 1930ern treffen sich zufällig drei Koreaner in der Mandschurei. Einer ist ein Dieb, der eine Landkarte gestohlen hat, der andere ist der Boss einer Banditenbande und auch an der Karte interessiert. Der letzte ist ein Kopfgeldjäger, der hinter beidem her ist. Eine wilde Jagd quer durchs Land beginnt. Schnell wird klar, dass am Ende nur einer übrig bleiben kann – nur wer?

17.00–1.00 **Ausstellung: „On the Road“**

Der koreanische Künstler Cho Gyu Chul, der an der Seoul National University und an der Universität Paris VIII studiert hat, zeigt eine Auswahl seines Schaffens digitaler Kunst. Seine Bilder entstehen unter Verwendung eines Scanners, der praktisch die Funktion des künstlerischen Auges übernimmt. So entführt uns der Künstler in eine Traumwelt vom Garten Eden, und alltägliche Dinge, denen man unterwegs begegnet, werden wie mit den Augen eines Neugeborenen erlebbar.

**Außerdem**

19.00–21.00 Koreanischer Imbiss

Ort: Fabeckstraße 7

14195 Berlin

Haus 10 (Bus-Icon: pink, blau) (Icon: Abendkasse/Tickets)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.geschkult.fu-berlin.de/e/oas/korea-studien/](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/oas/korea-studien/)



**GLAUBENS-RÄUME, VORSTELLUNGS-RÄUME, SCHRIFTRÄUME, SPIEL-RÄUME: RELIGION, ETHIK, PHILOSOPHIE, MUSIK UND THEATER**

**Verflochtene Welten – Islam gestern und heute**  
**Berlin Graduate School of Muslim Cultures and Societies**

Der Islam ist eine der drei großen monotheistischen Religionen. Er umfasst über die Religion hinaus aber auch einen Kulturraum, in dem Musliminnen und Muslime in der Auseinandersetzung mit ihrer nichtmuslimischen Umwelt eine Vielfalt von Denk- und Lebensweisen, religiösen und weltlichen Traditionen entwickelt haben. Die Berlin Graduate School of Muslim Cultures and Societies präsentiert Projekte von Doktorandinnen und Doktoranden, die sich mit der inneren Vielfalt des Islam und den Beziehungen von Muslimen zu anderen Religionsgruppen in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden erwarten Sie ein interaktives Quiz für Kinder und Erwachsene zur Welt des Islam, eine vokale und kalligraphische Einführung in das arabische Alphabet und eine kulinarische Reise in die Welt des arabischen Kaffees.

PROGRAMM (KL 29/111)

**Vortrag, Talks**

18.00–18.30 **Interreligiöse Beziehungen – islamische Antworten in Mittelalter und Gegenwart** (Vortrag)

Seit der Entstehung des Islam haben sich Muslime mit ihrem Verhältnis zu den Angehörigen anderer Glaubensrichtungen auseinandergesetzt. Der Vortrag gibt einen Einblick in die mittelalterliche Theorie und Praxis des interreligiösen Austauschs und ihre Entwicklungen bis in die Gegenwart.


19.00–19.30 **From Africa to India: text and recitation as maintainers of secret traditions** (Talk in English)

When we think of the stereotype Muslim we think of Middle Easterners who read the Quran. Two young researchers will challenge this stereotype by highlighting the cultural diversity of the Islamic world. Secret textual and oral traditions of the Islamic world in India and Africa furthermore show that there is more to Islam than just the Quran.

20.00–21.00 **Podiumsdiskussion: Der arabische Frühling – Welche Rolle spielt der Islam?**

Die 'Arabellion' ist keine 'islamische Revolution'. Trotzdem wünschen sich viele Akteure eine Gesellschaftsordnung auf Basis islamischer Prinzipien. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten wollen wir über die aktuelle Situation und die unterschiedlichen Positionen in der arabischen Welt diskutieren.

17.00–21.00 **Außerdem**

- Interaktives Quiz für Kinder und Erwachsene zur Welt des Islam 
- Vokale und kalligraphische Einführung in das arabische Alphabet
- Kulinarische Reise in die Welt des arabischen Kaffees

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–21.00 Uhr

Infos: [www.bgsmcs.fu-berlin.de/](http://www.bgsmcs.fu-berlin.de/)

**Koran heute: zwischen historisch-kritischer Wissenschaft und Islamischer Theologie**  
**Seminar für Semitistik und Arabistik in Zusammenarbeit mit dem Vorhaben „Corpus Coranicum“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften**

Der Koran, die Heilige Schrift der Muslime, im Lichte der modernen Wissenschaft: In der Vortragsveranstaltung wird vorgestellt, was die Forschung zu einem historischen Verständnis des Korantextes beitragen kann. Verschiedene, am Langzeitvorhaben „Corpus Coranicum“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Potsdam arbeitende Wissenschaftler stellen Ansätze und ausgewählte Ergebnisse zur Erforschung erstens der ältesten Koran-Handschriften, zweitens der verschiedenen Lesarten, drittens der Beziehung des Korantextes zur kulturellen und religiösen Umwelt und viertens der literarischen Strukturen vor. Im Rahmen einer abschließenden Diskussion werden mögliche Berührungspunkte zwischen Wissenschaft und Theologie diskutiert.

**PROGRAMM** (Raum KL 29/111)

21.00–21.20 **Einführung** (5 Min., M. Marx) und **Kurzvortrag**: Der Koran als Text der Spätantike (Prof. Dr. A. Neuwirth)

21.20–22.20 **Kurzvorträge** (jeweils 10 Min.)

- **Die älteste Handschrift des Korans**: Papier? Papyrus? Pergament? Wie sehen die ältesten Handschriften des Textes aus? Wie können sie datiert werden? Welche Möglichkeiten bieten naturwissenschaftliche Verfahren (z.B. C14-Methode)? (T. J. Jocham, M. Marx)

- **Vielfalt und Einheit des Textes**: Warum erscheint der Text in der islamischen Tradition in Gestalt von verschiedenen Lesarten? Welche Bedeutungsunterschiede bestehen zwischen den Lesarten. Wie wird der Text des Korans heute gedruckt? (A. I. Mohr, J. Sauer)

- **Philologie und Archäologie zur kulturellen Umwelt des Korantextes**: In welcher Umgebung wurde der Koran verkündet? Was wissen wir aus archäologischen und inschriftlichen Quellen zur Umwelt des Korantextes? Waren Judentum und Christentum in vorislamischer Zeit im Westen der arabischen Halbinsel verbreitet? Gab es ein vorislamisches Heidentum unmittelbar vor dem Islam? (M. Marx, /Y. Kouriyhe)


- **Syrische Texte und ihr Echo im Koran**: In den vergangenen Jahren wurde die These vertreten, dass syrische Texte den „Urtext“ des Korans darstellen (Luxenberg Hypothese). Was spricht für, was spricht gegen diese These? Welchen Beitrag können syrische Texte für das Verständnis des Korantextes liefern? (D. Kiltz)

- **Christliche Märtyrer im Koran**: Sure 18 und ihr Bezug zu spätantiken christlichen Überlieferungen. Welchen Stellenwert nimmt die Auseinandersetzung mit dem Christentum im Koran ein? (H. Koloska)

- **Die innere Chronologie des Textes**: Die Suren in den Korankodizes sind nicht nach ihrer zeitlichen Reihenfolge geordnet. Welche Aussagen lassen sich für die chronologische Reihenfolge der 114 Kapitel (Suren) des Korans treffen? Wie kann die Frage beantwortet werden, welche die früheste(n) Sure(n) des Korans ist/sind? (N. K. Schmid)

22.20–22.45 **Moderierte Diskussion mit dem Publikum**

Koran heute: Zwischen Wissenschaft und Islamischer Theologie (Diskussion, N.N., Moderation (M. Marx, Prof. Dr. A. Neuwirth))

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (Bus-Icon: pink, blau, grün) (Icon: Abendkasse/Tickets)

Zeit: 21.00–22.45 Uhr

Infos: [www.geschkult.fu-berlin.de/e/semiarab/arabistik/](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/semiarab/arabistik/) und [www.bbaw.de/](http://www.bbaw.de/)

**Höhlengleichnis**  
**Institut für Vergleichende Ethik**

Seit Jahrtausenden hat Platons Höhlengleichnis die Menschheit fasziniert. Gleichen wir den Gefangenen? Sind wir unfähig, Schein und Sein zu unterscheiden? Existiert eine objektive Wahrheit oder sind alle Vorstellungen von wahr und falsch von gut und böse nur Produkte unserer zufälligen historischen und kulturellen Prägung. Wie kommt man in die Höhle und wie gelangt man wieder heraus?

Wir möchten großen und kleinen Philosophen die Gelegenheit bieten, in Platons Höhle hinabzusteigen! In weiteren Angeboten soll es um ein ethisches Dilemma gehen.

**PROGRAMM**

**Demonstrationen, Diskussionen** (Raum KL 29/135)

19.00–19.45, 20.00–20.45 **Platons Höhle – Ein Angebot zum Erleben und Philosophieren**

Wir begeben uns in Platons Höhle, erleben, diskutieren und bewerten das Geschehen. Worin besteht der Trugschluss? Liegt Gewalt vor? Besteht die Pflicht zum Eingreifen? Lässt sich das Höhlengleichnis auf uns übertragen?

21.30–22.15 **Dilemmadiskussion**


Wir konfrontieren Sie mit einem ethischen Dilemma, stellen mögliche Positionen vor und freuen uns auf die Debatte.

23.15–0.15 **Platon und die weiße Rose**

Durch Ton- und Filmausschnitte werden interessante Parallelen zwischen Platons Höhlengleichnis und den Aussagen von Hans und Sophie Scholl belegt. Vermögen philosophische Überlegungen den Kern unserer moralischen Überzeugungen zu prägen? Kann ethische Bildung zu einem besseren Zusammenleben beitragen? Welche Ziele darf ein solcher Unterricht verfolgen und wie ist er zu gestalten? Über diese Fragen möchten wir mit Ihnen diskutieren.

17.30–18.15 **Kinderprogramm: Höhlenforscher – Philosophieren mit Kindern** 

Wir schleichen zusammen mit Kindern (7–12 Jahre) in Platons Höhle. Was geht dort vor sich? Sollten wir eingreifen? Was hat all das mit uns zu tun?

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabbeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (Bus-Icon: pink, blau, grün) (Icon: Abendkasse/Tickets)

Zeit: 17.30–1.00 Uhr

Infos: [www.geschkult.fu-berlin.de/e/ethik/](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/ethik/)

**Göttliches Spielzeug – Schrift und Schriftspiele**  
**Institut für Philosophie**

**„Schrift und Schriftspiele“: Das Graduiertenkolleg „Schriftbildlichkeit“ stellt sich vor**

**1. Wieso gibt es die „o“? Oder: wozu Notationen gut sind.**

Wie aus „Nichts“ etwas wird und welche Rolle Schriften dabei spielen, wird exemplarisch am Beispiel der Null erörtert. Das indisch-arabische Zahlensystem, mit dem wir heute rechnen, bedarf der Ziffer „o“. Gibt es also eine Zahl Null unabhängig von ihrer Erfindung?

**2. Göttliches Spielzeug. Buchstaben in der Kabbala**

Was tat Gott, ehe er die Welt schuf? Er spielte mit den Buchstaben des Alphabets – und daraus wurde die Welt.

**3. Mit Stern und Namen auf der Hand – altorientalische Tattoos und Brandings als Kennzeichen privaten oder göttlichen Eigentums**

Ob Herz, Anker, Tribal oder Schriftzug – für uns kann jedes Motiv sprichwörtlich unter die Haut gehen. Aber wie steht man jenseits der westlichen Moderne zu solchem „Körperschmuck“? Bei einem Ausflug in das antike Mesopotamien erfahren Sie, was die mehr als 2.000 Jahre alten Keilschrifttexte über Tattoos & Co. – über Zeichen am Körper – berichten.

**4. Die Stadt als Leinwand. Graffiti-Writing auf unwahrscheinlichen Oberflächen**

Auf welchen Oberflächen kann geschrieben werden und was genau ist eine Oberfläche überhaupt? Graffiti-Writing findet immer neue Antworten auf diese philosophische Frage. Seine Oberflächen sind geradezu unwahrscheinlich: Der Vortrag zeigt, wie Hausdächer, Zäune, Säulen, das Gleisbett oder gar ganze Züge trotz aller Widrigkeiten zu Leinwänden werden.

**5. „Dauernde Spuren eines Daseins“ – Gedanken zur grafischen Dimension des Briefes**

Bis ins 20. Jh. hinein ist der eigenhändig verfasste Brief ein Medium gewesen, das nicht bloß Informationen übermittelt, sondern aus den korrespondierenden Männern und Frauen heirats- und fortpflanzungswillige Paare gemacht hat. Gelungen ist dies den Briefen dank ihrer vielfältigen Möglichkeiten zu ernsthaften schrift/bild/lichen Spielereien.

**Gibt es Atome wirklich?**

Heutzutage scheint verrückt zu sein, wer die Existenz der Atome bezweifelt. Aber so selbstverständlich ist es gar nicht, dass wir an die Existenz von Atomen glauben müssen. Man muss nur ein wenig genauer darüber nachdenken, wie es das Geschäft der Philosophen ist. Der Vortrag präsentiert Argumente für und wider die Existenz von Atomen.

**Sokratisches Café: Ist etwas frei an unserem Willen?**

Im Sokratischen Café kommen Menschen zwanglos zusammen, die über eigene Erfahrungen gemeinsam philosophieren. An diesem Abend können Sie einige einfache gemeinsame Bewegungserfahrungen machen und darauf reflektierend versuchen herauszufinden, wie es mit ihrem (un-)freien Willen bestellt ist.

**Logik-Quiz**

Testen Sie Ihre logischen Intuitionen! Tutoren für philosophisches Argumentieren stellen Aufgaben und geben Hilfestellungen für erfolgreiches Lösen von Logikrätseln sowie allgemein für die Beurteilung von Argumenten.

**Western Philosophy**

Kubricks Film ist das Werk eines verzweifelten Perfektionisten. Angesichts eines untergehenden Zentrums gehen Möglichkeitssinn und Kontrollwahn einen so nie gesehenen Pakt ein, der auf Flugkunst und Improvisationstalent, Kavalleriemusik und Cowboylogik baut. Der Film ist komisch, weil er das Nicht-Scheitern-Können aller Beteiligten zum Thema macht.

**Mottoparty der Fachschaft Philosophie: „Tanzhumanismus zelebriert den Summer of Love“**

Holt die Blumenkränze heraus und werft Euch in wallende Gewänder! Der Summer of Love hält Einkehr in das Institut für Philosophie. Wir wollen Euch erwärmen mit Hippieklängen und abkühlen mit kalten Getränken, bis die „Tanzdendenz“ jeden to the other side durchbrechen lässt. Der Eintritt kostet nur ein Lächeln.

**PROGRAMM**

**Schrift und Schriftspiele. Das Graduiertenkolleg „Schriftbildlichkeit“ stellt sich vor**

**Vorträge** (in Räumen des Graduiertenkollegs)

18.00–18.20 Wieso gibt es die „o“? Oder: wozu Notationen gut sind (Prof. Dr. S. Krämer, ab 7. Kl.)

18.25–18.45 Göttliches Spielzeug. Buchstaben in der Kabbala (Prof. Dr. W. Schmidt-Biggemann)

18.50–19.10 Mit Stern und Namen auf der Hand – altorientalische Tattoos und Brandings als Kennzeichen privaten oder göttlichen Eigentums (J. Giessler)

19.15–19.35 Die Stadt als Leinwand. Graffiti-Writing auf unwahrscheinlichen Oberflächen (A. Gasch, ab 7. Kl.)

19.40–20.00 „Dauernde Spuren eines Daseins“ – Gedanken zur grafischen Dimension des Briefes (Th. Gabler, ab 9. Kl.)

**Vorträge, Film**

20.00–21.00 Gibt es Atome wirklich? (Prof. Dr. H. Tetens, Seminarraum 1)

20.00–22.00 Western Philosophy (Filmvorführung ab 16 Jahre, „Dr. Strangelove“, Stanley Kubrick, anschließend Vortrag „Die Entschiedenheit der Peripherie“) (Dr. phil. habil. M. Schaub, im Graduiertenkolleg)

**Wettbewerb** (Seminarraum 1)


17.00–18.00, 21.00–22.00 **Logik-Quiz**

**Gespräch** (Seminarraum 1)

18.00–20.00 Sokratisches Café: Ist etwas frei an unserem Willen? (Dr. H. Gronke und Kolleg/-innen, ab 7. Kl.)

ab 22.00 **Mottoparty der Fachschaft Philosophie** (in Räumen des Graduiertenkollegs)

„Tanzhumanismus zelebriert den Summer of Love“

Ort: Habelschwerdter Allee 30 

14195 Berlin

Haus 6 (*Bus-Icon: pink*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo1/](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo1/)

**SPIEL – RÄUME von Theater, Tanz, Musik, Film**  
**Institut für Theaterwissenschaft**

Unter diesem Motto präsentiert das Institut in akademischen aber auch spielerisch-praktischen Formen, wie vielfältig die Gegenstände und die Herangehensweisen der im Institut versammelten Disziplinen Theater-, Tanz-, Film- und Musikwissenschaft sind. Die verschiedenen Räume des Instituts können dabei als sehr unterschiedliche Spielräume von Gedanken erlebt werden. Im Zentrum der diesjährigen Präsentation steht die Musikwissenschaft.

**PROGRAMM**

**Musikwissenschaft**

**Musik in den Filmen von Alfred Hitchcock**

Für Alfred Hitchcock war die Musik nicht bloß Begleiter seiner bewegten Bilder; sie nahm bisweilen den Rang eines eigenständigen Charakters ein. Die Töne dienten nicht allein dem Bild, sondern die Bilder auch dem Ton. Die intensive Zusammenarbeit Hitchcocks mit seinen Komponisten Franz Waxman, Hugo W. Friedhofer, Arthur Benjamin und Bernard Herrmann ist nicht nur ein Sonderfall der Filmbranche, sondern auch ein Glückfall für die Musikgeschichte. Unsere Vortragsreihe möchte in die Klangwelt des Altmeisters von Spannung und feiner Ironie im Film vordringen. Es wird anhand von Beispielen aus verschiedenen Schaffensphasen erläutert, wie Bild und Musik aufeinander bezogen sind, wie sie einander ergänzen, ja bedingen. Wir begeben uns auf die Suche nach dem Geheimnis jener „music to be murdered by“.

**Vorträge mit Film- und Musikbeispielen** (Hörsaal)

19.00 *Rebecca* (1940) (M. L. Herzfeld-Schild)

19.30 Hitchcock lässt singen: *Lifeboat* (1944) (Prof. Dr. A. Riethmüller)

20.00 *The Man Who Knew Too Much* – 1934 und 1956 (PD Dr. G. Herzfeld)

20.30 *Vertigo* (1958) (S. Jaszoltowski)

21.00 *North by Northwest* (1959) (Dr. F. Döhl)

21.30 *Torn Curtain* (1966) (Dr. P. Moormann)

**Filmwissenschaft**

**Making of ...**

Dieses Jahr lädt die Filmwissenschaft um 20 Uhr zum Filmscreening studentischer Kurzfilme ein (Seminarraum I).

Regisseur/-innen sind vor Ort und diskutieren mit uns über ihre Werke. Anschließend präsentiert ein Vortrag in Bild und Ton die Vorzüge und filmwissenschaftliche Bedeutung falscher Bärte an und im Werk von Peter Sellers.

Nicht zu vergessen: der filmwissenschaftliche Beichtstuhl – beichte Deinen peinlichsten Lieblingsfilm und reinige Dich im fachlichen Gespräch von der „guilty pleasure“! (Sichtungsraum)

Neben weiteren Attraktionen bietet das multimediale Filmquiz die Möglichkeit, Dein (unnützes) Wissen zu Kino, Stars und Filmgeschichte zu testen. (Foyer)

20.00–22.00 **Filmscreening und Vortrag** (Seminarraum I)

20.00–22.00 **Filmwissenschaftlicher „Beichtstuhl“** (Sichtungsraum)

20.00–22.00 **Filmquiz** (Foyer)

**Theaterwissenschaft**

**Black Box Peter Weiss**

Mit einer Installation und Performance unter dem Arbeitstitel „Die Maschinen greifen die Menschen an“ demonstrieren Studierende des Masterstudiengangs Theaterwissenschaft, was diese Generation an einem der polarisierendsten Künstler des 20. Jahrhunderts interessiert. Peter Weiss' Suche nach dem effizienten Ausdrucksmedium zwischen Malerei, Literatur, Film und Theater, seine Suche nach deutscher Geschichte zwischen Heimat und Exil, seine Suche nach den Schnittmengen von Politik und Ästhetik – sie bestimmen die experimentelle Versuchsanordnung des Programms.

19.00–22.00 **Installation und Performance** (Seminarraum II)

**Tanzwissenschaft**

**Studium, punctum. Momente tanzwissenschaftlicher Forschungspraxis**

Studierende des Masterstudiengangs Tanzwissenschaft zeigen Arbeiten, die im Rahmen des Projektcolloquiums unter der Leitung von Isa Wortelkamp im Wintersemester 2011/12 entstanden sind.

19.00–22.00 **Werke der Studierenden** (DanceLab und Seminarraum IV)

**Café**

**Kunst von Unten – studentische Gegen(Warts)Bühne**

Wir nutzen die Freiräume und füllen die Nischen des Instituts mit Film, Poesie, Musik, Performances und szenischen Lesungen. Wir treten vor den Vorhang und öffnen die Bühne, zum Abschluss des Abends, mit einer Jamsession. Im studentischen Café bieten wir den ganzen Abend über, neben Videocollagen und PoetrySlam, für unsere Besucher/-innen Getränke und kleine Snacks an.

19.00–0.00 **Kunst von unten** (Café)

**AusKlang**

Das Duo *eiLeEn*, bestehend aus Mitarbeiter/-innen des Instituts für Theaterwissenschaft, lässt, unterstützt durch eine Cellistin, die musikwissenschaftlichen Beiträge der Langen Nacht der Wissenschaften instrumental ausklingen. Dabei werden Interpretationen eigener Stücke der Band, aber auch Rockklassiker stilvoll zu Gehör gebracht. Denn: „talking about music is like singin' about football“ (unbekannte Künstlerin).

22.00–23.00 **Musik** (Eileen Rositzka, Flügel, Johanna Barall, Cello, Peter Bleckwehl, Gitarre) (Hörsaal)

Ort: Grunewaldstraße 35

12165 Berlin

Haus 21 (*Bus-Icon: blau*)

Zeit: 19.00–0.00 Uhr

Infos: [www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo7/](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo7/)

## SPRACHEN LERNEN, GLÜCK, GEFÜHLE UND LITERARISCHE RUNDEN: SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

### Englisch bewegt!


Institut für Englische Philologie | Fachdidaktik Englisch

Die Mitarbeiterinnen der Fachdidaktik Englisch zeigen mit kurzen Impuls-Inputs und anschaulichen Mitmachangeboten, wie man erfolgreich durch die Herausforderungen des Englischlernens navigieren kann. Dabei stehen Fragen im Zentrum, die beim Lernen in der Schule, zu Hause oder auch an der Uni gleichermaßen wichtig sind: Warum ist Freude beim Lernen gut, Angst eher nicht? Was geschieht eigentlich im Gehirn, wenn ich mich glücklich fühle und wie wirkt sich das dann auf das Lernen aus? Warum ist Stillsitzen beim Englischlernen gar nicht immer gut? Außerdem bekommen Schüler/-innen (und ihre Eltern) konkrete Lerntipps, die vor Ort ausprobiert werden können. Für eine kleine Erfrischung ist gesorgt.

### PROGRAMM

18.30–22.30 **Workshop** (JK 26/140)

- „Englisch bewegt!“ (Teilnahme zu jeder Zeit, Impuls-Inputs per Aushang angekündigt)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 18.30–22.30 Uhr

Infos: [www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo6/engdid/](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/weo6/engdid/)



**Immer noch Kafka?****Institut für Deutsche und Niederländische Philologie | Neuere Deutsche Philologie**


Immer noch Kafka? – Einiges spräche dafür: sein Ernst und seine Komik, das intime, lustvolle und immer wieder frustrierte Verhältnis zur Sprache, die Dringlichkeit, gepaart mit Respekt und Scham, eine Theatralik fast zum Mitspielen, die bis heute ungelösten Rätsel, die er aufgibt. Dagegen spräche, dass man ihn schon kennt.

Aber wer kennt ihn schon?

Obwohl Kafkas Werke gut erforscht sind, ist er bis heute eine von Legenden und Anekdoten umwobene Persönlichkeit geblieben. Wer kennt ihn? In fast allen Erzählungen Kafkas ist das Scheitern und vergebliche Streben der Figuren das beherrschende Thema, wobei dieses nicht immer ganz ernst, sondern häufig mit einer gewissen Ironie dargestellt wird. Ferner ist es der Stil Kafkas, der ihn von den Expressionisten am meisten unterscheidet, und mit dem Kafka die Sachverhalte deutlich und nüchtern beschreibt. Seine Texte wirken offen und hermetisch zugleich, d. h., dass sie einerseits leicht – z. B. durch Sprache, Handlung, Bildhaftigkeit – und andererseits oft schwer zugänglich erscheinen. Der Beitrag gibt Einblicke in das Wirken Kafkas.

**PROGRAMM**

19.00, 20.30 (jeweils 30 Min.) **Vortrag zu Franz Kafka** (Raum KL 29/137)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 19.00–ca. 21.00 Uhr

Infos: [www.germanistik.fu-berlin.de](http://www.germanistik.fu-berlin.de)

**Schwarz zu Blau: BERLIN – BILDER – BÜCHER**  
**Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien**

Nirgendwo sonst in Deutschland treffen Kulturen und Mentalitäten derart spannend aufeinander, hier verbindet sich das Neue mit dem Alten.

Über die besondere Faszination Berlins auf internationale Künstler und den Berlin-Roman nach 1989; diskutieren Sie mit Autorinnen und Autoren über ihr Bild der Stadt.


PROGRAMM (L 115)

19.00–21.00 **Lesung** und **Diskussion** (geeignet ab 10. Klasse)

Die Namen der Autor/-innen finden Sie im Internet unter [www.fu-berlin.de/langenacht/](http://www.fu-berlin.de/langenacht/).

17.00–1.00 **Ausstellung**

- Berlin-Fotografien von Doktoranden und anderen jungen Laienfotograf/-innen

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/friedrichschlegel/](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/friedrichschlegel/)

**Emotionen erkennen, verstehen, ausdrücken**  
**Exzellenzcluster Languages of Emotion**

Im Exzellenzcluster „Languages of Emotion“ werden die Zusammenhänge von Emotionen und Zeichenpraktiken untersucht, die bei menschlichen Interaktionen mitwirken. Sie treten in den verschiedensten Situationen menschlichen Handelns auf und geben gleichzeitig Einblick in die historischen und kulturellen Differenzierungen künstlerischer, religiöser, politischer, sozialer und geschlechtsspezifischer Affektmodellierungen. Die Forschung zu Emotionen und Affekten ist in den Geistes-, Sozial- und Neurowissenschaften sowie in Linguistik und Psychologie miteinander vernetzt. Wir zeigen Ihnen interessante Einblicke in unsere Forschung.

**PROGRAMM**

17.00–1.00 **Demonstrationen, Experimente, Präsentationen** zu zentralen Themen des interdisziplinären Forschungsclusters

17.00–1.00 **Keine Worte für Gefühle: das Persönlichkeitsmerkmal „Alexithymie“:** Manche Menschen können eigene Gefühle nur schwer erkennen und in Worte fassen. Wir präsentieren aktuelle Ergebnisse der Alexithymie-Forschung und stellen Messinstrumente vor. Außerdem: Testen Sie Ihre eigene psychophysiologische Emotionsverarbeitung. (K 31 Nische)

17.00–1.00 **Wie gut können Sie Emotionen erkennen und verstehen?** Das Verstehen der Gefühle unserer Mitmenschen ist eine wichtige Voraussetzung für das alltägliche Miteinander: Wie gut erkennen und verstehen Sie Emotionen, Gedanken und Absichten anderer? Finden Sie es in neu entwickelten Tests und einem Online-Trainingsprogramm heraus. (K 31/102) stündlich 17.30–22.30 Uhr **Tanzen – Einfühlen. Tanzübungen zur Steigerung der Empathiefähigkeit:** Tänzer, Tanzpädagogen und Psychologen erforschen gemeinsam den Zusammenhang zwischen körperlicher Bewegung und der Fähigkeit, sich in andere einzufühlen. Wir erläutern den theoretischen Hintergrund und laden Sie zum Ausprobieren ein. (JK 31/102)

17.30, 19.00, 20.30, 22.00 **Laborführung: Sieht man Emotionen im Gehirn?** Das Dahlem Institute for Neuroimaging of Emotion (D.I.N.E.) untersucht Hirnaktivität mithilfe von Kernspintomographie und Nahinfrarotspektroskopie. Wir zeigen, wie Gefühle gemessen werden, und was die Möglichkeiten und Grenzen beider Methoden sind. Teilnehmerzahl max. 24 Personen. (Treffpunkt: K 31)

17.30, 19.00, 20.30, 22.00 **Transkranielle Magnetstimulation – Impulse für's Gehirn:** Bei dieser Stimulationsmethode können Hirnregionen mithilfe einer Magnetspule aktiviert oder gehemmt werden. Wir zeigen Ihnen das innovative Verfahren, das in Forschung und Therapie eingesetzt wird. Dieser Programmpunkt findet im Rahmen der Laborführung durch das D.I.N.E. statt. (Treffpunkt: K 31)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Fabeckstraße 25) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.languages-of-emotion.de](http://www.languages-of-emotion.de)

## SERVICE UND INFORMATIONEN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

### Aus der Wissenschaft auf den Markt. Profund, die Gründungsförderung der Freien Universität Berlin, stellt neue Start-ups und innovative Dienstleistungen vor

Zentrale Universitätsverwaltung | Abt. Forschung / profund

An einer Universität entstehen pausenlos Ideen und Erfindungen, aus denen Produkte der Zukunft werden können. Wissenschaftler/-innen, Studierende und Alumni, die eine Geschäftsidee haben und ein Unternehmen gründen wollen, erhalten Unterstützung von profund, der Gründungsförderung. Am Stand von profund stellen sich die neusten Start-ups der Dahlemer Ideenschmiede vor: „Farfromhomepage“ entwickelt das weltweit erste Schnittprogramm für Webinhalte, mit dem Nutzer Internetseiten wie in einem Film zusammenstellen können. „Companisto“ steht für Crowdfunding und macht es möglich, sich mit wenig Geld als Investor an jungen Unternehmen zu beteiligen. Mit „doxter“ können Sie Arzttermine auch bei begehrten Fachärzten online buchen. „ePortrait.de“ macht den Laptop zur Fotokabine für biometrische Passbilder. Und mit „fubalytics“ werden Sie zum Fußballpapst. Lernen Sie die Erfolgsgeschichten von morgen kennen.

PROGRAMM (Foyer der Mensa II, teilweise für Schüler/-innen)

17.00–22.00 **Standpräsentationen, Mitmachexperimente, Quiz**

- Farfromhomepage: Das Schnittprogramm für's Internet – Creative Browsing verbindet die Freiheit des Surfens mit dem Erlebnis des Kinos.

17.00–1.00 **Standpräsentationen, Mitmachexperimente, Quiz** (Foyer der Mensa II, teilweise für Schüler/-innen)

- Gründen an der Universität – profund zeigt, wie es geht.


- Companisto: Stellen Sie sich vor, Sie hätten Facebook mitgegründet – Mit Kleinstbeträgen kann künftig jeder in innovative Start-ups investieren.

- Doxter: Service-Revolution für die Praxis – Wie man Arzttermine endlich online buchen kann.

- ePortrait: Passbilder per Webcam – eine „konzept-kreative“ Gründung, nach dem Prinzip des Entrepreneurship-Professors Günter Faltn, krepelt die Branche um.

- Fubalytics: Die automatische Taktikanalyse für Profis und Freizeitkicker nutzt künstliche Intelligenz, um Stärken und Schwächen eines Teams aufzudecken.

- Funpreneur-Wettbewerb: Mit fünf Euro Startkapital ein Unternehmen gründen – Studierende stellen ihre kreativsten Geschäftsideen vor.

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Otto-von-Simson-Straße 26) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/wirtschaft/profund/](http://www.fu-berlin.de/wirtschaft/profund/)

**Informationen und Service rund um das Deutschlandstipendium**  
**Zentrale Universitätsverwaltung | Abt. Forschung / Geschäftsstelle Deutschlandstipendium**


Die Freie Universität Berlin bietet ihren Studierenden mit dem nationalen Stipendienprogramm der Bundesregierung die Möglichkeit, sich voll und ganz auf ihr Studium zu konzentrieren. Die gemeinsame Förderung durch private Mittelgeber und den Bund hält Stipendiatinnen und Stipendiaten für ein erfolgreiches Studium den Rücken frei.

Im Wintersemester 2012/13 vergibt die Freie Universität Berlin zum zweiten Mal Deutschlandstipendien. Die Bewerbung ist ab Sommer 2012 möglich. Studierende erhalten am Infostand der Geschäftsstelle Deutschlandstipendium Informationen und Hinweise zu den Fördervoraussetzungen und zur Bewerbung. Wer als Förderer aktiv werden möchte, kann sich hier unmittelbar über Fördermöglichkeiten informieren.

**PROGRAMM** (durchgehend)

17.00–1.00 **Informationsstand** (Foyer vor Mensa II)

- Das Team der Geschäftsstelle Deutschlandstipendium beantwortet gern ihre Fragen und gibt Einblick in die Arbeit und in das Programm
- Wir informieren Sie über die Bewerbung und Fördervoraussetzungen.
- Wir informieren Sie über die Möglichkeiten, Förderer zu werden.

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Otto-von-Simson-Straße 26) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.fu-berlin.de/forschung/kommunikation/deutschlandstipendien/](http://www.fu-berlin.de/forschung/kommunikation/deutschlandstipendien/)

**Bayer Science & Education Foundation**  
**Bayer Stiftungen**

**Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,**


meinen Sie auch, dass naturwissenschaftlicher Unterricht in Schulen attraktiv und spannend sein sollte? Kennen Sie Studierende, die ein naturwissenschaftlich-technisches Fach studieren und für ein Projekt ins Ausland gehen wollen? Werden Sie oder ein Ihnen bekannter Wissenschaftler mit bahnbrechenden Forschungsideen die Welt verändern? ... die Bayer-Stiftung investiert in solche Vorhaben! Wir würden uns freuen, Ihre Ideen kennen zu lernen und Sie über unser Förderprogramm zu informieren.

*Kontakt: Bayer Science & Education Foundation, Kaiser-Wilhelm-Allee, 51368 Leverkusen, Tel.: 0214/30 41111, E-Mail: [foundationoffice@bayer-stiftungen.de](mailto:foundationoffice@bayer-stiftungen.de)*

PROGRAMM (durchgehend)

**Infostand** (Foyer vor Mensa II)

- Wir beantworten gern Ihre Fragen und geben Einblicke in unsere vielfältigen Stiftungsaktivitäten

Ort: Habelschwerdter Allee 45 (geeigneter Zugang von Otto-von-Simson-Straße 26) 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: pink, blau, grün*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr


Infos: [www.bayer-stiftungen.de/de/bayer-science-and-education-foundation.aspx](http://www.bayer-stiftungen.de/de/bayer-science-and-education-foundation.aspx)

**Bücherbasar****Förderkreis Philologische Bibliothek Freie Universität Berlin e.V.**

Im Mai 1996 entwickelten die Germanistikstudierenden Tim Jung und Loren Obleser die Idee, einen Förderverein für die Germanistikbibliothek der Freien Universität Berlin zu gründen. Durch die damaligen Sparmaßnahmen wurde der Etat der germanistischen Bibliothek drastisch reduziert. Am 10. Juni 1996 wurde der Förderkreis Bibliothek Germanistik FU e.V. ins Leben gerufen. Seit Ende 2001 ist dieser als gemeinnütziger Verein anerkannt. 2005 wurde der Verein in Förderkreis Philologische Bibliothek Freie Universität Berlin e.V. umbenannt. Zurzeit gehören dem Verein etwa 250 Mitglieder an. Durch den Verkauf von gespendeten Büchern in unserem ständigen Bücherbasar erwirtschaftet der Verein Gelder zur Unterstützung der Philologischen Bibliothek. Dreimal in der Woche ist der Bücherbasar für den Verkauf geöffnet. Studierende übernehmen ehrenamtlich den Verkauf von gespendeten Büchern, CDs und Schallplatten. Öffnungszeiten: dienstags bis donnerstags jeweils von 12.00 bis 17.00 Uhr.

**PROGRAMM**

17.00–1.00 Bücherbasar (KL 29/Hörsaalfoyer)

Ort: Habelschwerdter Allee 45 

14195 Berlin

Haus 7 (*Bus-Icon: grün, pink, blau*) (*Icon: Abendkasse/Tickets*)

Zeit: 17.00–1.00 Uhr

Infos: [www.foerderkreis-philbibliothek.de](http://www.foerderkreis-philbibliothek.de)

## Ausstellungen über die Freie Universität Berlin Freie Universität Berlin

### Ausstellung „NetWorks!“ – Die Netzwerke der Freien Universität Berlin multimedial erlebbar

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die vielfältigen Netzwerke, die die Freie Universität Berlin mit regionalen und internationalen Partnern aufgebaut hat. Zukunftsweisende Aktivitäten in den Bereichen Nachwuchsförderung, Internationalisierung, Spitzenforschung und Gleichstellung werden auf Themenwänden, einem Medientisch mit iPads und einem Zeitstrahl vorgestellt. Fotos, Filme, Grafiken, Karten, Animationen etc. illustrieren die bewegte Geschichte wie auch neue Entwicklungen. 2007 wurde die Freie Universität Berlin für ihr Zukunftskonzept „Internationale Netzwerkuniversität“ im Rahmen der Exzellenzinitiative ausgezeichnet – die Ausstellung zeigt, dass sich in allen Netzwerkbereichen seither viel getan hat und stellt neue Ideen zur Unterstützung und Intensivierung akademischer Netzwerke vor.


### „Zukunft von Anfang an“: Ausstellung zur Geschichte und zum Profil der Freien Universität Berlin

Die Ausstellung zeigt die bewegte Vergangenheit der Hochschule von ihrer Gründung 1948 bis heute. Fotografien, frühe Filme und Hörfunkdokumente sowie zeitgenössische Druckgrafiken demonstrieren, dass die Freie Universität Berlin seit ihren Anfängen im zeitgeschichtlichen Fokus stand.

PROGRAMM (durchgehend)

17.00–1.00 **Ausstellungen**

- Ausstellung „NetWorks!“ – Die Netzwerke der Freien Universität Berlin multimedial erlebbar (1. OG)
- „Zukunft von Anfang an“: Ausstellung zur Geschichte und zum Profil der Freien Universität Berlin

Ort: Garystraße 35–37   
14195 Berlin  
Haus 1 (*Bus-Icon: grün*)  
Zeit: 17.00–1.00 Uhr  
Infos: [www.fu-berlin.de/](http://www.fu-berlin.de/)



## Praktische Erkenntnis durch Körper und Bewegung: Traditionelle und neue Sportspiele Hochschulsport der Freien Universität Berlin

Wir lernen und verstehen nicht nur mit dem Geist, sondern auch mit dem Körper. Im körperlich-sinnlichen Tun und Interagieren mit der Umwelt eignen wir uns ein Wissen jenseits des Bewusstseins an, das uns befähigt, in der Welt erfolgreich zu handeln. Besonders im Sport lässt sich dies exemplarisch beobachten und erforschen. In Bewegungskulturen materialisieren sich Verhältnisse zum Körper, zu Geschlecht, zum Anderen, zu Raum und Zeit oder zu Werten wie Leistungs- oder Risikobereitschaft, die wir durch ständiges Beobachten und Nachmachen, Üben und Wiederholen verinnerlichen – so auch in den neuen Sportspielen der Skateboarder oder Inline-Skater, die selbstbestimmt Großstadträume erobern, mit denen dann spielerisch und experimentell umgegangen wird.

Wir bieten Kindern und Erwachsenen vielfältigste Bewegungsangebote an. Traditionelle wie neue Bewegungsformen und Spiele können drinnen wie draußen ausprobiert und gespielt werden: Auf Rollbrettern und Kreiseln balancieren, Basketball, Fußball oder 'mal wieder Tischtennis spielen, auf Inline-Skates gleiten, bei Sonnenuntergang Speed Badminton oder im Dunkeln Blackminton ausprobieren. Dem Bewegungsforschen sind keine Grenzen gesetzt. „Thrill“ und „Flow“, Spass und Lust inklusive!

Ausrüstung, Material und Geräte können kostenlos ausgeliehen werden.

### PROGRAMM

#### Kinderprogramm, Mitmachkurs oder Freies Spiel

##### Kleinfeldplatz und Rasenfläche

17.00–23.00 **Sportspiele:** Fußball, Basketball, Badminton, Tischtennis usw.

17.00–23.00 **Sportspiele:** Billard, Darts und Boule mit Übungsleiter

17.00–23.00 **Sportgeräte:** Bälle, Rollbretter, Jongliergeräte


19.00–21.00 **Schnupper Speed Badminton** für Anfänger/-innen

21.00–23.00 **Schnupperkurs Blackminton** mit Anleitung

##### Sporthalle Lankwitz

18.00–20.00 **Schnupper Inline-Skating** mit Anleitung

20.00–22.00 **Inline-Disco:** Freies Skaten mit Musik

Ort: Malteserstraße 74–100 

12249 Berlin

Haus F (Sporthalle)

ab U-Bahn Dahlem-Dorf u. Rathaus Steglitz BVG-Buslinie X83 bis Emmichstr., ab Habelschwerdter Allee 45 (Haus 7) alle 10 Minuten Bus-Shuttle über Campus Benjamin Franklin (A6)

Zeit: 17.00–23.00 Uhr

Infos: [www.hs-sport.fu-berlin.de/](http://www.hs-sport.fu-berlin.de/)

## Schlagwortregister (Seitenverweise, Hausnr.)

Afrika	97 (Haus 7)
Amerika	89–90 (Häuser 11, 23)
Anthropogeographie	29 (Haus 7)
Antibiotika	11–12 (Haus V9)
Archäologie, Altertumswissenschaften	83–84 (Häuser 2, 17)
Architektur, Baugeschichte	83–84 (Häuser 2, 17)
Archivierung, Archiv-, Bibliothekswesen	89 (Haus 11)
Asien	29, 92–94, 96 (Häuser 4, 5, 7, 10)
Berlin	20, 106 (Häuser B, 7)
Bakteriologie	11–12, 37–38 (Häuser V9, 18)
Bildung, Bildungsforschung, Weiterbildung	59–69, 71–73 (Häuser A6, 7, 8, 9, 12, 15, 18)
Bioenergien / Erneuerbare Energien, Rohstoffe	20, 44 (Häuser B, 13)
Biowissenschaften, Lebenswissenschaften	34, 36–42, 44, 60, 62, 70 (Häuser A2, 7, 9, 13, 18, 19)
Botanik	34, 70 (Häuser 7, 19)
Chemie	42, 47, 59–60 (Häuser A2, 9, 12)
China	94 (Häuser 4, 5)
Computer, Computertechnik	49, 52, 55, 57 (Häuser A3, 7, 14, 16)
Didaktik	59–62, 104 (Häuser 7, 9, 12, 18)
Emotionsforschung	107 (Haus 7)
Erde, Erdgeschichte, Erdbeben	22, 24–27 (Häuser B, D, 22)
Erziehungswissenschaft inkl. Pädagogik	61, 63–70 (Haus 7)
ESBL	11 (Haus V9)
Ethik	99 (Haus 7)
Feuer, Brandbekämpfung	51 (Haus 14)
Film	102 (Haus 21)
FU.MINT	44, 61 (Häuser 9, 13)
Futtermittel / Futtermittelsicherheit	10 (Haus V9)
Genetik, Genforschung	32, 36, 39–41 (Häuser A1, 18)
Geographie	29 (Haus 7)
Geologie	22 (Haus B)
Geophysik	24 (Haus D)
Geothermie	20 (Haus D)
Geowissenschaften	19–29 (Häuser B, B, D, 7, 22)
Geschichte, Geschichtswissenschaften	83–84, 87–90, 93–94, 96, 98 (Häuser 1, 2, 4, 5, 7, 10, 11, 17, 23)
Gesellschaft inkl. Genderforschung	69–70, 88–94, 96–98 (Häuser 4, 5, 7, 10, 11, 15, 23)
Gewässer, Hochwasser	20 (Haus D)
Griechenland	91 (Haus 7)
Haustiere, Nutztiere	10–14 (Häuser V6, V7, V9)
Hirnforschung	107 (Haus 7)
Humanmedizin	30, 32, 33, 36 (Häuser A1, A7, 18, 20)
Hydrologie	20 (Haus B)
Indien	92, 97 (Haus 7)
Informatik	52, 55, 57, 58, 70 (Häuser A3, 7, 14)
Insekten (Bienen, Hummeln etc.)	60 (Haus 9)
Internet	52, 57, 70 (Haus 7, 14)
Islam, Koranforschung	97, 98 (Haus 7)
Japan	93 (Haus 5)
Kinderprogramm	11–13, 25, 26–27, 30, 32, 34, 43–44, 49, 51–52, 55, 58–60, 69, 83–84, 90, 93–94, 96–97, 99, 113 (Häuser V7, V9, D, F, A1, A2, A3, A7, 2, 5, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 22, 23)
Klimatologie, Klimawandel	20, 25, 27 (Häuser B, D, 22)
Korea	96 (Haus 10)
Krankheiten	30, 32–33 (Häuser A1, A7, 20)
Kulturen, Kulturwissenschaft	83, 84, 88–92, 102 (Häuser 2, 7, 11, 17, 21, 23)
Kunst	92, 102 (Häuser 7, 21)
Landwirtschaft	29 (Haus 7)
Lateinamerika	90 (Haus 23)
Lebensmittel / Lebensmittelsicherheit	10, 15 (Häuser V6, V9)
Lesungen	7, 89, 90, 102, 107 (Häuser 3, 7, 11, 21, 23)
Literatur	89, 105–106 (Häuser 7, 11)
Mars	26 (Haus D)
Mathematik	49, 51, 58, 66 (Häuser 7, 14, 16)
Messtechnik, Vermessungswesen	84 (Haus 2)

Meteorologie	27 ( <i>Haus 22</i> )
Mineralogie	20 ( <i>Haus C</i> )
MRSA	11–12 ( <i>Haus V9</i> )
Musik, Musikwissenschaft	70, 102 ( <i>Haus 7, 21</i> )
Nanowissenschaften	44 ( <i>Haus 13</i> )
Neurowissenschaften	70, 75, 107 ( <i>Haus 7</i> )
Orient, Vorderer Orient, Arabische Welt	97–98 ( <i>Haus 7</i> )
Osteuropa	80 ( <i>Haus 1</i> )
Pflanzen, Pflanzenschutz	34, 70 ( <i>Häuser 7, 19</i> )
Petrologie	20 ( <i>Haus C</i> )
Pharmazie	33 ( <i>Haus 20</i> )
Philologie	104–106 ( <i>Haus 7</i> )
Philosophie	99, 100 ( <i>Häuser 6, 7</i> )
Physik	42, 44, 58 ( <i>Häuser A2, 13</i> )
Planetologie	26 ( <i>Haus D</i> )
Politik	78–79, 90–91, 97 ( <i>Häuser 1, 7, 23</i> )
Prähistorie	83–84 ( <i>Häuser 2, 17</i> )
Psychologie	30, 75–77, 107 ( <i>Häuser A7, 7</i> )
Rechtswissenschaft, Rechtswesen	81 ( <i>Haus 1</i> )
Religion	97–98 ( <i>Haus 7</i> )
Robotik, Künstl. Intelligenz	42 ( <i>Haus 14</i> )
Schadstoffe	20 ( <i>Haus B</i> )
Schulwesen	59–61, 63–69 ( <i>Häuser 7, 8, 9, 12</i> )
Schwein, Schweinehaltung	14–15 ( <i>Haus V6</i> )
Sonnensystem	26 ( <i>Haus D</i> )
Sprache, Sprachforschung, Schrift	94, 98, 100, 104–105 ( <i>Häuser 4, 5, 6, 7</i> )
Sport	80, 113 ( <i>Häuser F, 1</i> )
Studium, Universität	33, 44, 62, 84, 109–112 ( <i>Häuser 2, 7, 13, 22</i> )
Theater, Theaterwissenschaft, Tanz	102 ( <i>Haus 21</i> )
Tierernährung	10 ( <i>Haus V9</i> )
Tierhaltung	11, 14–16 ( <i>Häuser V3, V6, V9</i> )
Tierpathologie	17 ( <i>Häuser V4, V9</i> )
Tierschutz	14 ( <i>Haus V6</i> )
Umwelt, Umweltkatastrophen, Ökosysteme	20, 25, 34, 44 ( <i>Häuser B, D, 13, 19</i> )
Veterinäranatomie	18 ( <i>Haus V4</i> )
Veterinärmedizin	10–18 ( <i>Häuser V3, V4, V6, V7, V9</i> )
Visualisierung	52, 55 ( <i>Häuser A3, 14</i> )
Weltraumwissenschaft	26–27, 70 ( <i>Häuser D, 7, 22</i> )
Wirtschaft	78, 82, 91, 108 ( <i>Häuser 1, 7</i> )
Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftsinformation	87, 112 ( <i>Häuser 1, 7</i> )
Zoonose	12, 17 ( <i>Häuser V4, V9</i> )
Zukunftsforschung	69–70 ( <i>Häuser 7, 15</i> )

**Index: Gebäudenummern (vorn) des Lageplans / Einrichtungen mit Seitenzahlen***Einrichtungen der Freien Universität Berlin am Standort Dahlem*

1. Henry-Ford-Bau	
- BigBand Collegium Musicum	7
- FB Rechtswissenschaft	81
- FB Wirtschaftswissenschaft / DFG-Graduiertenkolleg (Pfadkolleg)	82
- Freie Universität Berlin / Ausstellungen	112
- Osteuropa-Institut	80
- Otto-Suhr-Institut / DFG-Kolleg-Forschergruppe	78
- Otto-Suhr-Institut / DFG-Sonderforschungsbereich 700	79
- Zentrale Frauenbeauftragte	87
2. Exzellenzcluster TOPOI	84
3. Gebäude der Dahlem Research School	7
4. Konfuzius-Institut	95
5. Ostasiatisches Seminar	
- Japanologie	93
- Sinologie	94
6. Philosophie	100
7. Gebäude Habelschwerdter Allee 45	
- Allg. Psychologie und Neuropsychologie	75
- Arabistik und Semitistik	98
- Bayer Science & Education Foundation	110
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	98
- Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies	97
- Deutsche u. Niederländische Philologie / Neuere Dt. Philologie	105
- Englische Philologie	104
- Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung / Future Slam	70
- Exzellenzcluster Languages of Emotion	107
- FMI / Neuere Geschichte / Zeitgeschichte	88
- Förderkreis Philologische Bibliothek e.V.	111
- Friedrich Schlegel Graduate School	106
- FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative	61
- Geographisches Institut / Anthropogeographie (ZELF)	29
- Gesundheitspsychologie	77
- Griechische u. Lateinische Philologie / Neogräzistik	91
- Grundschulpädagogik / Bildungsforschung	63
- Grundschulpädagogik / Deutsch	65
- Grundschulpädagogik / Mathematik	66
- Grundschulpädagogik / Sachunterricht	64
- Grundschulpädagogik / Schulpädagogik u. Schulentwicklung	67
- Hochschulambulanz	76
- Klinische Psychologie u. Psychotherapie	76
- Kunstgeschichte Südasiens	92
- profund – Gründungsförderung	108
- Vergleichende Ethik	99
- Weiterbildungszentrum	71
- Zentraleinrichtung Datenverarbeitung	57
- Zentrale Universitätsverwaltung / Abt. Forschung / Deutschlandstipendium	109
- Zentrale Universitätsverwaltung / Ausbildungsangelegenheiten	72
8. An-Institut für Schulqualität	68
9. Chemie u. Biochemie	47
- FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative	61
- NatLab-Schülerlabor / Biologie, Chemie, Pharmazie	60
- NatLab-Schülerlabor / Projekt TuWas!	60
- NatLab-Schülerlabor / Bienenkunde	60
10. Ostasiatisches Seminar / Koreastudien	96
11. John-F.-Kennedy-Institut	89
12. Didaktik der Chemie	59
13. FB Physik	44
- FU.MINT-Lehrerbildungsinitiative	44, 61
- Science Rallye	58
14. Informatik	51

- Mathematik	49
- Mathematik / Numerische Risikoanalyse	51
- Science Rallye	58
15. Erziehungswissenschaftl. Zukunftsforschung	69
16. Mathematik	49
- Science Rallye	58
17. Prähistorische Archäologie	83
18. Institut für Biologie	
- Bundesanstalt für Materialforschung	38, 40
- Didaktik der Biologie	62
- durakult GmbH	41
- English Theatre Berlin	36
- Mikrobiologie I und II	36, 37, 38, 39
- Protozoologie	37
19. Botanischer Garten u. Bot. Museum	34
20. Pharmazie	33
21. Institut für Theaterwissenschaft	102
- Filmwissenschaft	102
- Musikwissenschaft	102
- Tanzwissenschaft	102
22. Meteorologie u. Weltraumwissenschaften	27
- Schülerlabor EarthLab	27
23. Lateinamerika-Institut	90

*Standort GeoCampus Lankwitz der Freien Universität Berlin (Geo)*

Institut für Geologische Wissenschaften	
B. FR Geologie / Sedimentologie	22
B. FR Hydrogeologie	20
C. FB Geowissenschaften (Vorträge)	19
C. FR Mineralogie-Petrologie	20
D. FR Geophysik	24
D. FR Paläontologie	25
D. FR Planetologie u. Fernerkundung	26
F. Hochschulsport	113

*Campus Döppel (V): FB Veterinärmedizin*

V3 Veterinärmedizin / Tierklinik f. Fortpflanzung	16
V4 Veterinärmedizin / Veterinär-Anatomie	18
V4 Veterinärmedizin / Tierpathologie	17
V6 Veterinärmedizin / Fleischhygiene u. -technologie	15
V6 Veterinärmedizin / Klinik f. Klauentiere / Schweinekrankheiten	14
V7 Veterinärmedizin / Klinik f. Klauentiere	13
V9 Nat. Forschungsplattform Zoonosen	12
V9 Veterinärmedizin / Mikrobiologie u. Tierseuchen	12
V9 Veterinärmedizin / Tierernährung	10
V9 Veterinärmedizin / Tier- und Umwelthygiene	11

*Forschungseinrichtungen außerhalb der Freien Universität Berlin*

A1 Max-Planck-Institut für molekulare Genetik	32
A2 Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft	42
A3 Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin	55
- Science Rallye	58
A4 JKI – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen	(nur Lageplan)
A5 Deutsches Archäologisches Institut	(nur Lageplan)
A6 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung	73
A7 Charité – Universitätsmedizin Berlin / CBF	30

**Impressum****Herausgeber**

Das Präsidium der Freien Universität Berlin  
Abteilung Forschung  
Kaiserswerther Straße 16–18  
14195 Berlin  
[www.fu-berlin.de](http://www.fu-berlin.de)

**Redaktion**

Dr. Annette Lewerentz

**Lageplan / Organisation Lange Nacht der Wissenschaften an der Freien Universität**  
Wieland Weiß

**Grafikdesign und Reinzeichnung**

metagate Berlin GmbH  
[www.metagate-berlin.com](http://www.metagate-berlin.com)

**Druck**

Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG Berlin  
[www.heenemann-druck.de](http://www.heenemann-druck.de)

Auflage: 18.000 Exemplare  
Stand: 26. März 2012